The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 297 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 1. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 50

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 1. März. Der Finanzausschuß des Senats beschloß einen günstigen Bericht über die Ernennung von George L. Terry zum Hilfsschatzmeister der Ver. Staaten in New York. Beide New Yorker Bundessenatoren unterstützten die Ernennung, und wahrscheinlich wird der Senat dieselbe nächstdem bestätigen.

Washington, D. K., 1. März. Der Bewilligungsausschuß des Senats berichtete diesem den vermischte Ziviletat ein. Hr. Hale erklärte, es werde wahrscheinlich eine Nachtsitzung erforderlich sein, um ihn zu erledigen.

Eine gemeinsame Resolution, welche das Abgeordnetenhaus ermächtigt, die Ausdehnung seines Saales zu verringern, wurde vom Senat angenommen.

Der Justizausschuß des Senats stimmte dafür, eine Nichteinigung über die Resolution zu berichten, wonach die Verschluckung der „Tennessee Coal & Iron Co." durch den Stahltrust untersucht werden soll.

Washington, D. K., 1. März. Unter Suspension der Geschäftsregeln nahm das Abgeordnetenhaus die Senatsvorlage „betreffs Erwerbung von Nationalforsten im südlichen Appalachengebirge und in den White Mountains" zur Berathung.

Dem Senat wurde eine volle Einigung des Konferenzausschusses über den Etat für Befestigungen einberichtet und dann gutgeheißen.

Lucky Baldwin †.

Der berühmte greise Glücksjäger gestorben.

Los Angeles, Kal., 1. März. Es trifft von der „Santa Anita Ranch" die telephonische Kunde ein, daß der berühmte greise Bergbau- und Viehzuchtmillionär u. Sportsmann „Lucky" Baldwin, einer der letzten Ueberlebenden der klassischen rauhen Pionierzeit des Westens (aus Wiskonsin gekommen) daselbst gestorben ist.

Dies bedeutet, daß es auch mit dem obengenannten Farm- und Viehzuchtreich bald ein Ende haben, und dieses Land völlig von der Stadt Los Angeles verschlungen werden wird.

Diese „Ranch" ist eine der größten und malerischsten ihrer Art in der Welt, und es herrschen dort noch größtentheils die Verhältnisse der alten spanischen Zeit.

Los Angeles, Kal., 1. März. Die Leiche von „Lucky" Baldwin, der auf seinen berühmten Riesengute Santa Anita im Alter von 81 Jahren starb, wird in San Franzisko bestattet werden; doch ist nichts Näheres bestimmt.

Baldwin's Nachlaß wird auf 25 Millionen Dollars geschätzt.

Gerüchte sind im Umlauf, daß Baldwin mehr, als eine Wittwe habe.

Zur kommenden Inauguration.

Washington, D. K., 1. März. Die Vorbereitungen für die feierliche Amtseinführung des neuen Präsidenten sind ziemlich vollständig geworden; und die verschiedenen betreffenden Ausschüsse erwarten, daß die Zeremonien die glänzendsten und malerischsten jedes derartigen Ereignisses sein werden, die bis jetzt dagewesen sind.

Auch wird ein rekordbrechender Besuch erwartet. Viele Tausende sind schon von allen Richtungen angelangt.

Die Instandsetzung des Pensionsgebäudes für den Ball und die Konzerte gelangt am Dienstag zum Abschluß. Die Ausschmückung dieses Gebäudes hat allein $20,000 gekostet.

Das erste Mitglied des Taft'schen Kabinets, welches in der Bundeshauptstadt eintraf, ist Charles Nagel von St. Louis, der, wie man erwartet, Sekretär des Handels- und Ackerbaudepartements wird. Er begibt sich am Dienstag nach New York, ist aber am Mittwoch wiedr in Washington.

Springfield, Ill., 1. März. Gouverneur Deneen und die Illinoiser Senatsbeamten, welche mit ihm nach Washington zur Amtseinführung des neuen Präsidenten gehen, sind von hier abgereist. Die Gouverneursgeschäfte besorgt vorläufig der Vizegouverneur John G. Oglesby.

Vor seiner Abreise ernannte der Gouverneur noch drei Mitglieder der Kommission, welche die beruflichen Krankheiten in den verschiedenen Zweigen der Industrie untersuchen soll.

Marquise als Rettungsapparat.

New York, 1. März. Ein Miethshaus im oberen Theil der Ersten Ave. gerieth heute früh in Brand. Miether, denen das Entkommen durch die Treppen abgeschnitten war, benutzten die Marquise über einem Grocerladen mit Erfolg als Rutschbahn, um sich auf die Straße hinabzulassen; unten leisteten ihnen Polizisten und Feuerwehrleute vollends Beistand, daß sie wohlbehalten das Pflaster erreichten. Das Feuer, das furchtbar viel Rauch verbreitet und daher die Bewohner sehr erschreckt hatte, wurde ohne große Mühe gelöscht.

Cleveland, 1. März. Ein Feuer, welches durch die Explosion einer Lampe entstand, zerstörte das Heim von James Lee an Bancroft Avenue, im südöstlichen Theile der Stadt. Lee erstickte im Rauch, und sein 6jähriges Söhnchen wird vermißt; der Kostgänger Henry Katen erlitt tödtliche Brandwunden.

Der Pittsburger Budelprozeß.

Pittsburg, 1. März. Seit mehr, als zwei Tagen schon bemühen sich die Geschworenen im jetzigen Bestechungsprozeß gegen 3 Pittsburger Stadtrichter (Klein, Brand und Wasson) zu einem Verdikt zu gelangen.

Wie man hört, sind 10 Geschworene für Schuldigsprechung, aber 2 hartnäckig für Freisprechung.

Baumpflanzungs- und Vogeltag.

Springfield, Ill., 1. März. Gouverneur Deneen hat eine Proklamation erlassen, welche den Freitag, den 23. April, als Baumpflanzungstag und den Freitag, den 22. Oktober, als Vogelpflegetag für Illinois festsetzt. Er ersucht, diese Tage durch Festlichkeiten in Schule und Haus und durch Pflanzen von Bäumen, Sträuchern und Blumen zu beobachten.

Ausland.

Dänische Hetzereien

Nehmen in Schleswig wieder zu.—Hochfluthen der Elbe können jetzt ablaufen. —Ein deutscher Nationalpark in Hessen. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 1. März. Enttäuschung bietet der Regierung die Aufnahme, welche die preußische Berggesetznovelle in den Kreisen der zunächst betheiligten Arbeiter gefunden hat. Trotzdem die gesetzgeberischen Vorschläge nicht nur die Heranziehung von Vertrauensmännern der Arbeiterausschüsse zur Grubenkontrolle vorsehen, sondern auch die Ausdehnung der Verantwortlichkeit für die Betriebssicherheit auf die Zechenbesitzer, die Verwaltungen und ihre Beamten, die Verschärfung der Berginspektion, Reformen im Steigerwesen und Ausbau der Arbeiterausschüsse verfügen, ist die Unzufriedenheit groß. Gestern fanden im gesammten Kohlen-Revier Versammlungen statt, in welchen die Berggesetznovelle besprochen wurde. Ueberall waren Sozialdemokraten die Referenten.

Neue Sorge macht der Regierung eine Agitation, welche man durch den, am 11. Januar 1907 zwischen dem Deutschen Reiche und Dänemark abgeschlossenen Vertrag über die künftige Behandlung der staatenlosen Optantenkinder bereits beseitigt zu haben glaubte. Die dänischen Hetzereien in Nordschleswig, von denen man einige Zeit nichts hörte, sind neuerdings aber wieder so offenkundig hervorgetreten, daß der Regierung auch im Parlament deshalb Vorstellungen gemacht wurden. Nunmehr hat im preußischen Abgeordnetenhause der Minister des Innern v. Moltke angekündigt, daß gegen die dänische Propaganda in Schleswig in scharfer Weise werde vorgegangen werden. Trotz aller seitens der Behörden bewiesenen Freundlichkeit nähmen die dänischen Wühlereien zu, und es bleibe nichts anderes übrig, als den dänischen Organisationen mit unerbittlicher Strenge entgegenzutreten.

Daß der Zusammenhalt im Block, und zwar selbst unter den liberalen Fraktionen, gar Vieles zu wünschen übrig läßt, hat der Ausfall der Reichstagsstichwahl im achten hessischen Wahlkreise Bingen-Alzey gelehrt. Dort ist der Zentrumskandidat Uebel gegen den Freisinnigen Korell gewählt worden, obgleich des Letzteren Sieg als selbstverständlich gegolten hatte. Die nationalliberalen Wähler stimmten jedoch, gegen die ausdrückliche Empfehlung der Parteileitung, für den Zentrumsmann Uebel. Es war das die Rückzahlung für die Hilfe, welche das Zentrum den Nationalliberalen in Elberfeld geleistet hatte.

Endlich ist das Hochwasser der Elbe, das so gewaltiges Unheil angerichtet hat, im Sinken begriffen. Mit Hilfe der Eisbrecher, die von Pionieren gehandhabt werden, ist eine schmale Rinne hergestellt worden, sodaß das Wasser ablaufen kann.

Kaiserin Auguste Viktoria, Protektorin der Gesellschaft vom Rothen Kreuz, wird morgen im Hochwassergebiet eintreffen.

Laut Meldung aus Kassel verhandeln die Staatsregierung und die städtischen Behörden über die Umwandlung des Habichtswaldes in einen Nationalpark, nach dem Muster des Yellowstoneparks. (Der Habichtswald ist ein, zum Hessischen Berg- und Hügelland gehöriger Bergrücken im Westen und Südwesten von Kassel, längs der Fulda. Er besteht aus einer Kette durch schmale Thäler von einander getrennter Berge, deren Kuppen der Winterkasten oder Karlsberg (523 Meter), das Hohe Grat (595 Meter) usw. genannt werden.

Eine Revision im sogenannten Admiralsprozeß unterbleibt. Die beiden Verurtheilten, von denen Kapitän z. S. a. D. Berger mit einer Geldbuße von 5000 Mark davonkam, während dem „Blaubuch"-Herausgeber Dr. Ilgenstein sechs Monate Gefängniß zugesprochen wurden, fügen sich. Dr. Ilgenstein, der plötzlich aus Berlin verschwunden und gegen welchen ein Steckbrief erlassen war, hat auf privatem Wege die Mittheilung hierher gelangen lassen, daß er sich in Paris aufhalte, um Privatangelegenheiten zu ordnen, und freiwillig zurückkehren werde.

Gar seltsam nimmt sich gegenüber der allgemeinen Hoffnungsseligkeit bezüglich der Balkanlage die Thatsache aus, daß 100,000 Militärzelte, welche in der Berliner Zeltfabrik Robert Reichelt hergestellt worden sind, morgen nach Serbien abgehen werden. Sie waren von der Belgrader Regierung bereits vor Monaten in Auftrag gegeben worden, als mit dem Ausbruch eines Krieges im März bestimmt gerechnet war. Ihre Ablieferung war ausdrücklich für den jetzigen Augenblick ausbedungen worden.

Wien, 1. März. Das Einlenken Rußlands gegenüber dem, von Frankreich übermittelten Vorschlag Deutschlands, daß die Signaturmächte des Berliner Vertrages gemeinsam in Belgrad vorstellig werden, sowie die gleichzeitige Unterzeichnung des österreichisch-türkischen Protokolls sind hier mit Jubel begrüßt worden. Den Umschwung zum Besseren beantwortete die Börse mit einem stürmischen Steigen.

Es wird nun in tonangebenden Kreisen der bestimmten Hoffnung Ausdruck verliehen, daß Serbien dem Druck der Mächte sich fügen und die bisher hartnäckig behaupteten Ansprüche auf Gebietsentschädigung aufgeben wird. Immerhin gilt aber die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß die Belgrader Regierung den Versuch machen wird, die Situation unklar zu erhalten, indem sie ihre Entscheidung verschiebt, bis die Konstellation sich für Serbien günstiger anläßt.

Das „Fremdenblatt", Organ des Auswärtigen Amts, begrüßt das in Konstantinopel unterzeichnete Protokoll als den Beginn einer neuen Aera in den Beziehungen zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn. Es betont, daß nunmehr alte Rechnungen beglichen und verderbliche Mißverständnisse ausgetilgt seien.

Um den gesteigerten Anforderungen, welche an den Reichssäckel gestellt werden, begegnen zu können, gibt der gemeinsame Finanzminister Baron Burtan demnächst 220 Millionen Kronen vierprozentiger, drei Jahre laufender Schatzscheine aus. Oesterreichische Banken übernehmen sie zu 97¼ und geben sie zum Kurs von 98½ aus.

Kanonen in Luftschiffen:

Die deutschen Armeebehörden werden jetzt Versuche damit machen.

Berlin, 1. März. Das militärische Luftschiff der Zukunft wird mit kleinen Kanonen oder Maschinengeschützen ausgerüstet sein.

Die Armeebehörden in verschiedenen Hauptquartieren Deutschlands treffen schon Vorbereitungen, Versuche damit anzustellen. Es ist sogut wie beschlossen, Luftballons vom Zeppelin'schen Typ (starres System) entweder mit kleinkalibrigen Kanonen oder mit Maschinengeschützen auszustatten. Die Gefahr, welche beim Schießen durch das Rückschlagen der Geschütze und das Entweichen von Gas aus den Geschützrohren entstehen könnte, hat man durch ein System von Ausgleichs-Vorrichtungen, dessen Einzelheiten aber noch geheim gehalten werden, schon so gut wie aufgehoben.

Ferner plant man, die halbstarren Ballons des Parseval'schen sowie solche des Groß'schen Typs mit einer leichteren Schnellfeuerwaffe auszurüsten, damit sie zum Angriff auf Infanterieabtheilungen verwendet werden können.

Neue Kaiserrede.

Bei der 100-jährigen Jubelfeier des Kriegsministeriums.

Berlin, 1. März. Kaiser Wilhelm hielt heute eine Rede in Verbindung mit dem 100jährigen Jubiläum der Begründung des preußischen Kriegsministeriums.

Er pries die glorreiche Arbeit, welche diese Regierungsabtheilung für das Vaterland geleistet habe. „Ich bin stolz darauf," sagte er, „daß dieses Ministerium alle Erwartungen voll und ganz erfüllt, und seinen Pflichten mit der größten Treue, Selbstaufopferung und ohne Rücksicht auf Ermüdung Genüge geleistet hat. Es hat die Armee derart vorbereitet und gestärkt, daß die Militärstreitkräfte stets ihrer Aufgabe gerecht werden konnten, einen starken, unbesieglichen Schutz für das Vaterland zu bieten."

Nur noch Leichen darin!

Algier, Nordafrika, 1. März. Das Geheimniß des Segelschiffs, welches, wie gemeldet, am 12. Februar während eines Sturmes vom belgischen Dampfer „Australia" auf dem Mittelländischen Meer angerannt wurde, ist jetzt anscheinend gelöst. Beide Schiffe scheiterten infolge des Zusammenstoßes; aber 10 Mitglieder der Bemannung von der „Australia", welche in einem kleinen Rettungsboot abgestoßen waren, wurden vom Hamburger Dampfer „Liberia" aufgegriffen und nach Algier gebracht. Ueber das Segelschiff erhielt man jedoch bis gestern keine Auskunft. Gestern traf der Dampfer „Austria" hier ein, und er brachte die Kunde, daß er am 27. Februar zwischen Kap Falcon und den Halibasinseln, unfern der algerischen Küste, ein Schiffsboot treiben sah, auf das der Name „Condor, London", gemalt war. In diesem Boot waren 5 Leichen; eine derselben fiel in das Meer, als sich der Dampfer näherte. Alle Leichen waren schon stark verwest, und der Tod muß in allen Fällen mindestens zehn Tage zuvor eingetreten sein. Das Boot war halb unter Wasser und hatte ein zerfetztes Segel.

Rußland, Serbien u. s. w.

In deutschen amtlichen Kreisen mißt man gemeinsamem Eingreifen keine große Bedeutung mehr bei.

Berlin, 1. März. Das deutsche Auswärtige Amt wurde heute benachrichtigt, daß Rußland, und zwar auf eigene Faust, eine Note an Serbien bezüglich der Schwierigkeiten zwischen jenem Lande und Oesterreich-Ungarn gerichtet habe, welche aus der Annektirung Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich entstanden sind. Diese Mittheilung ist in freundschaftlichem und sympathischem Ton gehalten, — sie räth jedoch Serbien bündig, keinerlei Gebietsvergütung zu verlangen, und erklärt, dieser Verzicht sei die nothwendige Vorbedingung für eine wirthschaftliche Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien!

Angesichts dieses Vorgehens Rußlands glaubt das deutsche Auswärtige Amt, daß ein gemeinsames Einschreiten seitens der Mächte in dieser Sache nicht mehr von großer Wichtigkeit sei.

Bebel in Lebensgefahr.

Der greise deutsche Sozialistenführer schwer krank.

Berlin, 1. März. Der Richstagsabgeordnete August Bebel, gegenwärtig der bedeutendste Sozialistenführer in Deutschland, ist zwar schon seit einiger Zeit nervenleidend; aber nach heutiger Meldung hat sich sein Zustand dermaßen verschlimmert, daß man die ernstesten Besorgnisse um ihn hegt. An den Geschäften der Partei kann er keinen Antheil mehr nehmen.

Hr. Bebel ist fast 75 Jahre alt und hatte schon wiederholt schwere Krankheiten überstanden. Anfangs der achtziger Jahre war er fälschlich todtgesagt worden, und damals veranstalteten die Sozialisten in New York bereits eine Trauerfeier.

An den Erdbebenstätten.

Messina, Sizilien, 1. März. Die Arbeit des Errichtens hölzerner Häuser mit Material, welches aus den Ver. Staaten gesandt oder mit amerikanischem Gelde gekauft wurde, zur Unterbringung von Ueberlebenden der Erdbebenkatastrophe macht gute Fortschritte; geleitet wird sie vom Leutnan-Kommander Reginald R. Belknap, dem amerikanischen Flottenattache in Berlin und Rom.

Ein großes tragbares Haus wird bereits als Lagerraum und Hauptquartier benutzt. Infolge des Mangels an Karren und Pferden aber ist die Beförderung von Brettholz vom Dock nach den Stätten, wo die Häuser errichtet werden, nur langsam. Bauholz genug für die Errichtung von 500 Häusern abzuliefern, kostet allein $4000!

Man hat beschlossen, 1000 Häuser zu Messina zu errichten, 100 zu Reggio und 100 in dem neu gegründeten Dorf Regina Elena, drei Meilen von Messina, wo die Königin Helena persönlich die Arbeit leitet.

Rom, 1. März. Der amerikanische Ausschuß zur Hilfeleistung für die Erdbebenleidenden hat von Signor Nathan, dem Bürgermeister von Rom, $1000 erhalten, die für Hilfsarbeiten im kalabrischen Bezirk verwendet werden sollen. Diese Schenkung bedeutet ein Kompliment für die eListungsfähigkeit der amerikanischen Organisation. Der Bürgermeister sagt, es werde je nach Bedarf noch mehr Geld an den Ausschuß gesandt werden.

Zum Tode verurtheilt.

St. Petersburg, 1. März. Ein Mann Namens Awatinow wurde heute kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt, auf die technische Anklage hin, einen Polizeibeamten zu tödten versucht und der Verhaftung Widerstand geleistet zu haben.

Awatinow war letzten November zu Pondery verhaftet worden, einige Augenblicke, ehe der Zug, welcher die Kaiserinwittwe von Rußland beförderte, auf seiner Fahrt von Kopenhagen nach St. Petersburg dort durchkam. Er hatte sich verdächtig benommen, und es wurde behauptet, er sei an einem Komplott gegen das Leben der Zarinwittwe betheiligt. Doch wurde bei der heutigen Gerichtsverhandlung gar nichts von einer Verschwörung gesagt.

Des Papstes Zustand.

Rom, 1. März. Der Zustand des Papstes Pius, welcher sich, wie gemeldet, neuerdings infolge des plötzlichen Witterungswechsels eine Erkältung zugezogen hatte, ist heute bedeutend besser. Obwohl der Kirchenfürst noch heiser ist, braucht er nicht mehr im Bett zu bleiben; aber die Aerzte wollen ihm noch nicht gestatten, die Audienzen wieder aufzunehmen. Indeß erlaubten sie ihm, den päpstlichen Staatssekretär, Kardinal Merry del Val, heute Vormittag zu empfangen und einige Geschäfte mit seiner Hilfe zu besorgen. Die Körpertemperatur des Patienten wird allmählich wieder normal.

Besser, als unsere „grapefruit"?

Amoy, China, 1. März. Julius H. Arnold, der amerikanische Konsul dahier, hat eine Ladung Pomelo- oder „Grapefruit"-Bäume nach der Farm der Universität von Kalifornien zu Versuchszwecken gesandt.

Die Pomelos von Amoy haben den Ruf, die besten des Orients zu sein, und sind vielleicht die besten der Welt.

Mexikanisches.

Wieder ein ungemüthlicher Streik auf einer Plantage.—Ein Pulque-„Trust".

Cordoba, Mexiko, 1. März. 2000 Arbeiter streiken auf der großen Plantage „E Potrero", — und es ist eine Kompagnie Landjäger („Rurales") dorthin gesandt worden, um die Lage zu beherrschen.

Die Arbeiter streiken behufs Verringerung der Arbeitszeit und machten einen Angriff auf das Hauptquartier der Plantage. Mehrere von ihnen wurden verwundet.

Stadt Mexiko, 1. März. Unter Führung von Pablo Macedo wird jetzt eine Korporation organisirt, um die ganze Produktion von „Pulque", dem bekannten berauschenden mexikanischen Nationalgetränk, unter Einen Hut zu bringen. Sowohl die Produzenten wie die Vertheiler werden organisirt, und wahrscheinlich wird der Preis dieses Stoffes erhöht werden.

Verakruz, Mexiko, 1. März. Zu Cordoba, in diesem Staate, zwang der Bürgermeister Manuel Alvarado den Polizeichef Andres Garmicas zur Abdankung und ernannte Samuel Nieto zu seinem Nachfolger.

Garnicas Freunde gaben ihm ein Bankett, — worauf der neue Polizeichef die ganze Bankettgesellschaft einschließlich der Musiker verhaftete und jeder der Verhafteten auf 30 Tage in's Gefängniß sandte!

Auf der Jagd getödtet!

Ein bekannter russischer Truppenbefehlshaber.

St. Petersburg, 1. März. Baron v. Meyendorff, welcher im russisch-japanischen Kriege ein Regiment befehligte, wurde heute auf der Jagd zufällig getödtet, auf dem Gute des Grafen Schuwalow.

Er war ein Sohn des Befehlshabers von der Leibwache des Zaren Nikolaus.

Neuer spanischer Kriegsminister.

Madrid, 1. März. General Linares, welcher im spanisch-amerikanischen Kriege die spanischen Streitkräfte zu Santjago de Kuba befehligt hatte, wurde zum Kriegsminister ernannt, als Nachfolger von General Primo-Rivera, welcher abdankte.

Lokalbericht.

Klage abgewiesen.

Der Metropolitan Hochbahn das Recht auf Land, auf dem ihre Brücke steht, zuerkannt.

Richter Mack vom Kreisgericht hat heute die Abwasserbehörde abgewiesen mit ihrem Anspruch auf das Land, auf welchem sich der westliche Kopf der Metropolitan-Hochbahnbrücke befindet. Die Behörde braucht dieses Land, d. h. sie will es abgraben und das Flußbett erweitern lassen. Sie hat geltend gemacht, daß sie seinerzeit von der Stadt aufgefordert worden ist, das Land von der Pennsylvania-Bahn zu kaufen, weil die Stadt selber, die es schon längst hatte erwerben wollen, dazu kein Geld hatte. Als dann aber der Handel mit der Bahn abgeschlossen wurde, da hatte inzwischen der Stadtrath in aller Unschuld der Metropolitan Co. das Wegerecht über den Streifen Landes ertheilt und die Erlaubniß, dort ihre Brücke zu bauen. Diese Erlaubniß erkennt nun der Richter als rechtsverbindlich an. Die Abwasserbehörde wird aber gegen den Entscheid Berufung einlegen. Außerdem hat sie zur Erlangung des Landes noch ein zweites gerichtliches Verfahren angestrengt. In diesem dringt sie auf Ueberlassung des Landes, weil dieses ein Hinderniß für die Schiffahrt bilde und für die zweckmäßige Speisung des Abwasserkanals.

Kindesmord.

Im Douglas Park wurde die Leiche aus der Lagune gefischt.

Im Douglas Park wurde Samstag Nachmittag die Leiche eines etwa vier Monate alten Kindes aus der Lagune gefischt. Dr. Warren H. Hunter, der sie heute in der County-Morgue öffnete, gelangte zu der Ueberzeugung, daß das Kind noch lebte, als es, wahrscheinlich am Samstag, in die Lagune geworfen wurde. Es war mit einem weißen, spitzenbesetzten Häubchen, einem weißen, mit rosa Bändern an der Halskrause verzierten Röckchen, weißen, wollenen Strümpfen und wollener Unterwäsche bekleidet. Die Polizei fahndet jetzt auf die Mutter, die sie für die Mörderin hält.

Zwei nackte Leichen von anscheinend lebend ausgesetzten und der Kälte erlegenen neugeborenen Kindern wurden gestern Nachmittag und Abend gefunden. Hinter dem Hause Nr. 2716 Kanal Straße ein Knäblein und in der Gasse hinter dem Hause Nr. 596 La Salle Ave. ein Mädchen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
297
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Lohn der Minderheit.

Sie wird zwölf bis sechzehn Vorsitzerstellen von Ausschüssen erhalten.

Hopkins' „Pull" zieht nicht.

Deneen in Washington gefeiert.—Gouverneur miethet Haus, um sich erkenntlich zeigen zu können.—Hobart P. Young ist noch unschlüssig.—Amtliche Zählung.

Zum ersten Male seit langer Zeit werden die Demokraten im Unterhause der Legislatur Stellungen als Vorsitzende von Hausausschüssen erhalten. Wenn Sprecher Shurtleff gegen Ende der Woche die Hausausschüsse zusammenstellt, wird er eine Anzahl Demokraten zu Vorsitzenden ernennen. Es ist dies der Lohn für ihre Stimmen, welche dem Sprecher zu seinem Amte verholfen haben. Wie viele von den 62 Hausausschüssen demokratische Vorsitzer erhalten werden, steht noch nicht fest, doch erklärte heute ein Shurleff nahestehendes demokratisches Mitglied der Legislatur, daß auf die Minderheit zwölf bis vierzehn, ja vielleicht sogar sechzehn Vorsitzerstellen entfallen würden. Ihr Antheil würde noch größer sein, wenn sie nicht in zwei Faktionen gespalten wären, die Lee O'Neil Brownes und die Thomas Tippits von Olney, sondern geschlossen vorgehen würden. Freilich, auch in diesem Falle würden sie nicht die Hälfte aller Vorsitzerstellen erhalten haben, da Sprecher Shurtleff nicht dafür zu haben ist. Er ist der Ansicht, daß er mit einer parteilosen Hausorganisation hinter sich nicht so viel ausrichten kann wie im anderen Falle.

In der letzten Sitzung der Legislatur hatten die Demokraten von sämmtlichen 62 Vorsitzerstellen nur eine einzige aufzuweisen, die ihnen nicht genommen werden konnte, die des Ausschusses für die Rechte der Minderheit.

Die sogenannte Steuervorlage, welche der Stadt Chicago das Recht zur Hinausschiebung ihrer Schuldengrenze und zur Ausgabe neuer Pfandbriefe verleihen soll, wird nicht, wie ursprünglich beabsichtigt worden war, dem Ausschuß für Steuerfragen zugehen, sondern an den Freibriefausschuß verwiesen werden, dessen Vorsitzender der Abgeordnete Kittleman, Vorsitzender des Steuerungsausschusses der Freibriefkonvention, ist. Es ist die Absicht, die Vorlage sobald als möglich zur Annahme zu bringen, was nicht der Fall sein würde, wenn sie an den Steuerausschuß verwiesen werden würde, der noch nicht ernannt ist.

Hopkins' Mission erfolglos.

Mit großer Befriedigung wurde in hiesigen, Senator Hopkins feindlichen Kreisen die Nachricht aus Washington aufgenommen, daß der rothhaarige Staatsmann von Aurora in einer gestern stattgehabten Konferenz mit dem neuen Präsidenten Zusicherungen auf werkthätige Unterstützung in der Form fetter Bundesämter, die sich für politische Kuhhändel würden gebrauchen lassen, nicht gefunden hat. Sie erklären, daß der Senator beim neuen Oberhaupte der Nation nicht mehr „Pull" aufzuweisen vermocht habe, als beim ausscheidenden Präsidenten.

Viel besprochen wird in politischen Kreisen der ausgezeichnete Empfang, der dem Gouverneur in der Bundeshauptstadt zugedacht ist. Der Einladungen, Empfänge u. s. w. sind so viele, daß das etwas sparsam veranlagte Staatsoberhaupt sich genöthigt gesehen hat, für Mittwoch Abend ein Haus zu miehen, um sich für die ihm erwiesenen und zugedachten Ehren in gebührender Weise erkenntlich zeigen zu können. Er hat zu diesem Zweck das Gebäude 1624 8. Str. N. W. gemiethet, in dem er am Mittwoch Abend offenes Haus halten wird. Hiesige politische Kreise sehen in den Ehrenbezeigungen für Gouverneur Deneen eine gewisse Absicht, ihm das Leben in der Bundeshauptstadt so angenehm als möglich zu machen, um ihn unter Umständen dazu zu veranlassen, sich um den Sitz im Bundessenate zu bewerben.

Noch unentschieden.

Der frühere Hilfsstaatsanwalt Hobart P. Young, den, wie an anderer Stelle berichtet, gewisse Elemente der dritten Ward als unabhängigen republikanischen Kandidaten für den Stadtrath gegen Ald. M. J. Foreman herauszubringen beabsichtigen, hat sich noch nicht entschieden, ob er den Kampf gegen den Stadtvater aufnehmen will, doch macht es den Eindruck, als ob er nicht abgeneigt sei. Von gut unterrichteter Seite wird behauptet, daß nicht nur der Douglas Neighborhood Club hinter der Kandidatur Hobarts steht, sondern daß auch viele angesehene Geschäftsleute der Ward sich bereit erklärt haben, ihn gegen Ald. Foreman zu unterstützen.

Amtliche Zählung.

Die Wahlbehörde vollendete heute die amtliche Zählung der in der 21. u. 22. Ward abgegebenen Stimmen, welche gegen die ursprüngliche Zählung am Tage der Vorwahl nur unwesentliche Aenderungen zeigt. Isaak N. Powell, Bewerber um die republikanische Nomination für das Stadtschatzmeisteramt, hatte eine Zunahme um eine Stimme, sein demokratischer Gegner Harry Hildreth jr. eine solche von 10 Stimmen zu verzeichnen. Von den Bewerbern um die republikanische Nomination für das Stadtschreiberamt hatte Marks Nr. 1 eine Zunahme um eine Stimme und sein Namensvetter Marks Nr. 2 eine solche von zwei Stimmen zu verzeichnen, während die amtliche Zählung für Stadtschreiber John R. McCabe einen Verlust von 12 Stimmen ergab. Auf Seiten der Bewerber um die demokratische Stadtschreibernomination hatte Krueger eine Einbuße von fünf Stimmen zu verzeichnen, während Considine, Connery und Goldstein Zunahmen von 12, 3 und 7 Stimmen aufzuweisen hatten.

Inquest verschoben.

Acht Männer in Verbindung mit R. Finks Tode in Untersuchungshaft.

Der Inquest über den Tod des Schankwirths Richard Fink und über den seines angeblichen Mörders Morris Fitzgerald wurde heute vom Koronersgehilfen Samuel Davis eröffnet, dann aber bis auf Weiteres verschoben, um der Polizei Gelegenheit zur gründlichen Aufarbeitung des Falles zu geben.

Der Schankwirth Robert Ryan, Curtis und Randolph Str., sein Schankkellner Charles Weaver und der Schankkellner Eugene McInerney, Nr. 14 Green Str., sowie fünf andere Männer, deren Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, befinden sich in Untersuchungshaft.

Ryan und McInerney wurden von Frau Fitzgerald, nachdem ihr Mann tödtlich verwundet heimgekehrt war, gerufen. Ryan leugnete anfänglich, als Polizei-Inspektor McCann ihn verhörte, in Fitzgeralds Wohnung gewesen zu sein, gab das später aber zu.

Die Polizei ist fester als je davon überzeugt, daß Fitzgerald an Finks Ermordung betheiligt war. Da sämmtliche Häftlinge standhaft in Abrede stellen, an dem Ueberfall betheiligt gewesen zu sein, wird auf Fitzgeralds muthmaßlichen Kumpan noch gefahndet.

Der Weizenmarkt.

Spekulanten bekommen es jetzt mit der Angst.

Auf der Getreidebörse ist es heute bunt hergegangen. Am Samstag war der Preis für Maiweizen auf $1.19 gestiegen. Gegen Schluß der Sitzung war er aber wieder auf $1.18 zurückgegangen, und heute haben es nun viele Spekulanten mit der Angst bekommen. Sie wollten entweder mit Gewinn verkaufen, oder was sie in den letzten Tagen zu hohen Preisen gekauft, mit möglichst wenig Verlust wieder los werden. Sie boten also ihren Weizen zum Kauf aus, und ein Rückgang in den Preisen war die Folge. Maiweizen ging zurück bis auf $1.15⅞, und auch Weizen für Julilieferung sank um 2 Cents. Daß die Panik nicht allgemein wurde, lag nur daran, daß das Patten'sche Syndikat, welches angeblich noch über Maiweizen zum Betrage von $25,000,000 verfügt, von seinen Vorräthen nichts auf den Markt warf.

Bleibt Hotel.

Das alte Auditorium findet einen neuen Pächter.

Wie Präsident Clinch von der Chicago Auditorium Association heute Nachmittag mittheilte, wird das alte Auditorium-Hotel nach dem Ablauf des Pachtvertrages der Congreß Hotel Co. am 30. September von einem anderen Hotelunternehmer weiter geführt werden, während die bisherige Pächterin sich ausschließlich ihrem zweiten Hotel, Auditorium Annex, widmen wird.

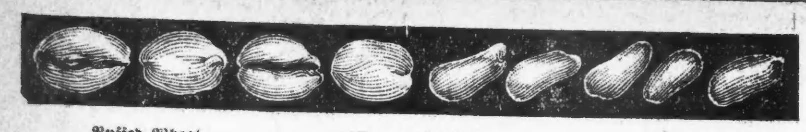
Ihr letzte Fahrt.

Die 31jährige Minnie Sandberg, Nr. 3007 Wabash Ave., ist im People's Hospital heute an den Verletzungen gestorben, welche sie am Freitag Abend erlitt, als an der 31. und Dearborn Straße ein Straßenbahnwagen gegen den Wagen des Gepäckfahrers August Normick, Nr. 116 110. Straße, auf dem sie saß, prallte und sie und Normick auf das Pflaster geschleudert wurden. Letzterer entkam mit leichten Schürfwunden.

* Die 30 Jahre alte Viktoria Witkowski, Nr. 4822 Wood Straße, eine seit zwei Monaten verheirathete Arbeiterfrau, liegt im Englewooder Hospital an den Folgen einer angeblich ungesetzlichen Operation im Sterben. Heute wurden die Hebamme Rosalie Tomacewski, Nr. 4748 Paulina Str., und Stanislaw Wikowski, Schwager der Sterbenden, verhaftet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter, heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; mittlere Luftwärme. Veränderliche Winde.
Illinois: Unbeständiges Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. Mittlere Luftwärme.
Indiana: Unbeständiges Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer.
Nieder-Michigan: Unbeständiges Wetter und wahrscheinlich Regen oder Schnee heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer. Vorherrschend Südwind.
Wiskonsin: Unbeständiges Wetter, im südlichen und nördlichen Theil heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 49 Grad.



Puffed Wheat (Genaue Größe) Puffed Rice

Madame, Sie wissen nicht was Sie versäumen

Ein neuer Genuß erwartet Ihrer bei Ihrem Grocer. Eine Speise die delikat und ganz anders ist.

Es ist Puffed Wheat oder Puffed Reis — was Ihnen am Besten schmeckt Jedes Korn ist auf das Achtfache seiner natürlichen Größe aufgepufft, aber die Hülse ist ungebrochen, die Form unverändert.

Sie haben einfach das ganze Getreide, knusperig und ausgedehnt — so porös, daß es im Munde schmilzt.

Nie gab es eine Getreide-Speise, die so verdaulich ist, nie ein Cereal halb so delikat.

Sie werden ebenso denken wie wir, wenn Sie ein Packet bestellen und es zum Frühstück oder Lunch serviren.

Foods Shot from Guns

Quaker Puffed Wheat—10c. Quaker Puffed Rice—13c.

Sie werden auf diese sonderbare Weise hergestellt: Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in bronzene Kanonen gefüllt. Die Kanonen versiegelt, dann in einer Hitze von 550 Grad eine Stunde gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, der Druck wird riesig. Dann werden die Kanonen abgeschossen. Augenblicklich explodirt jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen. Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert. Sie werden porös und knusperig. Doch die Hülse ist ungebrochen; jedes Korn hat dieselbe Form als vorher.

Ueberall von Grocers verkauft.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von **Wolf v. Tainach.**

(13. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Der Diener war stehen geblieben.

„Was wollen Sie noch?" fragte Tante Mac.

„Der Briefträger ist draußen."

„Was soll das heißen? Warum haben Sie ihm die Briefe nicht abgenommen?"

„Es ist ein Brief dabei, der nicht genügend frankiert ist."

„An mich?"

„Nein, an die gnädige Komtesse."

„Aus Deutschland", bemerkte der Briefbote. „Er ist doppelt und nur einfach frankirt."

Ilona warf einen verwunderten Blick auf die großen, energischen Schriftzüge. Der Brief war von ihrem ehemaligen Pflegevater, dem Obersten Grafen Mockritz. Sonderbar. Den hatte gewiß der Bursche in den Kasten gesteckt.

„Ich werde dem Fürsten Gontscharow nur guten Tag wünschen", sagte Tante Mac. „Aber ich komme gleich wieder. Ich habe mit Dir zu sprechen, Ilona."

„Schön. Ich werde auf Dich warten."

Tante Mac rauschte hinaus. Ilona blieb allein.

Ilona öffnete das Kuvert. Eine tiefe Röthe stieg in ihr Gesicht, als sie in dem Umschlage nicht nur einen Brief, sondern auch eine Postkarte vorfand.

Sie legte die Karte auf den Tisch — wie man sich den besten Bissen für zuletzt aufspart — und schlug zuerst den zweimal gefalteten großen Briefbogen auseinander. Es war wie immer, wenn ihr Pflegevater, der Oberst Graf Mockritz, ihr schrieb, ein amtlicher Bogen, der am Kopfe den großgedruckten Vermerk trug:

„Truppenübungsplatz Rosenhagen.
Kommandantur."

Ilona las:

„Liebe Kleine!

„Hier schick' ich Dir einen seltenen Vogel, der mir in's Haus geflogen ist, weil er von Deinem Quartierwechsel noch nichts gehört hat.

„Die Mama und ich, wir können es noch immer nicht begreifen, daß Du uns desertirt bist, respektive, daß ich Dich habe ausreißen lassen. Hoffentlich bist Du wie immer, obenauf.

„Leutnant v. Gersting, der hübsche Junge, der sein Leutnantspatent vier Wochen früher bekam, als er sollte, weil Du Dich für ihn verwandtest — Dir könnte eben der liebe Herrgott selbst nichts abschlagen — ist gestürzt und liegt im Lazareth. Wird aber bald wieder Dienst thun können.

„Sonst geht bei uns Alles seinen alten Trott, respektive Galopp.

„Bekam nur plötzlich, wie ich die Karte sah, so was wie Sehnsucht nach meinem ungetreuen Pflegetöchterchen, mußte mich hinsetzen und die Feder in's Tintenfaß tauchen. Hat aber weiter nichts zu bedeuten. Ist auch schon wieder vorüber, Rührung paßt nicht für einen alten Obersten — — und schon gar nicht, wenn er demnächst Generalmajor (Anrede, wie Du weißt: Herr General!) werden soll.

„Mit welcher ganz gehorsamen Meldung ich mit herzlichen Grüßen von der Mama und mir verbleibe

Dein getreuer Vater z. D.
Graf v. Mockritz."

Ilona faltete den Brief lächelnd zusammen und steckte ihn wieder in das Kuvert. Dann nahm sie die Karte und betrachtete lange die Adresse:

„Ihrer Hochgeboren
Komtesse Ilona v. Kustyani,
per Adr. Sr. Hochgeboren
Oberst Grafen v. Mockritz,
Kommandant des Truppenübungsplatzes Rosenhagen,
bei Torgau. Germany."

Eine Menge Stempel bedeckten die dünne gelbe Karte, die eine chinesische Marke trug.

Endlich wendete Ilona die Karte:

„An Bord S. M. S. Kaiser Wilhelm II. Meine liebe gnädigste Gräfin! Hurra, wir sind auf der Heimreise, und es wird nicht lange dauern, bis ich mir erlauben werde, Ihnen meine Aufwartung zu machen. Einstweilen dieser kurze Gruß, den ich bei nächster Gelegenheit hoffe, an Sie vorauszuschicken zu können. Was habe ich nicht Alles gesehen und erlebt! Ich habe die Japs in ihrem eigenen Lande gesehen und weiß nun, daß sie ein gefährliches Volk sind. Aber wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt! Hurra, hurra, hurra! Auf Wiedersehen!

Ihr getreuer
Ebbo v. Sarstedt-Plasse,
Oberleutnant z. S."

Ilona las die wenigen Worte, die aber doch die ganze Karte füllten, so daß das stolze „Oberleutnant z. S." nur noch ganz winzig an den äußersten Rand hatte angefügt werden können, noch einmal und noch einmal. Dann setzte sie sich auf den einen der beiden Rohrstühle am Kamin, auf dem vorher Tante Mac gesessen, äußerlich Toast geröstet und innerlich Heirathspläne für die Nichten gesponnen hatte, und blickte träumerisch vor sich hin.

Der Wind draußen hatte sich gelegt, die dicken Flocken sanken langsam herab, die Flammen im Kamin waren in sich zusammengesunken, die glühenden Buchenklötze strahlten eine milde Wärme in das stille Zimmer hinein.

Was stellten nicht alles dieser Brief ihres so rauh scheinenden und doch im Grunde so weichherzigen preußischen zweiten Vaters und diese kleine Karte aus dem fernen Osten mit einem Male vor ihr Auge hin!

Die ganze schöne Zeit, die sie auf dem norddeutschen Truppenübungsplatze verbracht hatte, wurde wieder in ihr lebendig. Alle Bilder dieses Soldatenlandes, das ihr Grafonkel als Kommandant beherrschte, tauchten glänzend und licht aus dem Nebel der Erinnerung vor ihr auf.

Sie fuhr in Gedanken, wie sie es einst in Wirklichkeit gethan hatte, als sie nach dem Tode der Eltern aus ihrer Heimath gerissen und nach dem Norden verpflanzt worden war, wieder auf der kleinen Bimmelbahn durch Kiefernwälder und armselige Dörfer, sie kam nach endloser Fahrt an, sah den Krümperwagen mit den beiden Braunen und dem Burschen ihres Onkels — ihn selbst, der sie zu holen gekommen war, hoch und schlank wie ihr jetziger Schwager, der Graf Erwin. Alles rannte und sprang nach seinen Befehlen, denn hier war er unumschränkter Alleinherrscher über eine Quadratmeile. Dann fuhren sie durch die große Lagerstraße, wo selbst die Wellblechbaracken in Reih und Glied standen, als ob auch sie nur auf ein Kommando ihres Onkels — „Augen rechts!" oder „Augen links!" warteten. Ilona mußte lächeln bei dem Gedanken daran, wie sie sich vorgestellt hatte, daß bei dem Rufe „Laufschritt! Marsch! marsch!" diese langen, entsetzlich öden Soldatenscheunen Beine bekommen und losstürmen würden. Ihr Onkel zeigte ihr noch während dieser Fahrt alle die Neuerungen, die er in der Zeit seiner Regierung hier auf Befehl Sr. Majestät geschaffen hatte, wie er Bäume angepflanzt und wilden Wein. Bänke zum Ausruhen am Feierabend vor jedes Haus gesetzt hatte. Ein Leben herrschte hier, wie sie es zuvor nie geahnt oder gar gesehen hatte. Sie kam sich vor wie in einem Ameisenhaufen, in den ein Spaziergänger mit seinem Stocke hineingestochen hatte, und wo es nun wirbelte und wimmelte. Dabei mußte sie ununterbrochen grüßen, wenn ihr Onkel von Offizieren rechts und links gegrüßt wurde. Husaren, Ulanen, Dragoner, Infanterie, Artillerie, alles war da. Sie sah Mannschaften in grauen Drillichanzügen ihre weißen Lederhosen auf großen Holzgabeln ausspreizen, andere wuschen an riesigen Trögen, andere zogen mit großen Körben voll Kommißbrot an ihr vorüber. Equipagen fuhren vorbei mit herrlichen Pferden, ein feiner Zigarettenduft, gemischt mit Ledergeruch schien in der Luft zu liegen. Kaleidoskopartig glitten alle diese Bilder des Lagerplatzes mit seinem aus Baumstämmen errichteten Uhrthurm in seiner Mitte und den zahllosen, allerorten an Pfählen und Barackenwänden angeklebten Kommandantur-Befehlen: „Das schnelle Fahren ist auf diesem Wege verboten", und „das Baden in diesem Tümpel ist verboten", oder „Pferde hier in die Schwemme zu reiten, ist verboten", an ihr vorüber.

Wie stolz hatte der Onkel ihr alles erklärt: „Zwölf Regimenter haben wir hier, und wir erwarten Seine Majestät! Ja, Kind, das ist keine Kleinigkeit, das alles zu organisiren, das ahnt Niemand, wie das durchdacht werden muß. Was für Meldungen es da gibt! Was für ein Betrieb das ist, und wie genau alles geregelt ist! Da kann unbemerkt kein Stiefel fehlen! Da darf nichts in Unordnung sein! Wie stolz kann man hier sein auf unsere herrliche Armee, wenn man die einmal so beisammen hat, Du wirst es auch noch sehen und hinausfahren auf den Platz und den Uebungen beiwohnen!"

Erst erschien ihr alles höchst absonderlich, aber bald gefiel es ihr nur zu gut. Die herrliche Musik, die durch die Sommerabende klang, jeden Tag von den ausgesuchtesten Militärkapellen gespielt — wie oft hatte sie ihr gelauscht, wenn sie in dem großen Parke der Kommandantur, die nun ihr Heim geworden war, unter den alten Ulmen und Buchen spazieren ging. Und der Ton der großen Glocke, der die Offiziere um sieben Uhr Abends zum gemeinschaftlichen Diner in einem ungeheuren Kasino rief, und über den sie am ersten Abend erschrocken war, klang ihr wie ein altgewohnter Klang.

Es war eine Zauberwelt für sie geworden, die Natur jener Stätten war ihr in die Seele gewachsen, sie war eins geworden mit ihrer Umgebung. Nicht mit den Menschen, aber mit den weiten, dunklen Föhrenwäldern, den weiten Steppen, die mit blühenden Gräsern und Blumen bewachsen waren — des kleinen grasbedeckten Hügels entsann sie sich wieder neben dem schmalen Bache, den sie auf einer ihrer Wanderungen entdeckt hatte.

Im Winter war es einsam in Rosenhagen. Nur die Kommandantur, und was mit ihr zusammenhing, blieb zurück, wenn die Soldaten im Herbst nach den Uebungen in ihre Garnisonen zurückkehrten. Erst im Frühling wurde es dann wieder von neuen Truppen lebendig.

Aber welch' eine Welt umbrauste sie hier so manchen Sommer hindurch! Niemals anderswo war ein solches Hochgefühl, war eine solche festliche Stimmung, die beständig vorhielt, über sie gekommen. Morgens, nachdem die Nachtigallen die Nächte durch gesungen hatten, früh um 5 Uhr, wurde sie geweckt von den Klängen der Märsche, die durch die offenen Fenster ihres Zimmers im zweiten Stock des hübschen, geräumigen Kommandantur-Gebäudes hereintönten, von Weitem kam es herangezogen, als ob es aus ihren Träumen herüberschwebte in die Wirklichkeit und aus der Wirklichkeit wieder in ihre Morgenträume verhallte, wenn die Regimenter ausrückten zum Morgendienst und am Hause vorüberzogen, hinaus auf die weiten Kampfebenen, die draußen im Thau und Duft des neuen Tages, im Frühlingsglanze in herrlicher eigenartiger Schönheit sich dehnten. Wie oft war sie heimlich an's Fenster geschlüpft und hatte zwischen den Brettchen der Jalousien hindurch gespäht, ob unter den Vorübergehenden der oder jener war, mit dem sie sich am Tage vorher so gut unterhalten hatte.

Und dann kam der Tag, an dem ihre neugewonnenen Freundinnen, die eine Stunde von der Kommandantur entfernt auf dem Nachbargute hausten, sie einluden zu einem ihrer Tennis-Nachmittage. „Mit Kavallerieleid", schrieben ihr Leni und Hildegard. Ach, die selige, thörichte Zeit, Gardekavallerie- und Infanteriekleider hatten sie sich zurecht gemacht, die jungen Mädchen der Güter und die aus der Kommandantur.... Es mußte Garde sein, darunter that man's nicht. Man hatte einen unbedingten Zug nach oben. Selbst die Burschen und die übrigen Diener der Kommandantur waren so verwöhnt durch die gekrönten Häupter, die aus- und eingingen, daß sie das gute Service nur für königliche Hoheiten auflegen wollten; Grafen der Gardekavallerie und Generäle machten schon keinen Eindruck mehr. Man war so recht leichtsinig geworden durch alle die Feste, ja von einem Uebermuth und einem kindlichen Größenwahn erfaßt — man machte Toilette hier in diesen Wäldern, man war sehr anspruchsvoll unter den jungen Damen, denn hier waren die Damen etwas Rares, nicht die Kavaliere. In dem Einladungsbriefe schrieben die Freundinnen noch zum Schluß: „Ebbo, der Marineleutnant, ist auch angekommen, Du weißt, unser Vetter."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Männer und Frauen

Die elend, schwach und krank sind, leset Dr. Bartz's spezielle Offerte.

Dienste und Behandlung frei.

Da Dr. Bartz nicht im Stande war, alle Patienten zu behandeln, die seine Dienste suchten, und da er weiter versprochen hat, die Zeit 30 Tage zu verlängern, beschloß er schließlich alle Fälle frei zu untersuchen und zu behandeln. die bei ihm zwischen jetzt und dem 12. März vorsprechen.

Der Zweck dieser liberalen Offerte ist, die vielen Leute, die erst kürzlich aufmerksam darauf geworden sind, mit der Thatsache bekannt zu machen, daß Dr. Bartz wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode in Chicago in der Behandlung und Heilung der nachbenannten Krankheiten besitzt, nämlich: Nervosität in den verschiedensten Formen, Nieren- und Blasenleiden, Hautkrankheiten, Geschwüren, weiblichen Leiden, Blutvergiftung, Katarrh, Ohrenklingen, Brust- und Lungenleiden und alle allgemeinen Schwächen des Körpers, die durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze entstehen. Viele von Euch, die alle sogenannten Behandlungen nutzlos versuchten, werden erfahren, daß Dr. Bartz's neue Methoden ein wirklicher Segen sind.

Beachtet, es wird nichts für Konsultation, Untersuchung und Behandlungen berechnet, vorausgesetzt, Ihr sprecht an und vor dem 12. März vor, empfehlt die Behandlung einfach Euren Freunden. nachdem Ihr kurirt seid. Alle Medizinen zu einem billigeren Preis als anderswo verabfolgt.

Leset was die Geheilten sagen.

Nierenleiden und Schlaflosigkeit geheilt.

Frau Elizabeth Kosh, 757 61. Place, Chicago (früher Englewood), sagt: „Seit 4 Jahren doktorte ich fortwährend wegen Nierenleiden und Schlaflosigkeit. Alles was ich je gebrauchte war nutzlos; zuletzt war ich in der Behandlung von 3 verschiedenen Doktoren, und als auch sie mir nicht helfen konnten, begab ich mich in Dr. Bartz's Behandlung und jetzt, nach 60 Tagen, fühle ich so gut wie jemals in meinem Leben. Dr. Bartz ist sicherlich ein guter Doktor."

Zur Beachtung! Dr. Bartz's Offices befinden sich beständig in dem Dexter-Gebäude, 84 Ost Adams Straße, 2. Floor, Zimmer Nr. 21 und 22 (gegenüber The Fair). Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4:30 Nachm. Mittwochs und Samstags ist die Office von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 10 bis 12 Uhr offen. Die obigen Zeugnisse sind echt und wahr. Neue erscheinen von Zeit zu Zeit. Sie sind voll von menschlichem Interesse.

Lokalbericht.

Zehn Familien obdachlos.

Feuer richtete in South Chicago beträchtlichen Schaden an.

Vier Wohnhäuser wurden zerstört, zwei andere leicht beschädigt, zehn Familien obdachlos gemacht und $9000 Schaden verursacht durch ein Feuer, welches heute früh um 2½ Uhr vermuthlich infolge des Umstoßens eines Topfes mit siedendem Schmalz in der Bäckerei von Maddicke und Grazolsozicka im Keller des zweistöckigen Wohnhauses 8734 Houston Ave. ausbrach. Es griff so schnell um sich, daß die Inhaber der Bäckerei, welche mit ihren Familien in dem Hause wohnten, nicht viel mehr als das nackte Leben gerettet haben. Bei der Ankunft der Löschmannschaften war nicht nur das Haus bereits großentheils niedergebrannt, sondern auch die Nachbarhäuser standen in Flammen. Zerstört wurden von diesen Häusern die folgenden: 8730 Houston Ave., zweistöckiges Holzhaus, „Plumbergeschäft" von Chaßwood und Manett, auch von zwei Familien bewohnt; 8732 Houston Ave., zweistöckiges Holzhaus, Ellenwaarengeschäft von Harry Stern, oben von zwei Familien bewohnt; 8736 Houston Ave., 2½stöckiges Holzhaus, unten Wirthschaft von Thomas Gowanicki, oben von vier Familien bewohnt. Der Werth eines jeden der vier Häuser wird auf $2000 veranschlagt. Die Dächer der Häuser 8728 und 8738 Houston Ave. wurden beschädigt und die Hausbewohner, fünf Familien, zur Flucht genöthigt.

Unnöthige Aufregung.

An West 14. und Halsted Straße explodirte gestern Abend der Gasolinbehälter eines der White Company, Nr. 1648 Michigan Avenue, gehörigen, mit den Herren Harry Cohn, Nr. 1845 Wabash Avenue, Edward Holly, Nr. 1772 Indiana Avenue, und S. G. Earl, Nr. 1733 Wabash Avenue, besetzten Kraftwagens. Dieser stand gleich darauf in Flammen. Als die von Straßengängern alarmirte Feuerwehr heranrasselte, bemächtigte sich der Gäste der nahegelegenen 5 Cent-Theater hochgradige Aufregung. Sie stürmten in wilder Hast ins Freie, kehrten aber bald wieder auf ihre Plätze zurück, da keines der Theater gefährdet war. Das Feuer wurde im Handumdrehen gelöscht. Die vorerwähnten Fahrgäste sind unversehrt entkommen.

Infolge von Ueberheizung entstand heute früh um 5 Uhr im zweiten Stockwerk des Hotel Pardue, 297 Wabash Ave., Feuer; es wurde aber schnell gelöscht und nur geringer Schaden verursacht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.75

Kampf gegen Foreman.

Seine Feinde in der 3. Ward wollen H. P. Young gegen ihn aufstellen.

War früher Hilfsstaatsanwalt.

Die Anhänger Senator Samuel A. Ettelsons machen mit dem „Douglas Neighborhood Club" gemeinsame Sache. — Programm der Legislatur für die Woche.

Die Gegner Ald. Milton J. Foreman's in der 3. Ward sind augenscheinlich nicht gesonnen, dem Stadtvater, der in der Vorwahl seinen farbigen Mitbewerber um die republikanische Alderman-Nomination, W. A. Wallace, mit leichter Mühe geschlagen hat, und dessen Wiederwahl gewöhnlich die demokratische Maschine der Ward unter „Pat" White nicht ernstlich bekämpft, das Feld ohne Kampf zu überlassen. Sie beabsichtigen, den früheren Hilfsstaatsanwalt Hobart P. Young als unabhängigen republikanischen Kandidaten für den Stadtrath herauszubringen, der seine Zustimmung zur Sammlung der nöthigen Unterschriften für die Petition bereits gegeben hat. Der offene Widerstand gegen den Stadtvater, der zu den Führern im Stadtrathe gehört, geht nicht von seinen politischen Feinden im Lager des Staatssenators Samuel A. Ettelson aus, den er in der Vorwahl im August schlug und aus der Parteileitung verdrängte, sondern von dem Douglas Neighborhood Club, dessen Präsident der Geistliche Morton Culver Hartzell ist und dem zahlreiche Geistliche und angesehene Bürger der Nachbarschaft angehören. Aber die Faktion Senator Ettelson's ist nur zu gern bereit, den Kampf gegen Ald. Foreman zu erneuern. Sollte es zum Kampfe kommen, so steht der 3. Ward eine lebhafte Kampagne bevor, denn Ald. Foreman erfreut sich einer scharfen Zunge, die er zu gebrauchen versteht, und weicht einer frisch-fröhlichen Fehde nicht aus.

Die Einführungsfeierlichkeiten.

Mehr als zweihundert Chicagoer verließen gestern die Stadt, um sich zur Theilnahme an den Einführungsfeierlichkeiten nach Washington zu begeben, die amtlichen Vertreter des Staates reisten heute ab, während mehrere hundert Mitglieder des Hamilton-Klubs und die städtischen und Countybeamten morgen in zwei Sonderzügen die Reise nach der Bundeshauptstadt machen werden. Die Mitglieder des Hamilton-Klubs werden die Baltimore und Ohio-Bahn benutzen, während die Beamten der Stadt und des County einen Luxuszug der Pennsylvania-Bahn benutzen werden.

Die Chicagoer Mitglieder der Abordnung, welche unter Führung Gouverneur Deneens den Staat in Washington vertreten wird, begaben sich gestern Abend nach Springfield, von wo aus sie heute Vormittag in einem Sonderzuge die Reise antreten. In der Abordnung befindet sich der Stab des Gouverneurs und die Mehrzahl der Staatsbeamten. Die Abordnung wird morgen Abend in Washington an einem Empfang theilnehmen, den Col. Frank O. Lowden, der Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß, veranstaltet.

Ruhe in Springfield.

Die Legislatur wird in dieser Woche ihre Arbeiten zwar nicht völlig einstellen, aber doch nur ein Scheindasein führen. Jeden Tag wird gemäß den Vorschriften der Bundesverfassung eine gemeinsame Sitzung beider Häuser und eine Abstimmung über den Sitz im Bundessenate stattfinden. Jede Abstimmung wird gezählt werden. Was die eigentliche gesetzgeberische Arbeit anlangt, so wird das Haus während der Einführungsfeierlichkeiten jedenfalls mehr leisten als der Senat. Sprecher Shurtleff hat es nicht nöthig gefunden, nach Washington zu gehen, sondern widmet sich seinen Amtspflichten. Die Thätigkeit des Hauses wird sich allerdings meist auf die Einreichung neuer Vorlagen und erstmalige Durchberathung beziehen. Wie schon gestern berichtet, wird der Sprecher im Laufe der Woche die Ausschüsse zusammenstellen, die er bei Wiederaufnahme der Sitzungen bekannt geben wird. Eine rege Thätigkeit wird der Ausschuß entfalten, dem die Eintheilung der Gerichtsbezirke des Staates anvertraut ist. Die Vorwahlen für die Nominirung von Richterkandidaten finden am 13. April statt, und die Neuabgrenzung der Gerichtsbezirke muß, wenn sie überhaupt erfolgen soll, er diesen Tag stattfinden, damit die Wahlbeamten rechtzeitig ernannt werden können.

Entwischt.

Fünf Jungen brennen aus der John Worthy-Schule durch.

Aus der John Worthy-Schule sind gestern Abend um 6 Uhr fünf 15 und 16 Jahre alte Jungen durchgebrannt und trotz hitziger Verfolgung durch zahlreiche bewaffnete Wächter entkommen. Wie Supt. Whitman heute sagte, hatten sich die Ausreißer auf bisher nicht aufgeklärte Weise den Schlüssel zum Kesselraum im Keller des Gebäudes verschafft, waren durch ein Fenster des Raumes auf einen angrenzenden Hof gestiegen und auf das Dach eines achtzehn Fuß hohen Schuppens geklettert, von wo sie in einen nach der Straße führenden Durchgang sprangen. Dabei hatte sie ein Wächter bemerkt, und sofort begann die Verfolgung. Der Vorsprung der Jungen war aber zu groß. Die Flüchtlinge sind Frank Dusenberg, John Zimmermann, John Miller, Chas. Pettiford und Anton Mehlie.

Großer Verkauf auf zwei Tage.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Spart Knoop's Trading Stamps, diese sind die besten.

Bargain-Liste für Dienstag und Mittwoch

17 Zoll breite Stickerei, hübsche offene Arbeit Muster, passend für Korset-Bezüge; werth 25c; die Yard zu.......... **12½c**

1.25 „Little Gents'" Schuhe — Größen von 9 bis 13½; Satin Calf und solide Ledersohlen — das Paar zu.......... **98c**

Schwarze Elastic Gürtel, 2 Zoll breites Elastic, schwarze oder vergoldete Schnallen, 25-Sorte.......... **15c**

39c Sammet Damen-Haus-Slippers, alle Größen, nette Muster — das Paar zu.......... **25c**

Wollene Kleiderstoffe, alle neuen Frühjahrs-Novitäten und Wolle-Mischungen, graue und braune Effekte, gestreift und karrirt, werth 35c per Yard, für.......... **19c**

Schwarze mercerized Sateen Unterröcke für Damen, mit bestickter Flounce — volle Breite — werth 1.50; Dienstag und Mittwoch, für.......... **79c**

Wollene Kinder-Strümpfe — feine gerippte, nur in großen Nummern, werth 25c das Paar, um damit zu räumen, für.......... **12½c**

35c Muslin Korset-Bezüge f. Damen, vier verschiedene Styles, alle nett besetzt — Dienstag und Mittwoch zu.......... **19c**

7c ungebleichtes Muslin — gute Sorte, volle Yard breit — ein großer Bargain — für nur.......... **3¾c**

16zöll. gebleichtes baumwoll. Handtuchzeug, rothe gewebte Borte, speziell für Dienstag und Mittwoch, per Yard.......... **3¾c**

Möbel-Department.

Kinder-Go-Cart, Räder mit Gummireifen, Stahl-Gestell, werth 2.50; für.......... **1.79**

4.00 Schaukelstuhl, Oak oder Mahagoni-Finish, hoher Rücken u. Cobbler-Sitz für.......... **2.95**

Grocery-Bargains.

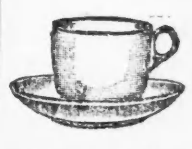
Amber-Seife, 5 Stücke für.......... 19c
Sniders Catsup, die Flasche.......... 10c
5-Pfd. Sack U-Kneada Patent-Mehl, für.......... **15c**

Neue gemischte Heringe, das Faß... 59c
Extra fey rother Salmon, Büchse 10c
Swifts Pride Washing Powder drei 5c-Packete für.......... **10c**

Granitwaaren.

5-Quart blau und weiß emaillirte Berlin Kessel, wie Bild, werth 50c, für **27c**

Crockery.



Schlicht weiße Kaffeetassen und Untertassen — Dienstag u. Mittwoch für **5c**

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiche Abendunterhaltung des Wicker Park Männerchores.

Damenverein „Edelweiß".

Er beging in Schönhofens Halle sein Stiftungsfest, der Schlesische Kranken-Unterstützungsverein das seinige in der Nordseite-Turnhalle. — Fest der Ungarn.

Einen seiner beliebten humoristischen Abende hat gestern der Wicker Park-Männerchor unter großem Besuch in der Wicker Park-Halle veranstaltet. Mit dem Chor „Waldes Morgengruß" leitete die Sängerschaar, über welche Herr O. W. Richter seit Jahr und Tag in bewährter Weise das Szepter oder vielmehr den Taktstock schwingt, die Festlichkeit ein. Darauf trug Herr Theodor Borte das lustige Stück „Feuerwehr-Hauptmann Schnappelpapp" vor, an das sich das Quartett „Die Kitzlichen" der Herren R. Preiß, O. Heinrich, T. Zimmermann und R. Kieninger anschloß. Frau Christine Kuner, als Baronin, und Herr Ernst Umlauf, als August, brachten alsdann die urkomische Duoszene „Aujusten seine neue Stelle" zur Aufführung. Andere Nummern des wirklich vorzüglich durchgeführten Programms waren: „Gerichtsdiener Fatzke", Herr R. Krüger; „Der ist verrückt", Herr T. Zimmermann; „Steirische Lieder", die Herren Emil Neuhaus und Max Reiner; „Humoristische Schnurrpfeifereien", Wicker Park-Männerchor. Zum Schluß wurde das famose Singspiel „Reinfall auf dem Bahnhofe" gegeben, wobei der Wicker Park-Männerchor und in Einzelrollen die Herren Borte, Preiß, Schmitz, Heidemann, Kieninger, Krüger und Umlauf mitwirkten. Ein Ball brachte die Festlichkeit zum wohlgelungenen Abschluß. Der Anordnungsausschuß bestand aus den Herren August Wohlers, Emil Neuhaus, A. Jäckel, Henry Kracke, Richard Preiß und Dirigent Richter.

Damenverein „Edelweiß".

Der Damenverein „Edelweiß" hat gestern in Schönhofen's Halle, an der Milwaukee Ave., sein Stiftungsfest abgehalten. Dazu hatte sich der Gesangverein „Edelweiß" mit seinem Dirigenten, Herrn von Wolfskeel, eingefunden zu dem löblichen Zweck, die übrigens gut besuchte Festlichkeit durch den Vortrag mehrerer Lieder zu verschönen, und der Beifall, welchen die Sänger ernteten, bewies, daß ihnen das gelungen ist. Die Wormser'sche Künstlerschaar führte außerdem ein reichhaltiges lustiges Programm durch, und dann begann das Tanzvergnügen, welches erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand. Die Anordnungen waren von den Frauen Auguste Krevis, Magdalene Wohlenberg, M. Buchert, Meta Leßmann, Karoline Krause, Klara Schimke, Amalia Cosfeldt, Barbara Kopetzki, Lena Fricke, Emma Frankenhauser, Magdalene Fricke, Mathilde Gliesmann, Rosa Truckenmüller, Johanne Dettloff und Julie Braun in bester Weise getroffen worden.

Schlesischer Kranken-Unterstützungsverein.

Im Kreise seiner zahlreichen Freunde feierte gestern der schlesische Kranken-Unterstützungsverein im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle sein 21. Stiftungsfest. Von der Aufstellung eines offiziellen Programms hatte der aus den Herren Paul Apelt, Paul Wittek, Leopold Kaphan, Gottfried Tinzmann und Arthur Balke bestehende Vergnügungs-Ausschuß Abstand genommen. Er wußte aus langjähriger Erfahrung, daß seine Gäste hauptsächlich tanzen wollten, und dieser Leidenschaft konnten sie nach Herzenslust fröhnen. Die Pausen wurden natürlich durch humoristische Vorträge, die „Freiwillige" zum Besten gaben, ausgefüllt. Die Festrede hielt der beliebte Präsident, Otto F. Grange. Er hieß die Gäste willkommen, erläuterte ihnen Ziele und Zwecke des Vereins, wies auf dessen glänzende finanzielle Lage hin und ermunterte sie, sich dem Verein anzuschließen.

Die Festlichkeit gestaltete sich zu einem prächtigen Erfolge und währte bis nach Mitternacht.

Ungarländischer Nationalitäten K.-U.-V.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein hat gestern in Yondorf's Halle, an der North Ave., ein prächtiges Konzert abgehalten, bei dem der österreichisch-ungarische Gesangverein in echt landsmannschaftlicher Weise mitwirkte. Die Vereinsmitglieder Marie Gerlach, Kathi Mutter, Josef Szabo, Nick Paulus, John Reise, Kaspar Leitner, Regischer und Andreas Kost brachten darauf ein Theaterstück zur Aufführung und ernteten, wie schon die Sänger, den begeisterten Beifall der vielen Zuhörer. Mit einem flotten Ball kam das schöne Fest zum Abschluß. Die Vorbereitungen waren von den Herren Nick. Sebastian, John Stieber, Andreas Wagner, Mathias Greiff und Frank Dörner in umsichtiger Weise getroffen worden.

Pianos

Seltene „Bargains" in gebrauchten „Upright" Pianos, darunter:

Conover, Story & Clark, Fischer, Hallet & Davis, Wheelock, Hale, Chickering und viele Andere

von $75 aufw.
Neue Upright $195

Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. KIMBALL Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

mofr

DR. HILL'S HEALTH TEA

Das einfachste und doch das wirksamste Reinigungsmittel für die Heilung von allen Beschwerden des Magens, der Eingeweide, Leber, Nieren, Blase, von Rheumatismus, Skrofeln etc. Unter Garantie verkauft. Speziell zu... **19c**

Boston Store,
Drogen-Departement, 4. Floor.
State, Madison und Dearborn Straße.

m31,3,5,8,10,12,15

— Die Wurfgeschosse. — „Meine Bücher sind meine Freude." — „Na, dann sind Sie wohl nicht verheirathet?"

Swift's Pride Seife

ist gute Seife, reell und ehrlich gemacht.

Die Seife wird in einer reinen, hellen Fabrik hergestellt, die von Hunderten von Besuchern jeden Wochentag betreten wird. Die Rohmaterialien sind die besten die für Geld zu haben sind.

Die Leute die bei der Herstellung der Seife thätig sind, besitzen jahrelange Erfahrung. Sie wissen Swift's Pride Seife von gleichmäßiger Qualität, Tag für Tag dieselbe, herzustellen.

Ihr solltet Swift's Pride Seife kaufen weil sie zuverlässig ist. Sie ist immer gut, immer für die verlangte Arbeit bereit. Kauft von Eurem Händler.

Swift & Company, U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Lokomotive explodirt!

Toledo, O., 1. März. Es wird berichtet, daß unweit Findlay die Lokomotive eines Personenzuges der Cincinnati, Hamilton & Daytonbahn in die Luft geflogen sei, und daß dabei der Lokomotivführer getödtet worden sei, und 5 Andere tödtliche Verletzungen davongetragen hätten!

Cincinnati, 1. März. Im Hauptquartier der Cincinnati-, Hamilton- & Daytonbahn wird bestätigt, daß der Dampfkessel einer Lokomotive bei Findlay explodirte; doch wird erklärt, daß nur der Lokomotivführer und der Heizer dabei verletzt worden seien.

(Später:) Der Lokomotivführer George ist doch getödtet worden, und der Heizer Richards ist so schwer verletzt, daß an sein Aufkommen nicht zu denken ist. Doch wurde keiner der Passagiere verletzt. Die Kupees blieben auf dem Geleise stehen.

Amer.-merikanischer Rassenkampf!

St. Joseph, Mo., 1. März. In South St. Joseph kam es gestern zu einer förmlichen Schlacht zwischen etwa 20 merikanischen Schlachthausarbeitern und einigen amerikanischen. Es gab dabei 11 mehr oder minder schwer Verwundete, darunter 3 Amerikaner und 8 Merikaner. Sämmtliche Theilnehmer des Kampfes wurden nachher verhaftet.

Die Merikaner behaupten, die Amerikaner hätten sie zuerst in ihrem Lager mit Backsteinen angegriffen, und erst nachdem mehrere der Ihrigen verletzt worden seien, hätten zwei Merikaner zu schießen begonnen.

Führer eines Aufstandes gefangen

St. Petersburg, 1. März. August Menanadzit, der Hauptorganisator des großen Aufstandes von 1905 auf '06 in den russischen Ostseeprovinzen, ist zu Riga verhaftet worden. Er hatte sich seit 1906 in den Wäldern versteckt gehalten.

Menanadzit, ein Lette, war vor jenem Aufstande Schulmeister.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: New York nach Southampton; Baltic nach Liverpool; Chicago nach Havre; Roma und Perugia, nach Marseille und Neapel; Havana nach Kuba; Caracas, nach Portorico und Venezuela; Celtic Prince nach Südbrasilien; Afghan Prince nach Argentinien u.s.w.; Prinz August Wilhelm, nach Jamaika und Panama.

Boston: Cretic nach Mittelmeerhäfen.

St. John: Empreß of Britain nach Liverpool.

Genua: Principe de Pimonte nach New York.

Am Lizard vorbei: Hesperian, von London nach New York; Celtic, von Liverpool nach New York.

Ausland.

Tolstoi über Amerika.

Er hält nicht gerade viel auf „uns".

London, 28. Febr. Die „London Weekly Times" bringt in ihrer heutigen Nummer einen Aufsatz von dem greisen russischen Schriftsteller und Reformer Leo Tolstoi, worin Ameriia und amerikanische Methoden ziemlich scharf kritisirt werden.

„Die Art, wie man die Dinge in Amerika thut", sagt Graf Tolstoi u.A., „unterscheiden sich von der Art, wie sie in Rußland gethan werden; aber die Ergebnisse sind im Wesentlichen dieselben! Allerdings verbannt Amerika nicht Diejenigen, welche gegen die Regierung protestiren, nach Sibirien oder hängt sie sogleich auf; aber nichtsdestoweniger hat es seine vielen Lynchereien, — und was noch schlimmer ist, seine Justizmorde!

Es hat auch seine großen Eisenbahnkatastrophen, durch welche Tausende infolge der verbrecherischen Fahrläßigkeit großer Korporationen getödtet werden. Und es hat die Ausbeutung der Armen durch die Reichen und die gesetzmäßig gemachte Beraubung des Schwachen durch den Starken.

Die persönliche Freiheit, welche noch das Erbstück der Heldenrasse ist, und worin Amerika Europa übertrifft, wird durch gesetzgebende Körperschaften vollends ausgelöscht."

Viele Gerupfte.

Wollen aber ihren Verlust nicht zugeben

Denver, Kolo., 28. Febr. Auch die Namen von Dutzenden von Koloradoern und Whomingern sind in die Geschichte über das Treiben einer Schwindlerbande hereingezogen worden, die zwei Jahre lang im Westen ihr Wesen trieb und viele wohlhabende Farmer, Viehzüchter u. s. w. mit Schwindelberichten über Wettrennen, Preiskämpfe u. s. w. 'reinlegte, indem sie dieselben veranlaßte, ihr Geld hineinzustecken.

Aber die meisten wollen einfach nicht zugeben, daß sie Geld verloren haben. Sie machen sich doch keine Aussicht, dasselbe wiederzukriegen, und wollen nicht dem Gespött verfallen. Dies wird die Verfolgungen der Gauner erschweren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 72 Abgeordnete und 12 Senatoren haben mit dem Ausscheiden des alten Kongresses, am 4. März, ausgedient.

— Nach 8 vergeblichen Selbstmordversuchen tödtete sich Frau Elizabeth Lowery in St. Louis schließlich mit Karbolsäure.

— Alle neuerdings in New York eingetroffenen Dampfer hatten sehr stürmisches Wetter, und manche erlitten etwas Schaden.

— In Abrede gestellt wird aus dem Weißen Haus die Angabe, daß Frl. Ethel Roosevelt mit dem dritten Hilfsstaatssekretär Wm. Phillips verlobt sei.

— Weil ihr Vater ihr den Verkehr mit einem Jungen verbot, den sie liebte, entleibte sich die 15jährige Eleanore Fink zu Philadelphia mit Karbolsäure.

— Ein großer Theil der Bundeshauptstadt ist bereits zur Inaugurationsfeier geschmückt. Auch sind viele Geheimpolizisten und — Taschendiebe dort eingetroffen.

— Die Geschworenen im Bestechungsprozeß gegen die Pittsburger Stadträthe Klein, Brand und Wasson hatten sich bis gestern Nacht nicht auf einen Wahrspruch geeinigt.

— Der Neger John Yunken, der geständig ist, den sensationellen Mord an Frl. Klara Rosen in Ottumwa, Ja., verübt zu haben, wurde aus Albia ins Gefängniß nach Des Moines gebracht, da man ihn auch in Albia nicht für sicher hielt.

Ausland.

— Gestorben ist der deutsche Vizeadmiral a. D. Reinhold von Werner im fast vollendeten 84. Jahre.

— Aus Feldkirch, Tirol, wird die Verhaftung einer aus Preußen gekommenen Frauensperson gemeldet, in deren Handgepäck man Sprengstoffe fand.

— Schneestürme von ungewöhnlicher Heftigkeit in Frankreich, die auch viele Todesfälle im Gefolge hatten. In Paris schneite es ununterbrochen 48 Stunden.

— In Kiew, Rußland, wurden drei Revolutionäre militärgerichtlich zum Tode, 21 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, und 10 zu Haftstrafen von verschiedener Dauer verurtheilt.

— Bei Marseille stieß der Dampfer „Ville d'Alger" mit „Orleans" zusammen und versank, ehe er das Dock erreichen konnte. Ein Passagier und wahrscheinlich zwei Angestellte kamen um.

— Jules Cambon, der franz. Botschafter in Berlin, wurde vom Kaiser Wilhelm empfangen und übermittelte ihm die Genugthuung des französ. Präsidenten über die Unterzeichnung des deutsch-französ. Marokko-Abkommens.

— Der Sultan von Marokko ernannte den früheren Banditen (und noch früheren Minister) Raisuli zum Gouverneur der Provinz Djebald. Dieser versprach jedoch, das für Sir MacLean an ihn gezahlte Lösegeld zurückzuzahlen.

— Die preuß. Regierung erklärte dem Provinziallandtag von Brandenburg gegenüber, sie begünstige die Eingemeindung von Tempelhof und anderen Vororten in Berlin nicht, nachdem Berlin den geeigneten Zeitpunkt dafür verpaßt habe.

— Ein Gesuch der Studentenverbindungen der Breslauer Universität, keine Immatrikulirung von Tschechen mehr zuzulassen, solange die Sicherheit deutscher Studenten an den hohen Schulen Oesterreichs nicht gewährleistet sei, wurde vom preuß. Kultusminister abschlägig beschieden.

— Die russische Regierung ermahnte in einer neuen Depesche an die serbische Regierung diese zum Aufgeben der Gebietsansprüche von Oesterreich und zum Abwarten der Entscheidung der Mächte. Oesterreich-Ungarn soll zu weitgehenden Zugeständnissen bereit sein, wenn kein Gebiet verlangt wird.

— Fürst Ito, der japanische Generalresident von Korea, stellte auf eine Anfrage des amerikanischen Botschafters O'Brien in Abrede, daß die amerikanischen Missionäre das aufrührerische Element in Korea ermuthigten. Er fügte hinzu, der koreanische Minister des Innern, der dies behauptet hatte, verstehe die eigentliche Sachlage nicht.

Lokalbericht.

Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft.

In Schmidts Halle, 526 N. Clark Str., hielt gestern Nachmittag die Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft ihre 37. jährliche Generalversammlung ab. Als diese vom Präsidenten, dem Konsul A. Holinger, eröffnet wurde, war jeder verfügbare Platz besetzt; man war begierig zu hören, was im letzten Jahr geleistet worden ist, und ob vielleicht außergewöhnliche Beihilfe nothwendig wäre.

Bericht des Verwaltungsraths.

Präsident Arnold Holinger unterbreitete Namens des Verwaltungsrathes einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß im Jahre 1908 an Unterstützungen in 326 Fällen, insgesammt $1,179.41 verausgabt wurden. Dessenungeachtet hat das Vereinsvermögen eine Zunahme von $304.83 aufzuweisen, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß der Kasse von hochherzigen Gönnern in Form von Geschenken und Vermächtnissen $471 zuflossen und gerade im letzten Jahre ein Theil der vor fünf bis sechs Jahren Bedürftigen gewährten Vorschüsse zum Betrage von $120.62 zurückbezahlt wurden.

Dem Verein traten zwölf neue Mitglieder bei, drei seiner Mitglieder, Christian Riesen, Wm. Gloor und John A. Walther, sind gestorben.

Vom Schweizer Bundesrath und einzelnen Kantonregierungen hat der Verein auch im vorigen Jahre ein auf 400 Fr. erhöhtes Geschenk erhalten.

Durch Vermittelung der deutschen Gesellschaft fanden 240 arbeitslose Landsleute lohnende Beschäftigung.

Namhafte Beiträge und ein harmonisches Zusammenwirken verdankt der Verein auch den hiesigen Schweizervereinen: Schweizer Damen-Verein, Schweizer-Frauenverein, Schweizer-Klub, Schweizer Männerchor, Grütli-Verein und Schweizer-Turnverein.

Das Alexianer-Hospital verpflegte auf seine Empfehlung unentgeltlich 22 kranke und mittellose Landsleute.

Die „Little Sisters of the Poor" bieten in ihrem Heim sechs armen, alten hilflosen Schweizern, fünf Männern und einer Frau, einen sorgenlosen Lebensabend.

Im Uhlich'schen Waisenhause fanden fünf Schweizer-Waisenkinder ein Unterkommen, im Katholischen Waisenhaus zu High Ridge gleichfalls fünf.

Durch Fürsprache des Schweizer Gesandten in Washington erhielt der Verein aus dem Nachlaß des in St. Louis verstorbenen Johann Eschmann $200.

Dem Direktorium gehören zur Zeit an: Bis 1909: Frau A. Großmann, Arnold Schieß, Xaver Waltert; bis 1910: Arnold Holinger, Jacob Manz, Otto F. Siebenmann; bis 1911: John Schneller, Gottlieb Merz, Anton Locher.

Aus diesem Direktorium schieden gestern aus die Herren A. Schieß, X. Wolfert und Frau Großmann. Die beiden Herren wurden auf drei Jahre wiedergewählt, und an Stelle von Frau Großmann, die vor Kurzem das Präsidentenamt im Schweizer Damenverein übernommen hat, wurde Frau Emma Staehli erwählt.

Die Mitgliederzahl betrug laut Bericht am Schluß des Jahres 205. Gestern wurden zehn neue Mitglieder aufgenommen.

Kassenbericht.

Dem Kassenbericht gemäß belief sich der Kassenbestand am 1. Januar 1908 auf $725.57, Einnahmen $1643.62— zusammen $2369.19.

Ausgaben: Für Unterstützungen $1179.41, für Verwaltung $159.38— zusammen $1338.79. Der Kassenbestand am 1. Januar 1909 betrug $1030.40.

Das Vermögen des Vereins besteht aus vier Hypotheken auf Grundeigenthum, eine von $2500, eine von $2000, eine von $1400 und eine von $500= $6400.00; Kassenbestand am 1. Januar 1909 $1030.40, zusammen $7430.40.

Nach Abwicklung der Geschäfte blieben die Anwesenden noch ein Stündchen im gemüthlichen Kreise beisammen und lauschten mit Entzücken den prächtigen Liedern, die der Schweizer Männerchor und Frl. Elsa Holinger, des Konsuls musikalisch hochbegabte Tochter, zum Besten gaben. Frl. Holinger wurde von Dr. Bertschinger in mustergiltiger Weise auf dem Klavier begleitet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Köln nach Bremen; Oceana nach St. Thomas.

Am Lizard vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York; La Gascogne und La Bretagne, von Havre nach New York; Lusitania, von Liverpool nach New York; California, von Glasgow nach New York; Philadelphia, von Southampton nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York.

Todt im Bette.

Michael Antypaki angeblich einem Unfall erlegen.

Untersuchung im Gange.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 3044 Loomis Straße wurde heute der 55jährige Hausirer Michael Antypaki entseelt, aber noch nicht erkaltet, von dem Herbergsvater Frank Nowcki gefunden. Der benachrichtigte die Polizei, die sofort eine Untersuchung eingeleitet hat. Des Todten Gesicht und Kopf ist nämlich mit Schrammen und Brauschen bedeckt.

Nowcki gibt an, daß der Hausirer gestern früh das Zimmer miethete. Er sei damals schon so zugerichtet gewesen und habe ihm erzählt, daß er in voriger Woche auf der Nordseite das Opfer eines Straßenbahnunfalls wurde und bei jener Gelegenheit die Verletzungen erlitten habe.

Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Selbstlos und treu.

Um seine Begleiterin, Frl. Agnes Sebastian, Nr. 1664 Buckingham Place, vor dem Schicksal zu bewahren, von einem Kraftwagen zu Tode gerädert zu werden, sprang der 19jährige Morris Britz, Nr. 330 Hudson Ave., vor sie hin und drängte sie zur Seite. Im selben Augenblick wurde er von dem von Joseph O'Neill, Lake Forest, gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Frl. Sebastian wurde von dem Gefährt zwar auch noch gestreift, kam aber mit verhältnißmäßig leichten Brauschen davon. Die Verunglückten wurden in Droschken heimgeschafft. O'Neill wurde verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Der Unfall ereignete sich gestern Abend an Fullerton Avenue und N. Clark Straße.

Wurde zum Krüppel.

Der Elektriker Joseph Zeller war gestern Nachmittag an Belmont und Southport Ave. im Begriff, sich auf eine westlich fahrende Elektrische zu schwingen, als diese sich vorzeitig in Bewegung setzte. Er verlor seinen Halt und kam unter die Räder, die ihm das linke Bein vom Rumpfe trennten. Mehrere weibliche Fahrgäste fielen in Ohnmacht. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft.

Brach das Rückgrat.

Der 65jährige Jakob Wright war gestern Nachmittag auf einem am Gebäude Nr. 7410 Yates Avenue angebrachten Gerüst mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, als er einen Fehltritt machte und abstürzte. Der Verunglückte, der einen Bruch des Rückgrats erlitten hatte, wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 278 74. Straße geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Robbins stellt Bürgschaft.

Sein Anwalt erklärt, den früheren Hilfsschatzmeister von Booth treffe kein Vorwurf.

Frederick H. Robbins, der frühere Hilfsschatzmeister von A. Booth & Co., dem verkrachten Fischtrust, welcher am Samstag, wie berichtet, zusammen mit W. Vernon Booth, Präsidenten der Gesellschaft, von den Großgeschworenen angeklagt worden ist, stellte heute Vormittag vor Richter McSurely die von diesem von $25,000 auf $15,000 herabgesetzte Bürgschaft. Sein Anwalt Brown erklärte, daß Jemand in der Stellung von Robbins naturgemäß sich auf die Angaben seiner Mitarbeiter verlassen müßte. Robbins habe nur zwei Aktien der Gesellschaft. Er habe keinen Grund gehabt, falsche Ausweise anzufertigen, und der Prozeß werde beweisen, daß Robbins weder gesetzlich noch sittlich der geringste Tadel treffe. Booth will angeblich auch heute noch Bürgschaft stellen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Halifax: Corinthian nach Glasgow.

Neapel: Neckar, von Genua nach New York.

Palermo: Italia nach New York; Principe di Piemonte nach New York.

London: Eagle Point nach Philadelphia.

Neue Idee

Half Ehepaar in Wis.

Es bezahlt sich nicht zu sehr an alte Gewohnheiten zu kleben. Neue Ideen führen uns oft zu besserer Gesundheit, Erfolg und Glück.

Ein Ehepaar in Wisconsin untersuchte eine ihm neue Idee und erklomm verschiedene Stufen auf der Leiter zur Gesundheit. Der Gatte schreibt:

„Vor mehreren Jahren litten wir vom Kaffeetrinken, waren schlaflos, nervös, fahl, schwach und reizbar. Meine Frau und ich tranken beide gern Kaffee und hielten ihn für ein Nahrungsmittel. (Täuschung).

„Schließlich, nach jahrelangem Leiden, lasen wir vom Postum und der Schädlichkeit des Kaffees und da wir dem Fortschritt huldigten, schenkten wir der neuen Idee Beachtung und beschlossen Postum zu versuchen.

„Als wir ihn recht herstellten, schmeckte er uns und alle Kaffee-Leiden verschwanden. Mehrere Bekannte bemerkten den Wechsel — frischere Hautfarbe, ruhigere Nerven, besserer Humor, etc.

„Dieser Wechsel trat nicht plötzlich ein, aber die Besserung wuchs, als wir dabei blieben, Postum zu trinken und wir verloren alles Verlangen nach Kaffee.

„Vielen von unseren Freunden schmeckte Postum zuerst nicht, weil sie ihn nicht richtig herstellten. Aber als sie Postum nach der Anweisung auf dem Packet kochten bis er dunkelbraun und reich war, tranken sie ihn lieber als Kaffee und der Wechsel that ihnen gut." „Es hat seinen Grund."

Namen erfähr man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Dunkle Wolken.

Die Bauthätigkeit in Chicago erscheint ernstlich gefährdet.

Zimmermeister rüsten zum Kampf.

Schon unterzeichnete Vereinbarung wieder rückgängig gemacht. — Forderungen der Verlatter von dem Unternehmerverband abgewiesen. — Streik im Gange.

Die Bauthätigkeit in Chicago, welche in diesem Winter kaum geruht hat und unter der Einwirkung der jetzt so überaus milden und günstigen Witterung in jüngster Zeit einen großen Aufschwung genommen hat, erscheint plötzlich schwer gefährdet.

Der Verband der Zimmermeister und Bauunternehmer hat am Samstag seine Mitglieder benachrichtigt, daß die neue Vereinbarung, welche der Verband mit der Vereinigung der Zimmerleute und Bauschreiner schon so gut wie getroffen, von der anderen Seite wieder rückgängig gemacht worden sei, und daß es dem Anscheine nach nun einen sehr ernsten Kampf geben würde. — Unter der fraglichen Vereinbarung sollte die Lohnrate für Zimmerleute, welche jetzt 56¼ Cent die Stunde beträgt, vom 4. Juli dieses Jahres an auf 60c die Stunde steigen. Im Geschäftslokal des Distriktsverbandes der Zimmerleute, wo ein Vertreter der „Abendpost" heute in dieser Angelegenheit vorsprach, war weder der Präsident noch der Sekretär des Verbandes anzutreffen. Beide Beamte, hieß es, seien in wichtigen Geschäften aus. Von den anwesenden Vorstandsmitgliedern wollte keiner etwas wissen von einer Absage, die an den Unternehmerverband ergangen wäre, und von der Stellungnahme dieses Verbandes, der für heute Nachmittag seine Mitglieder zu einer „wichtigen Generalversammlung" einberufen hat, war im Hauptquartier der Arbeiter nichts bekannt. Die alte Vereinbarung, welche dem Uebereinkommen nach bis zum 1. April in Kraft hätte bleiben sollen, sei verlängert worden bis zum 4. Juli, und vom 4. Juli an trete die neue in Kraft, welche als wichtigste Bedingung die vorerwähnte Lohnaufbesserung enthält. Es möchten vielleicht noch einige unwichtige Punkte, in Bezug auf Hobelmühlenarbeit, zu erledigen sein, doch sei kaum anzunehmen, daß hieraus sich ernste Schwierigkeiten ergeben könnten.

Bei den Unternehmern.

Im Hauptquartier der Unternehmer, das sich im 10. Stockwerk des Chicago Opera House-Gebäudes befindet, schien der Verbands-Präsident Barnard nicht wenig überrascht, als der Berichterstatter der „Abendpost" ihn nach der Ursache für die auf heute einberufene General-Versammlung fragte. Es war ihm offenbar garnicht recht, daß von dieser Einberufung etwas in die Oeffentlichkeit gedrungen war. Er könne, sagte er, über diese Ursache noch nichts verlautbaren lassen. Die Sache sei noch nicht spruchreif und werde es vor Mittwoch auch kaum werden. Aus Herrn Barnards Miene aber wie aus dem Ton des Einladungsschreibens, das die Mitglieder zum Besuch der heutigen Versammlung auffordert, war zu entnehmen, daß die Lage eine recht ernste ist, oder doch von Herrn Barnard dafür gehalten wird.

Streik der Verlatter.

Bei der Verlatter- („Lathers'"-) Union ist es ein seit Jahren festehender Brauch, daß am 1. März die Mitglieder streiken. Ende Februar hatte laut Verbandsbeschluß ein jedes Mitglied die Arbeit einzustellen und nicht eher wieder aufzunehmen, als bis der betreffende Unternehmer unterschriftlich die Arbeits-Bedingungen der Union bewilligt hatte. Bisher ist dieser Streik fast immer eine leere Formsache gewesen. Sämmtliche Verlatter der Stadt gehören dem Gewerkverein an, und die Unternehmer haben es nie auf einen wirklichen Streik ankommen lassen, sondern ohne Sperren unterzeichnet. Diesmal aber liegt die Sache anders. Der neue Arbeitsvertrag, auf dessen Unterzeichnung der Gewerkverein besteht, enthält verschiedene Bedingungen, auf welche die Unternehmer nicht eingehen wollen und, wie sie erklären, auch nicht eingehen können.

Es wird nämlich zunächst eine Lohnaufbesserung von 70c den Tag (von $4.50 auf $5.20) gefordert. Ferner wird eine Grenze für die Arbeitsleistung gezogen. Es soll keinem Arbeiter zugemuthet werden dürfen, mehr als 100 Quadratyards Lattenwerk an einem Arbeitstage zu liefern. Die Unternehmer behaupten, daß bei glatter Arbeit 125 Quadratyards eine durchaus nicht übermäßig hohe Leistung sei. — Schließlich wird auch noch bestimmt, daß an sogenannter Draht- oder Eisenverlattung außer mindestens zwei Drahtverlattern auch mindestens ein Holzverlatter beschäftigt werden solle. Da es nun bei der Drahtverlattung für den Holzverlatter als solchen nichts zu thun gibt, so sehen die Unternehmer in dieser Bestimmung nur einen Versuch der Union, es ihren auf die neue Konstruktoin noch nicht eingearbeiteten Mitgliedern zu ermöglichen, diese Arbeit zu lernen. Die Unternehmer lehnen es ab, auf dieses Lehrlingssystem einzugehen; es sei ihnen zu kostspielig, erklären sie.

Im Hauptquartier der Verlatter-Union, Nr. 10 Clark Str., herrschte heute ein sehr reges Treiben. Als ein Berichtserstatter der „Abendpost" dort vorsprach, wurde ihm von Beamten der Union die Versicherung gegeben, das neue Abkommen sei bereits von 56 Unternehmern unterzeichnet worden. Im Ganzen gebe es deren etwa 100 in der Stadt, und die Zahl der als Lohnarbeiter thätigen Verlatter belaufe sich auf etwa 750.

Der Unternehmerverband, welcher den Verlattern gegenübersteht, ist die „Contracting Plasterers' Ass'n.", an deren Spitze als Präsident Herr Oscar Reum, von der Zander-Reum Co., Nr. 216 Clark Straße, steht. Herrn Reum traf der Vertreter dieses Blattes nicht an, dagegen war Herr Zander zur Stelle und erwies sich sehr mittheilsam. Mit der „Plasterers'" (Verputzer-) Union, sagte, er habe die Unternehmer-Vereinigung den Vertrag auf drei Jahre erneuert. Die bisherige Lohnrate, $5.50 den Tag, werde auch fernerhin in Kraft bleiben. Mit den Verlattern aber sei eine Einigung auf der Grundlage des von der Union vorgelegten Kontraktentwurfes ausgeschlossen. Daß eine Anzahl von Unternehmern (56 würden es wohl nicht ganz sein) den Vertrag unterzeichnet habe, spiele keine Rolle.

Diese Leute seien nämlich zumeist keine Unternehmer, sondern kleine Subkontraktoren, die keine Arbeit haben, wenn ihnen die großen „Plasterer"-Firmen solche nicht zuwenden, und das würden diese unter den bewandten Umständen nicht thun; man habe beschlossen, das bisher in Bezug auf das Verlatten beobachtete System der Subkontrakte abzuschaffen; damit würden die Unterschriften, welche die Union erlangt habe, oder erlangt zu haben vorgebe, ziemlich werthlos, denn wenn die Unterzeichner keine Arbeit haben, können sie natürlich auch keine Leute beschäftigen. — Herr Zander gab zu, daß die Verlatter gut organisirt sind und über eine wohlgefüllte Verbandskasse verfügen, versichert aber, daß die organisirten Unternehmer entschlossen seien, diesmal nicht nachzugeben, und wenn die „Belagerung" noch so lange dauern sollte.

Ihr Plan durchkreuzt.

Sind angeblich Robert Emmett Scotts Mitverschworene.

In Anderson, Ind., wurde Samstag Nachmittag Robert Emmett Scott verhaftet, der früher zur Western Federation of Miners gehörte und erst kürzlich aus der Argentinischen Republik zurückgekehrt ist, wo er Betriebsleiter der Amalgamated Copper Mines Company war. Er soll geständig sein, sich mit einem Angestellten der argentinischen Münze, Namens Juan Sorianis, und mehreren hiesigen Photographen verschworen zu haben, Geldscheine der argentinischen Republik zum Betrage von $500,000 zu fälschen und diesen Betrag zur Einschmuggelung von Diamanten zu verwenden.

Hier hatte er sich angeblich zwecks Herstellung der Platten mit einem Graveur in Verbindung gesetzt. Der schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Vorsteher des Bundesgeheimdienstes. Kapitän Porter beauftragte zwei seiner Leute mit der Aufarbeitung des Falles. Einer der Beamten wurde angeblich dem Scott als ein Graveurgehilfe vorgestellt. Dieser Detektive soll nun mühelos hinter Scotts Schliche gekommen sein.

Die Folge war des Hauptverschwörers Verhaftung und die heute Morgen erfolgte Festnahme zweier angeblicher Mitverschworenen, der Photographen Charles Drewde, 150 N. State Straße, und John König, Nr. 406 LaSalle Avenue. Die beiden betheuern ihre Unschuld. Scott soll sie aber schwer belastet haben. Der Bursche wird in Indianapolis prozessirt werden. Drewde und König werden sich aber voraussichtlich vor den hiesigen Bundes-Großgeschworenen zu verantworten haben. Gegen Sorianis vorzugehen, wird der argentinischen Regierung überlassen bleiben.

Unheimlicher Gast.

Irrsinniger erschoß sich in der Herberge der Frau Bedinger.

Der 23jährige James Murphy, Nr. 2666 Paulina Straße, an dem schon seit 14 Tagen Spuren von Geistesstörung wahrnehmbar waren, betrat heute Morgen die Herberge Nr. 3109 Groveland Avenue und ersuchte die Inhaberin, Frau Josie Bedinger, ihm ein Zimmer anzuweisen. Während die Frau ein Streichholz suchte, jagte er sich eine Kugel durch den Kopf.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3525 Vincennes Ave. gebracht. Die Koronersjury, die dort den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Unglückliche in einem Anfalle von Geisteszerrüttung Selbstmord begangen habe.

Waymans neue Mitarbeiter.

Staatsanwalt Wayman hat heute an Stelle der von Healy übernommenen Gehilfen J. P. Harrold und W. H. Cornwall, welche in den Stadtgerichtshöfen an der 35. und der Maxwell Straße Dienst thaten, Robert F. Crowe, Nr. 364 West Congreß Str., Bruder des gleichnamigen Stadtrichters und bekannten Politiker in der 19. Ward, und Wm. F. Fetzer, Nr. 5151 Lexington Avenue, ernannt.

Neue Grandjury.

Am 15. d. M. wird im Kriminalgericht von Richter McSurely die Grandjury für den Märztermin zusammengestellt und vereidigt werden. Die Kandidaten dafür sind von der Geschworenen-Kommission heute ausgeloost worden. Es befinden sich darunter verschiedene bekannte Geschäftsleute. Es heißt, der Staatsanwalt habe auch für diese Grandjury wieder allerlei interessante Arbeit. Unter Anderem soll fortgefahren werden mit der Untersuchung des Lotterie-Automaten-Skandals, in den angeblich einige sehr hervorragende Politikanten verwickelt sind.

Angeblich schwache Beweise.

Prozeß des Milchtrusts aufgenommen. — Geschworene im Standard Oil-Prozeß.

Vor Richter McSurely wurde heute mit der Auswahl der Geschworenen in dem Prozeß des sogenannten Milchtrusts begonnen. Die der Verschwörung zur Handelsbeschränkung angeklagten „großen" Milchhändler waren anwesend, auch Vertreter der angeklagten Milchgesellschaften. Das Belastungsmaterial soll so schwach sein, daß die Vertheidiger nach der Vernehmung der Belastungszeugen auf Abweisung der Anklage antragen werden.

Die für den zweiten großen Rabattprozeß der Standard Oil Co. von Indiana bedingungsweise ausgewählten Geschworenen Louis Arbogast, Andrew Schaeffer, William D. Hayes, Samuel Davis und G. R. Austin wurden heute entlassen; ausgewählt sind soweit: J. C. Ayers, Louis Knauf, W. E. Allen, John S. Hall, Roy Cunningham, T. D. Black und A. H. Smith. Der Prozeß findet bekanntlich vor Bundesrichter Anderson statt.

Ein „Sauhieb".

Stadtrichter Blake von einem Advokaten für unfähig erklärt.

„Sie sind ebenso fähig einen Klagefall zu verhandeln, wie ein Schwein", also äußerte sich heute Mittag der Rechtsanwalt Charles Stuart Beattie, 131 LaSalle Straße, zu Richter Blake im Stadtgerichtshofe an der Harrison Straße, als der Richter trotz Ersuchens des Anwalts um Aufnahme der Anklage gegen Geo. A. Pherling, 1272 Sheridan Road, welcher des Diebstahls von Sachen im Werthe von $55 aus dem Haushalt von Frau Cornelia Jenkins, 4650 Woodlawn Ave., beschuldigt ist, eine halbstündige Mittagspause eintreten ließ. Der Anwalt ergrimmte darob, weil er seit neun Uhr Morgens umsonst gewartet hatte, und ließ sich zu jener Aeußerung hinreißen. Der Richter strafte ihn sofort um $200 und ließ ihn, weil er nicht bezahlen konnte, abführen.

Aus dem Stadtgericht.

Die „Zierde der Einbrecherzunft" den Großgeschworenen überwiesen.

Der 22jährige Roy Belding, der im Oktober vorigen Jahres Herrn H. Fisk, Nr. 1248 Jackson Blvd., dessen Wohnung er ausgeplündert hatte, einen „Die Zierde der Einbrecherzunft" unterschriebenen Brief sandte, wurde heute vom Stadtrichter Himes wegen angeblichen Einbruchs und Mordversuchs unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wurde von mehreren Zeugen mit Bestimmtheit als der Bursche wiedererkannt, der am Tage des Einbruchs aus Fisks Wohnung trat und einen Handkoffer schleppte.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Febr.
Weizen—					
Mai	1.17⅜—1.16	1.17⅜	1.15⅞	1.17	1.18
Juli	1.04⅜—1.03⅞	1.04⅜	1.03¾	1.04¼	1.04¾—⅞
Sept	.98⅛—.97⅞	.98⅛	.97⅞	.98—⅛	.98⅜
Mais—					
Mai	.66⅜—¼	.66⅜	.66	.66—⅛	.66½
Juli	.65⅝	.65¾	.65⅝	.65½—⅝	.65¾—⅞
Sept	.65⅜—½	.65½	.65⅛	.65¼	.65½
Hafer—					
Mai	.54⅞—.55	.55	.54¾—⅞	.54⅞	.55⅛
Juli	.49⅞—¾	.49⅞	.49½	.49⅝	.49⅞
Sept	.40½	.40⅝	.40¼—⅜	.40½	.40⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.05	17.07½	17.02½	1.702—05	17.10
Juli	17.10	17.17	17.10	17.10	17.12—15
Schmalz—					
Mai	9.70	9.70	9.67½	9.70	9.72½
Juli	9.82½	9.82½	9.80	9.80—82	9.82—85
Rippchen—					
Mai	8.92½	8.92½	8.90—92	8.92½	8.95
Juli	9.10	9.10	9.07½	9.07½	9.10

Vetirte die Vorlage.

In Verbindung mit der Hafenfrage, die jetzt so brennend geworden ist, erinnert man sich jetzt daran, daß Gouverneur Tanner im Jahre 1897 eine von der Legislatur angenommene Vorlage vetirt hat, nach welcher die ganze noch unter Wasser stehende Uferfront Chicagos, vom Jackson bis zum Lincoln Park, den Parkbehörden für Park- und Boulevardzwecke hätte überlassen werden sollen.

Ein verschollener Lionardo.

Der Mailänder Lionardo-Forscher Sant' Ambrogio entdeckte, wie ein römischer Korrespondent meldet, kürzlich ein Gemälde Lionardo da Vincis, das seit dem Ende des Secento verschollen war. Ein Trödler hatte kürzlich in Varese ein von der Zeit völlig geschwärztes Gemälde von 61 Zentimetern Breite und 79 Zentimetern Höhe gefunden und gekauft. Das Bild stellte ein nacktes Weib dar. Vom Trödler gelangte das Werk für wenige Franks in den Besitz eines Kunstfreundes, bei dem es Sant' Ambrogio an einem Siegel auf der Rückseite und den Wappen der Familien Crevenna und Settala als echten Lionardo erkannte, der einst unter „Nummer 33" im Museum Settala gehangen. Dieses Museum wurde im Jahre 1680 der „Galleria Ambrosiana" geschenkt, zuvor aber verschwand daraus eine Anzahl Bilder, darunter eben dieses Gemälde das im alten Katalog die Bezeichnung führte: „Mulier, creditur meretrix. Opus erimii illius pictoris Lionardi de Vincio."

— Erschöpfende Auskunft. — „Was sind Sie?" — „Arbeitsloser Tischler im Biedermeierstil."

— Opfermuth. — „Die neue Köchin ist ja 'n scheußlich häßliches Frauenzimmer! Die küsse ich noch heute vor den Augen meiner Frau, damit sie aus dem Hause kommt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Segensvolle Machtvertheilung.

Mit seinem letzten „Bluff“ hat Rußland nur die Wirkung erzielt, daß es seine Karten hat aufdecken und die Schwäche seiner Hand hat offenbaren müssen. Seine versteckte Drohung, daß sich trotz der Friedensliebe der Regierung vielleicht das russische Volk nicht werde im Zaune halten lassen, „wenn das slawische Brudervolk der Serben von Oesterreich-Ungarn angegriffen werde“, hat nur seinen Spielgenossen erschreckt. Die vertrauensvollen französischen Kleinkapitalisten, die wieder einmal dem Verbündeten einen großen Haufen ihres sauer ersparten Geldes geliehen hatten, begannen für die Sicherheit ihres Darlehens zu fürchten, und das Kabinet Clémenceau sah schon einen Entrüstungssturm heraufziehen. Daher beeilte es sich, den Bundesgenossen schonend daran zu mahnen, daß „Europa“ sich um der dreisten und gänzlich unberechtigten serbischen Ansprüche willen nicht in einen Krieg stürzen lassen wird.

Wollte also Rußland den Serben wirklich helfen und es auf einen Zusammenstoß mit Oesterreich-Ungarn ankommen lassen, so müßte es den Kampf ganz allein ausfechten. Auf eine Meuterei der tschechischen und kroatischen Soldaten im österreichisch-ungarischen Heere läßt sich aber denn doch noch nicht mit Wahrscheinlichkeit zählen. Außerdem ist die russische Armee seit dem Kriege mit Japan noch immer nicht „reorganisirt“, die Finanzen befinden sich in der denkbar schlechtesten Verfassung und der wirthschaftliche Zustand des Zarenreiches ist geradezu kläglich. Deshalb hat Rußland sich schließlich sogar an den nach Belgrad gerichteten „Vorstellungen“ betheiligen müssen, die den Serben in dürren Worten erklären, daß sie auf kein Mitleid und keine Vermittlung rechnen können, wenn sie sich in ihrem Uebermuthe an Oesterreich-Ungarn heranwagen und die unvermeidliche Züchtigung erhalten sollten. Die christlichen Griechen durfte man seinerzeit wohl gegen die ungläubigen Türken in Schutz nehmen und vor den Folgen ihrer verbrecherischen Thorheit retten, aber wenn eines der angesehensten Familienmitglieder von einem unverschämten Kläffer ins Bein gezwickt worden ist und den Köter mit einem wuchtigen Stockhiebe niedergeschlagen hat, so kann „Europa“ sich schon aus Schicklichkeitsrücksichten des vermessenen Hundeviehs nicht annehmen.

Indessen hätte vielleicht selbst ein Staat vom Range Serbiens einen allgemeinen europäischen Krieg heraufbeschwören können, wenn die thatsächlichen Machtverhältnisse der beiden gegnerischen Gruppen ungefähr gleich wären. Da aber Großbritannien in einem Landkriege überhaupt nicht mitwirken kann, so wäre Frankreich einzig und allein auf den russischen Bundesgenossen angewiesen, dem es aus guten Gründen verzweifelt wenig zutraut. Selbst wenn Italien neutral bliebe und seinen Verpflichtungen gegen den Dreibund gar nicht genügte, würden Deutschland und Oesterreich-Ungarn „spielend“ mit Frankreich und Rußland fertig werden. Das ganze Geschwätz der britischen, französischen und „amerikanischen“ Presse über die Vereinsamung Deutschlands und die großen diplomatischen Triumphe des Königs Edward erscheint blödsinnig, wenn die wirkliche Sachlage in Erwägung gezogen wird. Wenn „die germanischen Mächte“ auch nur annähernd so ruhmsüchtig oder ländergierig wären, wie Frankreich, bezw. Großbritannien, so würden sie die offenkundige Ohnmacht Rußlands längst ausgenützt und ihre „Hegemonie“ über alle Anfechtung hinaus befestigt haben. Deutschland aber will nichts, als den Frieden, und Oesterreich-Ungarn, das sich Bosnien und die Herzegowina durch die Anstrengungen eines Menschenalters ehrlich verdient hat, hat dessenungeachtet die Türkei für den rein förmlichen Verlust ihrer früheren Provinzen bereits entschädigt und will auch den Serben wenigstens wirthschaftliche Zugeständnisse machen.

Es ist sicherlich ein Glück für Europa, daß das kräftigste Schwert in den maßvollsten Händen liegt. Wehe, wenn entweder Großbritannien, Frankreich oder Rußland den Entscheidungsschlag führen könnte, oder wenn diese drei Mächte zusammen „das europäische Gleichgewicht“ bestimmen könnten! Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß sie in diesem Falle die Kleinen in Europa ebenso unter sich vertheilen würden, wie Großbritannien und Rußland sich soeben über Persien „verständigt“ haben, oder wie Frankreich und Großbritannien über Marokko zu verfügen gedachten. Um so größere Anerkennung gebührt dem deutschen Reiche für seine Zurückhaltung und seine unerschütterliche Besonnenheit. Sein Heer, das immer noch als unvergleichlich gilt, dient wirklich und wahrhaftig nur der Landesvertheidigung und der Erhaltung des europäischen Friedens. Ihm vornehmlich ist die Abwendung des Balkankrieges zu verdanken, der einige Wochen lang beinahe unvermeidlich zu sein schien.

Vorbeugende Politik.

Den Damen ist das Vermögen, scharf logisch zu folgern, abgesprochen und dafür eine Kühnheit im Behaupten und Schlüsseziehen und eine Schläue und Geriebenheit in der Verfolgung ihrer Ziele zuerkannt worden, an die „der gewöhnliche Mann“ gar nicht tippen kann. Haben unsere Eisenbahnen, bezw. die Eisenbahnverwaltungen dieselben Wesenszüge aufzuweisen, weil sie „auch“ weiblich sind?

Man wird vielleicht meinen, die Frage komme etwas „post festum“, denn die Faschingszeit, in der ja jeglicher „Blödsinn“ statthaft ist, ging zu Ende. Aber wenn man an die seltsamen Behauptungen zurückdenkt, die die Eisenbahnen in den letzten paar Jahren schon aufstellten, und sich an die merkwürdigen „Schlüsse“ erinnert, die sie zogen, dann wird man mindestens zugeben müssen, daß eine auffallende Wesensähnlichkeit besteht zwischen ihnen und den stolzen Schönen, die selbstherrlich auf jegliche Folgerungs- und Begründungsversuche verzichten. Auch ist es möglich, daß Mancher, der zwar jene Frage nicht mit „Ja“ beantworten mag, doch zu der Ansicht hinneigt, daß die alten Deutschen die jetzt so stark hervortretenden weiblichen Eigenschaften in dem Baby schon witterten, als es das Licht der Welt erblickte, und darum eben der Stephenson'schen Erfindung den weiblichen Namen „die Eisenbahn“ beilegten.

Eine neue Leistung der angedeuteten Art liegt in dem Pamphlet vor, das die Burlington-Bahn zur Zeit unter ihren Angestellten und dem Publikum verbreiten läßt. Diese Flugschrift kündigt an, daß die „Burlington“ im Jahre 1909 nur rund eine Million auszugeben gedenkt für Verbesserungen, Ausdehnungen und neue Ausstattung, und stellt dieser geplanten Ausgabe die für die Jahre 1907 und 1908 geltenden Ausgabenposten gegenüber: im erstgenannten Jahre verausgabte die Burlington für dieselben Zwecke, für die sie dieses Jahr nur mehr eine Million entbehren kann, nicht weniger als sechzehn Millionen, und im vergangenen Jahre konnte sie immerhin noch acht Millionen für Verbesserungen, Ausbau usw. beschaffen. Warum dieser gewaltige Abfall?

Hr. D. Willard, der 2. Vizepräsident, dessen fähiger Feder die vorliegende Flugschrift entsprang, weist darauf hin, daß im Oktober 1907 die „Burlington“ ein größeres Geschäft machte, als je zuvor in ihrer Geschichte, und nicht weniger als 53,000 Angestellte zählte, — vier Monate später aber die Eisenbahnen des Landes 325,000 Frachtwagen müßig stehen hatten, das Transportgeschäft des Landes um volle 30 Prozent und die Lohnliste der „Burlington“ um 18,000 Mann zusammengeschrumpft war. Dann erklärt er „freimüthig“, daß er nicht mit Bestimmtheit sagen kann, was eigentlich die gewaltige Abnahme des Eisenbahngeschäfts verursachte, aber er ist freundlich genug, „zwei der Faktoren“ zu nennen, die seiner Ansicht nach stark dazu beitrugen.

Den ersten „Faktor“ sieht Herr Willard in der Zahl der in 1906/07 im Kongresse und den Gesetzgebungen der elf „Burlington“-Staaten eingebrachten Vorlagen, welche Eisenbahninteressen berührten. Es waren deren mehr als 800 und er meint, daß — gleichviel ob diese Bills nun gut, schlecht oder nichtssagend waren — viele der Vorlagen, wenn sie Gesetz geworden wären, die Betriebskosten der Bahn erhöht haben würden. Er sagt ferner, wenn auch nicht alle diese Vorlagen geradezu darauf ausgingen, die Bahnen zu schädigen, so sei doch keine einzige von ihnen zu deren Wohl und Besten ausgearbeitet worden. Den zweiten wichtigen „Faktor“ sieht Herr Willard, sofern die Berichterstattung zuverlässig ist, in der Erhöhung der jährlichen Lohnzahlung der Burlington-Bahn um $3,000,000.

Demnach wäre das Zusammenschrumpfen des Eisenbahngeschäfts des Landes in der Zeit vom Oktober 1907 bis zum Februar 1908 um volle 30 Prozent in erster Reihe den eisenbahnunfreundlichen Bills zu danken, die in den Gesetzgebungen eingereicht, aber mit verhältnißmäßig wenigen Ausnahmen abgelehnt wurden; und in zweiter Reihe der neuen Eisenbahngesetzgebung, die größere Lohnzahlungen nöthig machte. Wie ist's mit der „weiblichen Logik?“ Wenn die geschätzte Perle, das wiederholt gestellte Verlangen des Hausherrn nach etwas mehr Ordnung in der Wirthschaftsführung, für die allgemeine Theuerung verantwortlich macht, so ist das so ungefähr dasselbe. Daß die vielen Eisenbahn-Bills den Eisenbahnen unbequem waren und sie auch schädigten, indem die (zum Theil nothwendige) Bekämpfung ihnen Unkosten machte, das soll gern zugegeben sein, auch daß gewisse Gesetze die Lasten der Bahnen etwas erhöhten. Aber die Burlington-Bahn wird schwerlich jemand glauben machen können, daß jenes die zwei wichtigsten Faktoren waren, denen der gewaltige Geschäftsrückgang der Bahnen zu danken war. Man wird immer noch glauben, daß die allgemeine Geschäftsdepression dafür verantwortlich war und auch — daß die Bahnen mehr schrien als sie geschädigt waren; daß sie versuchen, aus der Depression möglichst viel Kapital herauszuschlagen.

Sie haben schon fleißig gemünzt. Es ist nachweisbare Thatsache, daß die Frachtraten heute von mindestens 3 bis hinauf zu 50 Prozent höher sind, als sie vor dem Erlaß des Hepburn-Gesetzes waren: Die Schlachthausprodukte zahlen beispw. von Chicago aus rund 3 Cents mehr per 100 Pfund; die Getreidefracht ist von Chicago nach New York um $1\frac{1}{4}$ Cents per 100 höher u. s. w. Die Einnahmen der Bahnen aus dem Passagierverkehr haben sich dank dem Paßverbot in allen Staaten verhältnißmäßig erhöht und dank den Zwei-Cents die Meile-Gesetzen in mehreren Staaten noch ganz besonders. Wäre diese Gesetzgebung nicht gewesen, so hätten die Bahnen voraussichtlich noch viel schwerer leiden müssen unter der allgemeinen Geschäftsdepression, die ja jede größere Industrie in Mitleidenschaft ziehen mußte. Die Bahnen haben darunter gelitten, aber verhältnißmäßig nicht mehr, ja weniger als andere. Sie haben es schon recht gut verstanden, Kapital daraus zu schlagen und sie sind nach mehr aus.

Solche Veröffentlichungen, wie die jetzige der Burlington, haben nur den Zweck, die Gesetzgebungen recht zahm zu machen, bezw. vor unfreundlicher Gesetzgebung abzuschrecken, das Publikum auf Ratenerhöhungen und die Arbeiter auf mögliche Lohnverkürzungen vorzubereiten. Nicht weil sie durch Gesetze geschädigt wurden, sondern um scharfer Gesetzgebung vorzubeugen, „schreien“ die Bahnen so. — —

„Rückruf.“

Am 26. d. Mts. soll der Mayor von Los Angeles durch Rückruf („Recall“) seines Amtes entsetzt werden. Die genannte kalifornische Stadt genießt des Ruhmes, dies modernste der politischen Patentheilmittelchen zuerst unter allen amerikanischen Gemeinwesen eingeführt zu haben. Dann folgten Pasadena, Fresno, San Bernardino, San Diego im selben Staate, mit Annahme entsprechender Zusätze zu ihren Stadtverfassungen. Die kalifornischen Vorgänger haben seither sowohl im eigenen Staate (neuerdings in San Franzisko) sowie in den verschiedensten anderen Theilen des Landes Nachahmer gefunden; in Des Moines, Iowa, in etlichen Städten von Texas, in Oklahoma, in Boston sogar. Vor nicht langer Zeit hat der Staat Oregon den Rückruf auch schon zur Staatseinrichtung gemacht; jedweder wählbare Staatsbeamte kann dort jederzeit auf Verlangen einer vorgeschriebenen Anzahl Wähler durch Volksabstimmung aus seinem Amte gefeuert werden. Zur praktischen Anwendung gelangt ist jedoch, soweit bekannt, die schöne Einrichtung bis jetzt nur in Los Angeles. Vor etlichen Jahren wurde dort an einem mißliebig gewordenen Alderman das erste „Exempel statuirt“. Diesmal, wie gesagt, geht's dem Mayor an den Kragen.

Der Mayor, Arthur C. Harper, ist Demokrat und Los Angeles ist eine republikanische Stadt. So weit aus der Ferne erkennbar, ist das der Hauptgrund der sittlichen Empörung, die seine Absetzung fordert. Als die letzte Stadtwahl stattfand, war etwas in der republikanischen Parteimaschine außer Ordnung. Innerhalb der Organisation herrschte Hader und Zwiespalt und es hat infolge dessen der republikanische Parteikandidat eine Niederlage erlitten. Nun ist die Maschine anscheinend genügend reparirt, um auf's Neue und mit besserer Aussicht auf Erfolg den Kampf um die entwischte Beute aufzunehmen. Es handelt sich dabei nicht bloß um die vom Mayor zu vergebenden städtischen Aemter und Aemtchen, sondern auch um eine, gleichfalls vom Mayor zu besetzende Stelle an der staatlichen Wasserbaukommission, die das runde Summchen von $25,000,000 zu verausgaben hat. Die Stadt Los Angeles ist jetzt an der Kommission durch einen Republikaner vertreten. Mayor Harper hat sich geweigert, diesen Republikaner für einen weiteren Amtstermin zu ernennen. Man hat sogar Grund zur Vermuthung (schrecklich zu sagen), daß er die Absicht hat, einen Demokraten zu ernennen. Folglich muß er „hinaus!“

Auch in anderer Hinsicht hat der Mayor den Zorn und Abscheu der republikanischen Reformer und Sittenverbesserer erregt. Er hat die „Saluhns“ nicht geschuriegelt, wie verlangt, und als weiteres Verbrechen rechnet man ihm an, daß das heimliche Glücksspiel und daß gewisse andere Stätten der Unsittbarkeit nicht unterdrückt und ausgerottet worden sind. Sie waren zwar unter früheren Bürgermeistern auch nicht unterdrückt und niemand erwartet im Ernste, daß jemals die Zeit kommen wird, da in der jährlich von Tausenden lebenslustiger Fremden besuchten Stadt kein Pokerspiel und kein Spiel sündiger Minne mehr eine Stätte finden wird. Aber das thut nichts. Der Ruf erschallt, daß unter dem demokratischen Mayor „das Laster geschützt“ sei. Man erhebt sogar die Beschuldigung, daß der Mayor und seine Freunde Tribut erheben von dem geschützten Laster oder gar Erpressung üben an den Geschützten. Ob daran etwas Wahres ist, läßt sich natürlich aus der Ferne nicht beurtheilen. Verdächtig ist die Beschuldigung insofern, als sie eben nur benutzt wird, den Mayor aus dem Amte zu treiben. Ließe sie sich beweisen, so hätten des Mayors Feinde nicht nöthig, eine Volksabstimmung zu veranstalten, sondern könnten sich den Genuß verschaffen, ihn vor's Strafgericht zu bringen, das ihn nicht blos aus dem entweihten Amte hinaus, sondern zugleich in's Zuchthaus hinein befördern würde.

Auf alle Fälle ist und bleibt der „Rückruf“ ein zweischneidiges Schwert, von dem man noch nicht recht weiß, nach welcher Seite es am schärfsten und am öftesten schneiden wird. Läßt es auf der einen Seite sich anwenden, einen untüchtigen oder unehrlichen, das Gemeinwohl schädigenden Beamten aus dem Amte zu setzen vor Ablauf seines Termins und damit zu verhüten, daß er weiteres Unheil anrichte, so mag auf der anderen Seite ebenso wohl als Opfer der tüchtige und rechtschaffene Beamte fallen, der in furchtloser Erfüllung seiner Pflichten die Feindschaft reicher und mächtiger Sonderinteressen gegen sich erweckt, oder der es verschmäht, den Mantel nach jedem Winde zu drehen und seine Pflicht thut auch auf die Gefahr hin, sich unbeliebt zu machen. Anklagen sind leicht erhoben auch gegen den Fähigsten und Gewissenhaftesten. Unterschriften für das Gesuch um Veranstaltung einer Neuwahl sind immer zu erlangen. Nur die Erfahrung kann lehren, ob die Tüchtigen oder die Untüchtigen häufiger die Opfer sein werden.

Des Weiteren bleibt die wichtige Frage, wie wird der „Rückruf“, wo er einmal zur stehenden Einrichtung geworden, die Wahlen an und für sich beeinflussen? Ist das die verheißungsvollste Ehe, bei deren Eingehung die Erwägung: „Geht's nicht, so gehen wir in's Scheidungsgericht“ maßgebend war, oder ist es die andere, wo nach reiflicher Prüfung zwei Menschen den Bund für's Leben eingehen, „for better, for worse“, bis daß der Tod sie scheide? Ist bessere Aussicht auf wohlüberlegte Ausübung der Wahlpflicht vorhanden, wo der Erwählte in vier Wochen wieder davongejagt werden kann, oder wird man da vorsichtiger wählen, wo man weiß, daß man die Folgen der Unvorsicht zu tragen haben wird?

Wie Kaiser Kwang-sü starb.

Auf Grund „zuverlässiger direkter Informationen“ aus Peking gibt Francis Mury in der „Revue“ eine neue Aufsehen erregende Darstellung, nach der man das Schicksal des unglücklichen Kaisers, den offiziösen Ausstreuungen entgegen, gewaltsam herbeigeführt hat. Als Tsu-Si, die Kaiserin-Wittwe, ihr Ende herannahen fühlte, berief sie einen Ministerrath, der am 12. November zusammentrat. Hier wurde nach langen Berathungen ihr dreijähriger kleiner Neffe Pu-Yi zum Erben des Kaiserthrones bestimmt. Prinz Tschun und der Vater Pu-Yis sollten bis zur Großjährigkeit die Regentschaft führen. Nach der Berathung hielt die Kaiserin Yuanschikai und den alten Prinzen Tschin bei sich zurück und ließ den Großmeister der Eunuchen rufen. Hier wurden alle Maßnahmen festgesetzt. Das Ergebniß war zunächst eine Mittheilung, wonach sich das Befinden des Kaisers gefährlich verschlimmert habe; dem früheren Brauche entgegen wurden diesmal die Dienstangebote der Legationsärzte rundweg abgewiesen. Am nächsten Morgen um 10 Uhr betrat der Großmeister der Eunuchen, begleitet von zwei sicheren Männern, den kleinen Palast, der dem Kaiser zur Wohnung angewiesen war. Die Umgebung des Herrschers wurde entfernt und nun theilte der Großmeister dem Kaiser mit, daß Tsu-Si im Sterben läge und daß er sie in den Tod begleiten müsse. Dabei legte er vor dem Kaiser die Opiumkügelchen, die kleinen Goldblätter und die gelben Seidenschnüre auf den Tisch, mit denen die Chinesen von Stand Selbstmord begehen; der Lebensmüde legt eines der dünnen zarten Blätter auf den Mund, athmet tief ein, wodurch die kleine Scheibe in den Hals geweht wird, die Oeffnung der Luftröhre verschließt und so den Tod herbeiführt. Der Großmeister zog sich dann zurück mit dem Hinweis, daß er um 1 Uhr Nachmittags wiederkehren würde. Sollte bis dahin Kwang-sü nicht die Opiumpillen geschluckt oder die Goldblättchen eingeathmet haben, so müsse er trotz des Respekts, den die Person des Monarchen ihm einflöße, den Kaiser durch die Seidenschnüre erdrosseln lassen. Die beiden Begleiter des Großmeisters blieben als Wachen zurück. Im Palast verbreiteten sich sofort Gerüchte über dunkle Geschehnisse, die Frauen zitterten für ihr Leben und die Eunuchen versuchten zu fliehen. Aber Yuanschikai hatte seine Maßnahmen getroffen, niemand konnte den Palast verlassen und bald zog eine dumpfe Ruhe ein. Als der Großmeister am Mittag zurückkehrte, waren die Opiumkugeln verschwunden, der Kaiser lag kaum noch athmend auf seinem Ruhebette, das Herz schlug nur noch schwach und die Glieder begannen bereits zu erkalten. Yuanschikai wurde sofort verständigt, machte der todtkranken Kaiserin Mittheilung, die Gesandtschaften empfingen Nachricht, der Kaiser liege im Sterben und Prinz Tschin wurde nach den Kaisergräbern gesandt, durch Opfergaben die Vorfahren auf das Nahen eines künftigen Gefährten vorzubereiten. Dieser Tragödie waren Intriguen voraufgegangen, die sich auf Jahre erstrecken und in denen Yuanschikai eine hervorragende Rolle spielte. Er hatte der Kaiserin den Plan Kwang-süs, Tsu-Si durch Yuanschikai entführen zu lassen, verrathen, Partei gewechselt und mußte die Rache des unglücklichen Kaisers fürchten, in dem Augenblick, da er der Vormundschaft seiner Tante entrückt sein würde. So begegneten sich seine Absichten mit denen der Kaiserin-Wittwe, die für den Fall, daß der völlig geschwächte, energielose kranke Kwang-sü nach ihrem Tode die Regierung ergreifen würde, innere Unruhen voraussah und in ihrer Sterbestunde noch ihnen durch einen grausamen Entschluß vorbeugte.

— Aus des Liebesbrief eines Bankbeamten. — Zum Schlusse 100,000 (hunderttausend) Küsse, süßes Lieb! Dein Alfred.

Eine wallonische Akademie.

Vor einigen Wochen wurde in mehreren belgischen Provinzblättern der Gedanke der Gründung einer wallonischen Akademie erörtert. Man plant in Lüttich die Errichtung eines derartigen Instituts, das nach dem großen Vorbild der französischen Akademie die Pflege der wallonischen Sprache und Literatur betreiben soll.

Wie es heißt, bewirbt sich die Lütticher Gesellschaft für wallonische Literatur um die Ehre, zur wallonischen Akademie erhoben zu werden. Bissig bemerkt dazu ein Brüsseler Blatt, daß die Gesellschaft so hochfliegende Pläne hege, weil sie, wie die französische Akademie, 40 Mitglieder habe und mit der Herstellung eines Wörterbuchs beschäftigt sei. Der Wunsch, sich in die palmengestickte Uniform des Akademikers hüllen zu können, werde einmüthig von allen Mitgliedern der wackeren Lütticher Gesellschaft getheilt. Anderer Meinung jedoch sind die übrigen Städte der wallonischen Provinzen wie Namur, Mons, Charleroi, die der Lütticher Gesellschaft nur eine rein örtliche Bedeutung zuerkennen wollen und sich dagegen wehren, daß Lüttich, gegen das man wegen seiner zunehmenden wirthschaftlichen Bedeutung ohnehin ein gewisses Gefühl des Neides hegt, auch in sprachlicher Hinsicht sich zur Hauptstadt des Wallonenlandes aufschwinge. Man macht von dieser Seite aus geltend, daß Lüttich nicht das ganze Wallonenland sei und daß außer der in der Lütticher Gegend gesprochenen Mundart noch andere wallonische Dialekte bestünden, die ihre Lebensfähigkeit bisher erwiesen hätten und heute noch blühten. Und in der That haben sich in der Gegend von Namur, Charleroi und Mons bis auf den heutigen Tag wallonische Dialekte erhalten, die in Einzelheiten von der Lütticher Mundart wesentliche Verschiedenheiten zeigen.

Der kräftige Widerstand, der aus diesen Mittelpunkten örtlich beschränkter Dialektbezirke kommt, wird es wahrscheinlich zu verhindern wissen, daß der von den Lüttichern angeregte Gedanke zur Verwirklichung gelangt. Im Interesse des ungeschmälerten Fortbestandes des niederländischen Sprachgebiets wäre es auch nicht zu wünschen, daß die wallonischen Sprachbestrebungen unter ein zentrales Institut, das im Laufe der Zeit doch mehr oder weniger die Form eines Kampfwerkzeuges annehmen würde, zusammengefaßt würden.

Durch siedendes Metall.

Ein Arbeiter in Stahlhütte tödtlich verbrüht, und acht andere schwer verbrannt

Dadurch, daß ein schweres Stück Eisen in einen mit siedendem Metall gefüllten großen Schmelzbottich fiel, entstand gestern früh in dem Hochofen Nr. 10 der Illinois Steel Co. in South Chicago eine Explosion, deren Erschütterung man meilenweit in der Runde wahrnehmen konnte.

Der 30jährige polnische Arbeiter John Merovack, Nr. 8558 Buffalo Ave., wurde tödtlich verbrüht und acht andere Leute liegen an schweren Brühwunden im Hospital der Gesellschaft. Diese verweigerte alle Auskunft, duldet auch nicht, daß die Angehörigen die Verunglückten besuchen. Die Leichenschau dürfte Aufklärung über den Unfall bringen. Der erst vor drei Jahren gebaute Hochofen wurde völlig zerstört. Er hatte einen Werth von $40,000.

— Die Hauptsache. — Heirathsvermittler: „Und wie wünschen Sie die Dame?“ — Herr: „Vor Allem „mittelgroß“!“

Mehr als 20

Bestandtheile verleihen Hood's Sarsaparilla seine große Wirkungskraft—

Kraft um viele und verschiedene Leiden zu heilen, einschließlich Blutkrankheiten, Magenbeschwerden, Nieren- und Leber-Beschwerden.

Viele der Bestandtheile sind genau dieselben, welche Aerzte für die genannten Leiden verschreiben, aber, die Kombination und das Verhältniß sind eigenartig in dieser Medizin und verleihen ihr eine ungewöhnliche Wirkungskraft.

Deshalb gibt es kein Ersatzmittel für Hood's. Kauft es in der gewöhnl. flüssigen Form oder in Tablets genannt Sarsatabs.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Aves.

Spezieller Verkauf für Dienstag, 2. März.

Groceries.
A 1 Zucker Corn, 3 Büchsen für.......... 19c
Malta Maple Syrup, Gallone 50c; halbe Gallone 25c; per Quart.......... 10c
U. C. Japan Thee — per Pfund.......... 39c
30 Fish Stamps frei.
Deerhead Salmon, hohe Pfd.-Büchse zu.......... 10c
Kewanee gesiebte E. J. Erbsen, per Büchse.......... 10c
Wilburs Kakao, per ½-Pfund-Büchse.......... 14c
Blue Borax Stärke, 2½ Pfd. Packet, 25c-Größe, zu.......... 10c

Grau emaillirte Waaren.
4 Quart Berlin Sauce-Pfannen, zu.......... 19c
8 Quart Einmachkessel — zu.......... 23c
Emaillirter Spucknapf, die 25c-Größe, für.......... 15c

Porzellan-Waaren.
Cow Creamer, 25c-Größe, zu.......... 19c

Dry Goods.
Weißes India Linon, die 10c-Sorte, zu.......... 6¾c
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, alle Größen — werth 50c, zu.......... 39c
Graue halbwollene Männer-Socken, werth 15c, zu.......... 9c
Alle Sorten 5c Rauchtabak, — drei Packete für.......... 10c
Alle regulären 25c Gesichtsschleierstoffe, per Yard.......... 10c
Damen-Wrappers, alle Größen, die $1.25-Sorte, zu.......... 79c
Tisch-Oeltuch, die 22c-Sorte, per Yard.......... 10c
$2 Kabo Korsets, Größen nur 21 bis 26, nur.......... 98c
Lor Sicherheitsnadeln — 2 Dutzend für.......... 5c

Unsere Crystal-Gläser kuriren Kopfschmerzen und machen Ihre Augen wie jung.

Dr. Max deHes
Europäischer Spezialist.
untersucht die Augen wissenschaftlich, garantirt jedes Paar Gläser und liefert dieselben zu niedrigsten Preisen. Stunden: 1 Uhr Nachm. bis Schließungszeit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Untiedt

im Alter von 57 Jahren und 5 Monaten am Freitag, den 26. Februar, Abends 11 Uhr, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 990 Kimball Ave., am Dienstag, den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Untiedt, Gattin.
Hermann, Harry, Hattie, Eddie, Bernhard Untiedt, Kinder.
Stella Untiedt, Schwiegertochter.
Augusta Alles, Schwester.
Heinrich Alles, Schwager, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Auburn Park Loge 1705 K. & L. of H.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

J. W. Shafer

am Samstag, den 27. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 7731 Goldsmith Ave., nach Oakwood. Wir ersuchen die Beamten und Mitglieder sich im Hause von Herrn J. Brahm (aecdt. 534 28. 79. Place, um 1 Uhr Nachmittags zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Ramenstein, Prot.
Paul Martschinke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Paulina Andresen geb. Marquart

im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten am Samstag, den 27. Februar, nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt Dienstag, den 2. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 989 Ward Str., nach der Rosehill-Kapelle. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Andresen, Gatte.
William Andresen, Sohn.
Anna Andresen, Schwiegertochter.
Therese Dalnga, Schwester.
Richard Dalnga, Neffe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Briz

im Alter von 10 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 3011 Parnell Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, von dort nach dem 47. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Balthasar und Barbara Briz geb. Caspers, Eltern.
Peter, Lambert, Nicholas, Ottilia, Henrietta, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tante

Katharina Kraemer

(Tochter des verstorb. Jakob Kraemer und Schwester der verstorbenen Frau Henry Metz) am 27. Februar gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 314 E. 26. Str., am Dienstag, den 2. März, um 10 Uhr Vorm., von da nach der St. Antoniuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Frau Elizabeth B. Anderson, Nichte.
Mitglied des St. Anthony's Branch 691, C. B. A.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter

Maria Katharina Isaack

nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, vom Trauerhause, 1334 N. Ashland Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Isaack, Gatte.
Bertha, Christine Isaack, Frau C. Gorbsen, Frau Schroed, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester im Alter von 29 Jahren und 10 Monaten am Freitag, den 26. Februar, Abends um sechs Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. März, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 717 Bloomingdale Road, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Feldmann, Gatte, nebst 5 Kindern.
Paul und Louise Liesfeld, Eltern, nebst Schwestern und Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterchen

Alice Weinthaler

im Alter von 10 Monaten und 3 Wochen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 584 W. 23. Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Josefina Weinthaler, Eltern.
William, Edward und Clarence, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Adolph Drechsler

im Alter von 56 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1044 W. 13. Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Drechsler, Gattin.
Elizabeth und Marie, Kinder.
Otto Schalt und Charles Bartholomae, Schwiegersöhne.
mdi Walter und Elmer, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter, Schwester und Nichte

Klara Featon

am 28. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. März, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1874 N. Seeley Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont Ave. und Perry Str., dann nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Lena Voelberg, Eltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.
Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John Welsch

gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Maus, M. W.
William Bichler, Sekretär.

Todes-Anzeige.

West Chicago Wirths-Verein.
Allen Mitgliedern hiermit die Nachricht, daß Mitglied

Richard Fink

am Sonntag, den 28. Februar, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. März, um 12:30, vom Trauerhause, 401 W. Randolph Str.

Gust. Klein, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Northwestern Loge 388 J. O. O. F.
Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 12:30 in der Logenhalle zu versammeln zur Beerdigung von Bruder

Henry Drewes.

Beerdigung morgen, den 2. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 683 W. Division Str.

Henry Klein, Sekr.

Gestorben: Richard J. H. Fink, am 28. Februar 1909, Geliebter Gatte von Emma Riesener Fink, Bruder von Otto und Harry Fink, Frau Emma Parlow, Frau Ida Zwiefele und Frau Klara Guttenfohn. Beerdigung vom Trauerhause, 401 W. Randolph Str., Mittwoch, den 3. März, um 12:30 Nachm., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. modi

Gestorben: Henry Drewes, 64 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna Drewes geb. Müller und Vater von Otto. Beerdigung Dienstag, den 2. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 683 W. Division Str., mit Kutschen nach Waldheim. sonmo

Gestorben: Fred Tilg, Morton Grove, Ill., geboren am 15. Februar 1863, starb am 1. März 1909. Beerdigung am Donnerstag, den 4. März 1909, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Morton Grove nach dem Friedhof daselbst.

Gestorben: Augusta Wehrmeister, am Samstag, den 27. Februar. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. März, von 538 N. Hamlin Ave., nach Concordia. Frank Pittelkow, Schwager.

Um zu räumen!
Kalender für 1909
zu herabgesetzten Preisen.
Kaiser-Kalender..........15c
Lahrer-Kalender..........15c
Wanderer-Kalender..........15c
Ameisen-Kalender..........15c
sowie andere wohlbekannte Kalender.

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

☞ Für Kleidermacherinnen und Hausfrauen!
Mode-Journale
wie Bazar, Modenwelt, Wiener Mode u. s. w. Probenummern auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten und allen Nachbarn für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß unserer verstorbenen Mutter

Katharina Mettendorfer.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Herr und Frau John Esterl, Tochter und Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die große Betheiligung bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Bruders

Wenzel Flasch.

Auch den zahlreichen Blumenspendern danken wir auf's innigste.

Joseph und Johann Flasch.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres vielgeliebten Bruders

Wenzel Flasch,

der heute vor einer Woche, am 22. Februar d. J., gestorben ist.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein brüderliches gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeigt hat seine Liebesgaben.
Freundlich war sein Lebenslauf,
Den er ach so früh geschlossen.
Die letzte Stunde ist gekommen
Wo alle er verlassen muß.
Der Sonntag ist so gut verflossen,
Da kommt die erste Morgenstunde
So kehrt er mit den Brüdern
Zu dem Heime wieder.
Auf dem Weg verfolgt ihn das Schicksal,
Verlassen muß er nun seine Brüder,
Eine Kugel hat sein Herz getroffen,
Kein Wort hat er mehr ausgesprochen.
Kraftlos fällt er nieder
Vor seinen treuen Brüdern,
Theilt die Seele von seinem Leibe,
Und muß bewußtlos von uns scheiden.
Eine Woche ist verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Der Lebenslauf wird schwer verfließen,
Es bricht uns fast das Herz.

Die tieftrauernden Brüder:
Joseph und Johann Flasch

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren geliebten Sohn u. Bruder

George Eder,

der heute vor einem Jahre, am 1. März 1908, seinem 24. Geburtstage, gestorben ist.

In der Blüthe deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen, die dich kannten,
Und deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt
Ist, wenn wir am Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und Thränen Todte erwecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde heute nicht mehr decken.

Gewidmet von seinen trauernden Eltern:
Joseph und Margarethe Eder, nebst Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung.

In trauernder Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Joachim Waack,

welcher heute vor einem Monat, am 29. Januar 1909, gestorben ist, und welcher heute 61 Jahre alt wäre.

Ruhe sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Deine Gattin und Kinder.

Zur Erinnerung.

an meinen unvergeßlichen Gatten

Georg Lauterbach,

welcher am 7. August 1908 gestorben ist.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod mir schlug,
Und noch bis zu dieser Stunde
Denk' ich, warum mußtest du
Mich so früh von hier verlassen,
Ja, mein Gott, ich kann's nicht fassen.
Doch ich weiß, du bist da oben
In des Vaters Haus gehoben,
Und mein Bitten ist jeden Tag:
Daß er uns vereinen mag.

Von deiner dich nie vergessenden Gattin
Minna Lauterbach

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste
— Picnicplatz —
in Chicago. 5-Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Dale, 124 Franklin Str. feb7,*1

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Nur erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 31p1

Verbriefte Rechte.

Die Chicago Kanal und Dock Co. macht sie geltend.

Will mit sich reden lassen.

Der Bericht der Hafenkommission und die darin enthaltenen Empfehlungen in Bezug auf Flußverbesserung. — Wochenausweis des Gesundheitsamtes.

Wie schon gemeldet, wird heute Abend die Hafenkommission dem Stadtrath ihren Bericht zustellen. Eine hauptsächliche Empfehlung, welche in diesem Bericht enthalten ist, geht dahin, daß zur Erleichterung des Personenverkehrs und der Zufuhr von Obst, Beeren und Gemüse ein Außenhafen nördlich von der Flußmündung angelegt werden möge. Nun hat vor Kurzem die „Chicago Canal and Dock Co." die Absicht angekündigt, einen solchen Hafen in der fraglichen Gegend anzulegen. Die genannte Gesellschaft ist im Jahre 1851 von der Staatslegislatur durch Verleihung eines besonderen Freibriefes privilegirt und unter Anderem ermächtigt worden, vom Seeufer aus Docks und Werften in den See hinaus zu bauen überall, wo ihr von der Bundesregierung solches gestattet werden mag. Um diese Erlaubniß hat jetzt die Gesellschaft nachgesucht, und zwar will sie drei Werften bauen in der Gegend zwischen dem Fluß und der Ohio Straße, wo sie 63 Acker Uferland zu besitzen vorgibt. Eine städtische Verordnung, welche bestimmt, daß Werften nur mit Einwilligung des Stadtrathes sollen gebaut werden dürfen, berühre die Gesellschaft nicht, erklärt deren Präsident, da sie erst erlassen worden sei, nachdem die Gesellschaft schon längst im Besitz der Sonderrechte war, die ihr Freibrief ihr sichert. Von anderer Seite wird nun aber behauptet, daß der Rechtsanspruch der Gesellschaft auf das fragliche Uferland ein sehr zweifelhafter sei. Dies Land sei dem See abgewonnen worden und deshalb entweder städtisches oder Staatseigenthum. Der Hafenkommandant der Bundesregierung, bei welchem die Dock Co. um die Erlaubniß nachgesucht, ist der Ansicht, daß diese Besitzfrage ihn nichts angehe; er hat einfach über das Gesuch an sich nach Washington berichtet, wo nun das Kriegsministerium darüber darüber zu entscheiden haben wird. Mit der Besitzfrage wird sich voraussichtlich die Kommission der Staats-Legislatur befassen, welche auf Antrag des Abg. Chiperfield von der Staats-Legislatur eingesetzt worden ist. Der vorgenannte Präsident der Dock Co. nimmt übrigens eine sehr „versöhnliche" Haltung an. Er sagt, seine Gesellschaft werde, falls die Stadt selber die Werften bauen wolle, ihr Uferland bereitwillig an diese verkaufen; auch sei die Gesellschaft willens, sofern ihr seitens der Stadt keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, dieser eine Abgabe von den Werfteinkünften zu zahlen und die Aufsicht über die Anlagen zuzugestehen.

Fluß-Verbesserungen.

In Bezug auf Flußverbesserungen, welche von der Hafenkommission für geboten erachtet werden, enthält deren Bericht die nachstehend aufgezählten Empfehlungen:

„Es sollten durch genaue Vermessung die Docklinien längs der Flußläufe und des Seeufers festgestellt und Klarheit über die Besitzverhältnisse geschaffen werden.

„Durch Abstechung des vorstehenden Elbogens südlich von der Northwestern-Eisenbahnbrücke sollte die Nordostecke des dortigen Flußufers beseitigt und ein Wendebecken angelegt werden.

„Der Hauptarm des Flusses sollte erweitert werden bis zur Breite von 250 Fuß.

„Sämmtliche Brücken über den Hauptarm und den Südarm des Flusses sollten eine Spannweite von mindestens 200 Fuß erhalten.

„Regulirungen des Flußbettes sollten vorgenommen werden auf der Südseite zwischen 12. und 16. Straße und auf der Nordseite zwischen Clybourn Ave. und Bloomingdale Road, sowie zwischen North Ave. und Webster Ave.; der Fluß sollte Nachts elektrisch beleuchtet werden.

„Zwischen der Lake und der 23. Straße ist für eine Herabminderung der Stromgeschwindigkeit des Flusses zu sorgen. Der Nordarm des Flusses sollte, so weit hinauf wie möglich, bis auf eine Breite von 200 Fuß ausgeweitet werden. Das Wendebecken nördlich von Diversey Blvd. sollte durch Ausbaggerung schiffbar gemacht werden, und womöglich sollte auch für die Schiffbarmachung des nach Wilmette führenden Hilfskanals der Abwasserbehörde gesorgt werden.

„Die Stadt sollte sich von der Legislatur die Ermächtigung verschaffen zur Anlegung und zum Betriebe, bezw. zur Verpachtung von Werften und allem Zubehör. Zur Beaufsichtigung und zum Betriebe der Hafenanlagen sollte eine eigene städtische Verwaltungs-Abtheilung eingerichtet werden.

„Der Calumet-Fluß sollte bis zu seiner Gabelung hin auf mindestens 300 Fuß ausgeweitet werden.

„Abgestochen werden sollte besonders auch der vorstehende Elbogen am Südufer des Flusses nahe der Rush Str."

Die Kommission befürwortet, daß für Hafenzwecke nicht nur ganz Chicago, sondern auch seine unmittelbare Umgebung, von Waukegan bis Gary, als eine geographische Einheit aufgefaßt und behandelt werden möge.

Sterblichkeits-Statistik.

Gesundheits-Kommissär Evans stellt fest, daß hier in den letztvergangenen acht Wochen an Schwindsucht, Bronchitis, Lungenentzündung und anderen Krankheiten, die mehr oder minder auf das Einathmen schlechter Luft zurückzuführen sind, gegen 500 Personen weniger gestorben sind, als während der Vergleichsperiode vorigen Jahres. Er hofft, daß diese günstige Erscheinung anhalten werde. — Durch die im Laufe der Woche, verspätet, erfolgte amtliche Meldung der Todesfälle, welche durch die Brandkatastrophe auf der Jackson'schen Zwischencrib verursacht wurden, erscheint die Zahl der eingetretenen Sterbefälle größer, als sie in Wirklichkeit gewesen, trotzdem ergibt sich aber bei dem Vergleich mit der letzten Februarwoche vorigen Jahres eine Abnahme von 18. Die vergleichende Tabelle folgt:

	27. Febr. 1909	20. Febr. 1909	29. Febr. 1908
Gesammtzahl der Todesfälle	659	654	677
Sterblichkeitsrate, per 1000	15.45	15.33	16.30
Nach Geschlechtern:			
Männlich	377	384	392
Weiblich	282	270	285
Nach der Hautfarbe:			
Weiß	641	630	648
Farbig	18	24	29
Nach Altersklassen:			
Unter 1 Jahr	136	138	143
1 bis 5 Jahre	62	51	61
5 bis 20 Jahre	41	38	44
20 bis 60 Jahre	280	276	285
Ueber 60 Jahre	146	151	144
Nach Todesursachen:			
Diphtherie	18	10	15
Scharlachfieber	11	2	9
Masern	5	7	6
Keuchhusten	3	0	4
Influenza	9	5	24
Typhusfieber	1	9	6
Durchfall—			
(Unter 2 Jahren)	42	31	30
(Ueber 2 Jahre)	132	128	106
Lungenentzündung	132	128	106
Tuberkulose—alle Formen	67	72	82
Lungenschwindsucht	54	63	71
Andere Formen	13	9	11
Krebs	30	27	26
Nervenleiden—Insgesammt	20	14	25
Krämpfe	0	0	4
Einfache Meningitis	5	2	8
Andere Nervenkrankheiten	15	12	13
Herzkrankheiten	59	77	73
Schlagfluß	12	9	10
Bronchitis—Insgesammt	1	2	25
Akute	0	2	23
Chronische	1	0	2
Bright'sche Krankheit	39	49	43
Gewaltsamkeit—alle Formen	90	41	33
Selbstmord	9	7	8
Unfälle	80	33	23
Todtschlag	1	1	2
Sonstige Ursachen	104	163	151

Nach den eingelaufenen Meldungen lagen in der vorigen Woche hier 130 Kinder an der Diphtherie darnieder und 120 am Scharlachfieber. Zahlreiche Erkrankte sind in dem neuen städtischen Hospital für ansteckende Kinderkrankheiten untergebracht worden, und es zeigt sich, daß dort nicht annähernd so viele Erkrankungen einen tödtlichen Verlauf nehmen wie von den Fällen, wo die Kranken unter Privatpflege belassen werden. Der Unterschied ist fraglos auf die zweckmäßige Wartung und Pflege zurückzuführen, die den Erkrankten im Hospital zutheil wird. Die Kinder können dort übrigens von ihren Angehörigen besucht werden, auch ist es gestattet, sie dort von den Hausärzten der Familie behandeln zu lassen.

Karo

Griddle Cakes sind unwiderstehlich mit Karo.
Ein herrlicher, goldiger Syrup, von delikatem Wohlgeschmack von dem man immer mehr und mehr verlangt.
Rein, gesund und gut wo immer Syrup verwendet wird.
In luftdichten Blechbüchsen — 10c, 25c, 50c
Ein Buch über Kochen und Candymachen auf Verlangen franco.
CORN PRODUCTS REFINING COMPANY
New York

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Geben prompte Hülfe bei Halsschmerzen, Asthma und Bronchitis.
Nur in Schachteln verkauft.
Proben frei versandt von
John I. Brown & Son, Boston, Mass.

Personal-Nachrichten.

— In Morton Grove starb gestern ein angesehener deutscher Bürger jenes Vororts, Herr Friedrich Dilg, der in Morton Grove im Jahre 1863 geboren wurde und seit einigen Jahren das Postmeisteramt bekleidete. Außerdem betrieb er einen mit einer Wirthschaft verbundenen Kaufladen. Außer der Wittwe betrauern sein Abscheiden drei Kinder. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus nach dem lutherischen Friedhof bei Morton Grove statt.

— Herr Heinrich Wieland und seine Gattin Amalie, geb. Rößle, begingen gestern im Kreise ihrer Angehörigen die Feier der goldenen Hochzeit. In Philadelphia hatte sich das Paar kennen gelernt, und in der St. Josephs-Kirche in St. Louis wurde es getraut. Im Mai 1859 siedelte es nach Chicago über, wo Herr Wieland auf dem Platze des jetzigen Hauptpostamtes an der Clark Str. ein Fleischergeschäft gründete, welches er nach dem großen Feuer nach dem Hause 217 Elm Str. verlegte, wo das Jubelpaar noch heute wohnt. Es hat drei Kinder und 13 Enkel. Das gestrige Fest wurde mit einer levitirten Messe in der St. Josephs-Kirche durch Pfarrer Peng von Cullman, Ala., eingeleitet, darauf folgte ein Festessen und Empfang. Viele prächtige Geschenke wurden dem geachteten Paare dargebracht.

Leset die „Sonntagpost"

Bittere Wahrheiten.

Detektivehäuptling O'Brien bläst seinen Mannen den Marsch.

Es ist himmelschreiend.

Raub, Mord, Todtschlag, Vergewaltigungen, Einbruch und Diebstahl gehören zu den alltäglichen Ereignissen. — Die neueste Schandthat.

Verbrechen aller Art, vornehmlich aber räuberische Ueberfälle verübt in Wirthschaften, Läden, Privatwohnungen und auf der Straße, von Halunken, die keinen Anstand nehmen, beim geringsten Widerstand ihr Gewissen mit Mord zu belasten, nehmen in so erschreckender Weise zu und werfen ein so trauriges Licht auf die hohe Obrigkeit, daß selbst Detektivehäuptling O'Brien, endlich aus seinem Schlummer aufgerüttelt, sich heute bemüßigt sah, seinen Mannen eine derbe Standpauke zu halten. Es waren bittere Wahrheiten, die er ihnen sagte. Als „Stuhlwärmer" und unfähige Stiesel brandmarkte er sie und verfing sich sogar zu der Drohung, mehrere der pflichtvergessensten Drückeberger nach außenliegenden Bezirkswachen zu versetzen.

„Leute," donnerte O'Brien seine zur Musterung angetretenen Mannen an, „die Sicherheitszustände spotten jeder Beschreibung. Raub, Mord, Todtschlag, Vergewaltigungen, Einbrüche und Diebstähle gehören zu den alltäglichen Ereignissen. Das geht so nicht länger. Ihr müßt endlich mal Eure verdammte Pflicht und Schuldigkeit thun. Ich werde dafür sorgen, daß die schlimmsten Drückeberger nach außenliegenden Bezirkswachen versetzt werden. Aber auch diejenigen unter Euch, die früher sich bemüht haben, ihre Pflicht zu erfüllen, sind lässig geworden. Sie räkeln sich, bis ihnen die Sonne in den Hals scheint, in den Betten oder halten die Stühle warm. Hinaus mit Euch! Arbeitet! Säubert die Stadt vom Verbrechergelichter! Fangt mit den Taschendieben an, die sich unerhört mausig machen, und lasset keinen Gauner entschlüpfen! Wir wollen fürchterliche Musterung halten!"

Aug' um Auge?

Zu dieser Standpauke gab dem Detektivehäuptling ein Raubmord Veranlassung, dessen Opfer der Schankwirth Richard Fink, Nr. 100 W. Madison Straße, wurde.

Fink wurde gestern früh, auf dem Heimwege begriffen, in der Nähe seiner Wohnung Nr. 401 W. Randolph Str., und zwar an Elizabeth Straße, zwischen West Randolph Straße und Washington Boulevard, von zwei Banditen überfallen und, als er sich zur Wehr setzte, von einem der Halunken niedergeknallt. Er klappte zusammen, brachte sich dann aber in eine sitzende Stellung und gab, ehe ihm die Sinne schwanden, eine Anzahl Schüsse ab auf den Thäter. Dieser schien auch zu taumeln, bewerkstelligte aber seine Flucht. Auch sein Kumpan entkam.

Nach etwa einer Stunde wankte Morris Fitzgerald in seine Wohnung, Nr. 11 Center Ave., und erzählte seiner Frau, daß er von Räubern überfallen und angeschossen worden sei. Seine Frau ließ ihn in einer Privatambulanz nach dem Frances Willard-Hospital schaffen. Dort verschied er wenige Minuten nach seiner Einlieferung.

Fink war während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Polizeiambulanz gestorben.

Polizeiinspektor McCann ist zu der Ansicht gelangt, daß Fitzgerald nicht von Räubern überfallen wurde, sondern daß er der Raubmörder war, der von dem tödtlich verwundeten Schankwirth Fink niedergeschossen wurde.

Die Polizei fahndet jetzt auf seinen vermeintlichen Spießgesellen.

Brutale Raubgesellen.

In ihrer Hütte, Nr. 1312 Washington Straße, Waukegan, wurde gestern früh die 77 Jahre alte Frau Andrew Larson, deren Gatte sich im Armenhause befindet, von einem Banditen überfallen. Der Kerl hatte die Greisin aus dem Schlafe getrommelt. Als sie öffnete, verlangte er Geld. Sie betheuerte, keinen Cent im Hause zu haben und versuchte, die Thür zuzuwerfen. Da schlug er sie nieder und stieß sie mit Füßen, bis ihr die Sinne schwanden. Er bewerkstelligte seine Flucht. Sein Opfer fand Aufnahme im McAllister-Hospital.

Auf dem Sangamon Straße-Viadukt an Kinzie Straße wurde gestern Abend John Harbich, Nr. 90 N. May Straße, im Kampfe mit zwei Wegelagerern schlimm zugerichtet. Einer der Kerle drosch unbarmherzig mit einem Schraubenschlüssel auf ihn los und brachte ihm eine tiefe Schädelwunde und einen Bruch des Knöchels der linken Hand bei. Die beiden Halunken hätten Harbich über das Geländer geworfen, wenn dem Aermsten nicht im letzten Augenblicke zwei Polizisten zu Hilfe geeilt wären. Sobald die Räuber der Häscher ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Sie entkamen, ohne aber irgend welche Beute ergattert zu haben.

Von Dieben heimgesucht.

Samstag Nacht drangen Einbrecher in den Maschinenraum der an Hinsch Straße und Spaulding Avenue gelegenen Lowell-Schule, entledigten den Dynamo aller seiner messingenen Bestandtheile und plünderten einen Schrank um das von dem Maschinisten Thomas May benutzte Handwerkszeug, das Schuleigenthum ist und einen Werth von etwa $300 hat. Die Diebe müssen die Beute mit Pferd und Wagen fortgeschafft haben. Sie sind unbehelligt entkommen.

Wurden verscheucht.

Der Privatwächter Paul Lempke theilte heute früh der Wache an der Desplaines Straße telephonisch mit, daß eben der Einbrecheralarm in den Geschäftsräumen der Eugene W. Thumb Company, Nr. 71 Washington Straße, angeschlagen habe. Schon nach wenigen Minuten waren Detektives zur Stelle. Die fanden vor dem Geldschrank, dessen Schloß verhämmert und verbogen war, einen kleinen Hammer, von den Dieben aber keine Spur. Die Thüren und Fenster der ganzen Anlage waren geschlossen. Die Spitzbuben müssen rechtzeitig Lunte gerochen und sich aus dem Staube gemacht haben.

Erstochen.

In der Küche der Speisewirthschaft Nr. 285 Wabash Ave. gerieth gestern Nachmittag der Kellner G. C. Harbaugh mit dem Koch C. L. Kelly in Streit, weil Kelly angeblich eine Bestellung auszuführen vergessen hatte. Nach kurzem Wortwechsel versetzte der Koch dem Gegner einen Faustschlag ins Gesicht. Vor Wuth außer sich ergriff der Mißhandelte ein Vorschneidemesser und jagte dessen haarscharfe Klinge dem Angreifer in das Herz. Kelly brach lautlos zusammen und verschied. Harbaugh wurde mit dem blutigen Messer in der Hand verhaftet und in der Wache an Harrison Straße eingesperrt.

Familienvater vermißt.

Am Mittwoch Morgen verließ der 38 Jahre alte Färber Armin Kreis, Nr. 301 West Fullerton Ave., sein Heim, um Arbeit auf der Südseite zu suchen, und seither ist er spurlos verschwunden. Er hat braunes Haar, hellen Schnurrbart, blaue Augen und trug zuletzt schwarzen Anzug, dunklen Ueberrock, schwarzen steifen Hut, braunes Hemd und schwarze Schnürschuhe. Seine Frau, die jetzt mit fünf Kindern in tiefster Noth ist, befürchtet das Schlimmste, da der Mann niemals geistige Getränke genoß und stets ein guter Familienvater, in der letzten Zeit aber oft schwermüthig war, weil er keine Arbeit zu finden vermochte.

Das dicke Ende.

Wird sich jetzt wegen Meineids zu verantworten haben.

Die seit dem 5. Februar vermißte 16jährige Vera Noble, Nr. 112 Morgan Straße, wurde von Detektives der Wache an Desplaines Straße in der Herberge Nr. 249 Erie Straße aufgestöbert und nebst dem 20jährigen Fuhrmann Karl McFeeley, mit dem sie dort hauste, verhaftet und eingelocht.

In McFeeley's Taschen fand man einen Heirathsschein.

„Den habe ich erwirkt," sagte er. „Ich habe Veras Alter mit 19 Jahren angegeben, sonst hätte ich ihn nicht erhalten. Entführt habe ich das Mädel nicht. Ich begegnete ihm an State Straße, wo es mich durch verliebte Blicke, die es mir zuwarf, ermuthigte, mit ihm ein Gespräch anzuknüpfen, Vera erklärte sich sogleich bereit, mit mir auf meine Bude zu kommen. Acht Tage später willigte sie ein, meine Frau zu werden, und ich erwirkte den Heirathsschein."

Der Bursche wird sich wegen Meineids und außerdem wegen Verführung zu verantworten haben. Vera soll dem Jugendgericht überwiesen werden.

Ist dies Billig?

Gewisse Beweise geliefert, daß Stuarts Dyspepsia Tablets Magenleiden heilen.

Dieses Experiment frei.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind gemacht, um dem System, durch den Verdauungs-Trakt und den Magen die nothwendigen Mittel zu liefern, nicht nur um die Speise zu verdauen, sondern auch um die Flüssigkeiten des Körpers zu bereichern, so daß er nicht mehr an Dyspepsie oder anderen Magenkrankheiten zu leiden braucht.

Wir schicken Euch eine Quantität dieser Tablets frei, so daß Ihr Euch von Ihrer Heilkraft überzeugen könnt.

Tausende und Abertausende von Leuten gebrauchen diese Tablets für die Linderung und Heilung von allen bekannten Magenkrankheiten. Wißt, was Ihr Eurem Magen zuführt und braucht Vorsicht dabei.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Frucht und vegetabilische Essenzen, die reine konzentrirte Tinktur von Hydrastis, Golden Seal, welche die Schleimhäute des Magens kräftigen und stärken und die Magen- und anderen Verdauungssäfte vermehren; Lactose (von Milch gewonnen); Nux, um die Nerven zu stärken, welche die Magenthätigkeit kontrolliren und nervöse Dyspepsie heilen, reines aseptic Pepsin von größter Verdauungskraft und von der Vereinigten Staaten Pharmacopoeia gutgeheißen.

Einer der fähigsten Professoren der Universität von Michigan, sagte kürzlich, daß dieses Pepsin das einzige aseptische Pepsin war, das er als absolut rein fand, frei von allen animalischen Unreinigkeiten; Bismuth um Gase zu absorbiren und Gährung vorzubeugen. Sie sind wohlschmeckend gewürzt mit konzentrirtem Jamaika Ingwer — in sich selbst ein wohlbekanntes Magen-Tonic.

Flüssige Medizinen verlieren ihre Kraft, je länger sie gehalten werden, durch Verdünstung, Gährung und chemischen Wechsel, daher sind Stuart's Dyspepsia Tablets als die einzig richtige und logische Mittel, um die volle Kraft der obengenannten Bestandtheile zu erhalten.

Wenn Ihr über die Kraft dieser Tablets zweifelt, nehmt diese Anzeige nach einem Apotheker und fragt ihn um seine Ansicht über das Rezept.

Ihr seid es Eurem Magen schuldig, ihm die nothwendigen Mittel zu geben, um sein Leiden zu heben. Es kostet nichts, es zu versuchen. Ihr wißt, was Ihr nehmt, und der Ruhm, den diese Tablets besitzen, beweisen ihren Werth. Alle Apotheker verkaufen sie. Preis 50 Cents. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Double Siegel Stamps All Day Tuesday

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

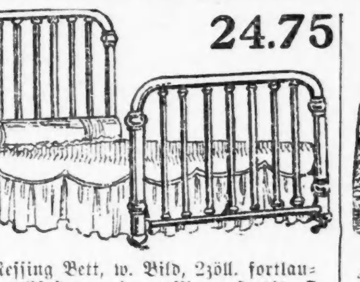
Kauft auf ein Transfer u. erhaltet Siegel Stamps an den einzelnen in den verschied. Abtheilungen verausgabten Cents.

Besucht die elektrische Ausstellung Dritter Floor.

Delikatessen mit Elektrisität gekocht, werden frei servirt—Wichtige interessante Ausstellung von elektrischen Erfindungen für die Haushaltung—Hört die elektrische Kapelle.

Hatten nie ein solches Gedränge in der Möbel-Abtheilung

Es ist unser jährlicher März-Verkauf von Bettzeug und Betten


24.75

Messing Bett, w. Bild, 2zöll. fortlaufende Pfosten, mit massiven Husks, 7 1zöll. Pfeiler mit T Ball Verbindung, 5-Ply Lacquer, werth 40.00; zu 24.75

Emaillirt. Bett, w. B., alle Größen in Vernis Martin und mehr. anderen Farben, Rococo Entwurf, fancy Scroll, werth 10.00, 6.75

Emaillirt. Bett, alle Größen, werth 4.00; zu 2.49

Spez. Filz-Matratzen, alle Gr., volle 45 Pfd. Gewicht, wth. 8.00, spez. morgen zu 4.95

Star Filz-Matratzen, alle Gr., 45 Pfd., wth. $10, 6.50

Berühmte Filz-Matratzen, alle Gr., 45 Pfd. schwer, wth. 12.75, spez. morgen zu 8.75

Sea Island import. weiße Filz-Matraen, alle Gr., wth. 18.75 —spez. morgen zu 12.75

Emaillirt. Bett, w. Bild, volle Gr., in Vernis Martin und mehr. and. Farben, — halb Messing Center-Scroll, wth. 16.75, zu 10.98

Emaill. Bett, wie Bild, alle Größen, fortlaufende Pfosten, — nur weiße Farben, wth. 6.50, zu 3.50

Emaill. Bett, alle Größen, werth 3.00, zu 1.98

Excelsior Cotton Top Matratze, alle Gr., wth. 2.25, 1.49

Schaukelstuhl, wie B., 4gesägtes Gold. Oak u. früher engl. Finish, — gepolstert in echtem Leder — werth 12.75, 8.75

Dresser, ausgef. Gold. Oak, gr. Base, 2 große u. 2 kleine Schubladen, ovaler franz. Bevel Spiegel, — wth. 14.75, spez. 8.75

Chiffonier, ausgesucht. Gold. Oak, extra groß, mit 5 Schubladen, franz. Bev. Spiegel, wth. 12.75 7.98

Parlor Suits, 100 von einem Muster u. mehrere and. Muster, bestehend aus 3 Stücken m. Composition Köpfe, lose Seide Velour Polster. Parlor Suits werth $40; — speziell morgen das Stück zu 24.75

Diner, 4gesägt. Gold. Oak, Klauenfüße, Vor Ledersitz gepolstert über Rohr, wth. 4.50, zu 2.98

Messing Bett. —nur volle Gr., Col. Entwurf —2zöll. Pfosten u. T Ball Verbindung, fcy Verzierung, 5-Ply Lacquer, wth. 28.75, zu 18.75

Comb. Bücherschrank u. Schreibpult, Shelves franz. Bevel Spiegel, wth. 14.75, für nur 8.75

Chiffonier, echt. Gold. Oak, 5 gr. Schubladen, geschn. Top wth. 5.50, 3.98

Mission Schaukelstuhl hoh. Rücken, Spring-Sitz, gepolst. in echtem Chase Leder, gr. u. bequem, wth. 5.50, zu 2.98

Auszieh-Tisch, echtes ¼gesägtes Oak, Colonial Pedestal u. Platform Base, hochfein polirt, b. 6 Fuß ausziehbar, wth. 25.00, zu 18.75

Parlor-Tisch, ausgef. Gold. Oak, runde Platte, franz. Beine, wth. 3.00, spez. morgen 1.98

Eis. Gestell Springs, gewebte Drahtstoffe, alle Gr. f. Messing u. Metall Betten, wth. 2.50, 1.49

Türk. Schaukelstuhl, w. B., gepolstert in echtem Leder, Tufted Rücken, — voller Spring-Sitz, Ruffled Front Effekt, wth. 28.75; zu 14.75

21 Bargains von unserem großen Hausausstattungs-Verkauf

Großer Backofen, für Oel-, Gas- od. Gasolin-Oefen, offerirt zu 95c.

Glatte Stahl-Deckel Rostpfannen, Self Basting — morgen für 23c.

Alabastine, sanitäre Wandfarbe — hübsche Farben und weiß, per 5-Pfund Packet 45c.

Hartholz Waschbretter — schwere Zinn Front, 19c.

Rival Wäsche-Wringer, 10zöll. Rollen, — dopp. Top-Schrauben, — Garantie mit jeder Maschine, 2.45.

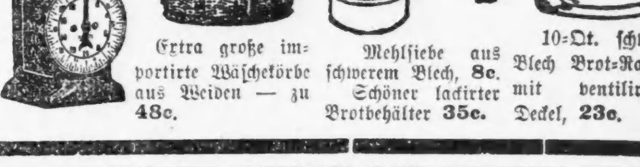
Bissell's Stand. Carpet-Kehrer, ganz Borsten Bürste, 1.98.

No-Sag zusammenlegb. Gardinenstrecker, m. Mittelstütze, 63c.

Mrs. Potts' Pattern Bügeleisen, nickelplatt., — morgen das Set zu 58c.

8-Schubladen Hartholz Gewürz-Cabinets, 39c.

24 Pfund Küchen-Wagschalen, große Stahl-Platte, 79c.



Extra große importirte Wäschekörbe aus Weiden — zu 48c.

Mehlsiebe aus schwerem Blech, 8c. Schöner lackirter Brotbehälter 35c.

10-Qt. schwere Blech Brot-Raiser mit ventilirtem Deckel, 23c.

Wie ein Mandarin in die Verbannung zieht.

Der Pekinger Berichterstatter der Köln. Ztg. schildert Juanschikais Abschied wie folgt:

Ein nebelgrauer, feuchtkalter Januar-Nachmittag! In den Straßen Pekings das altgewohnte hastige Treiben, besonders an den Thoren. Warum drängen sich die eiligen Karossen heute Nachmittag gerade so sehr am Tschienmenthor in unmittelbarer Nähe der Bahn Peking-Hankou? Nachmittags fährt gewöhnlich doch kein Zug in der Richtung nach Hankou? Sonst nicht. Doch ein Sonderzug ist's, der den Geächteten der Mandschuregierung, den Mann des Fortschritts und der Reformen, den Mann, dem China seinen Aufschwung verdankt, von der Hauptstadt und seinem Wirkungskreise entführt nach Hsiangtscheng, einem kleinen Marktflecken da unten in Honan, wo er, der Welt entrückt, zum Schweigen und zur Unthätigkeit verdammt werden soll. Doch all dieses darf der chinesische „Patriot" nur leise flüstern, fast nur hauchen, damit es zufällig nicht der Nachbar hört, der gerade Mandschu ist und es weiter sagt. Und auf dem Bahnhof selbst? Nichts von einem feierlichen Geleit, nichts von Ehrenwachen und hohen Mandarinen zu erblicken, nichts von Ehrenschirmen oder Fahnen! Still wie bei einem Begräbniß geht es zu, und selbst die einstigen Freunde wagen meist nur durch ihre Kutscher und Bedienten ihre Karten zu senden. Außer mir, dem einzigen Europäer (die andern mochten bei der Geheimhaltung der Abfahrt nichts von ihr gewußt haben), waren nur noch etwa acht bis zehn Chinesen anwesend, mit wenigen Ausnahmen alles kleine Beamte, die verstört und geängstigt dreinschauten. Alle überragte mit seiner hohen Gestalt der frühere Gesandte in Berlin, Sunpaoki, der neben dem Sekretär im Ministerium des Innern, Wangjungao, stand und es sich, trotzdem er erst mit dem Mittagszuge von Europa eingetroffen war, nicht nehmen ließ, seinem Freunde Lebewohl zu sagen. Und Juanschikai selbst? In einfach schlichtem Kleide, eingehüllt in einen groben Schafpelz, wurde er, als ich auf dem Bahnsteig anlangte, gerade in den Wagen gehoben, wie es nach alter guter chinesischer Sitte älteren Leuten gegenüber zum Zeichen der Ehrenbezeugung üblich ist. Er machte ganz und gar nicht den Eindruck eines verbrauchten und der Pflege bedürftigen Mannes. Elastisch schritt er, als ich ihn in seinem Abtheil aufsuchte, auf mich zu und unterbrach mich, als ich zu reden begann, in der ihm eigenen lebhaften Weise gleich am Anfang mit den seltsam traurig klingenden Worten, die sich dem Europäer gegenüber, der ihn stets im Glanze gesehen, fast wie eine Entschuldigung anhörten: „Wohuitschue", „Ich gehe nun heim." Als ich darauf die Hoffnung aussprach, daß „die Krankheit, derentwegen er ja jetzt nach Hause ginge," bald geheilt und er zur Freude aller seiner Freunde bald wieder zurückkehren möchte, wurden ihm die Augen feucht und er murmelte fast unverständlich: „Ja, zurückkehren!" Von einem Beinleiden, von dem er, wie es in der Entlassungsverfügung heißt, befallen ist, war nichts zu spüren, besonders da nicht, als er kurz vor Abgang des Zuges ohne irgendwelche Mühe heraustrat, um uns Draußenstehenden noch einmal Lebewohl zu sagen. Bezeichnend für die Lage ist, daß die Bahnverwaltung dem Zuge eine Strecke vorauf eine einzelne Lokomotive gehen ließ, wohl, um einem etwaigen Bombenanschlag zu begegnen, und ferner, daß der französische Chef-Ingenieur der Linie, Herr Brouillard, selbst den Zug bis nach Tschangtesu, der letzten Bahnstation, führte. Pünktlich ein Viertel vor Fünf setzte sich dann der Zug in Bewegung. Immer und immer wieder verneigte sich der so ungern von seinem Wirkungskreis scheidende Staatsmann, bis der letzte Wagen, der ihn trug, unseren Blicken entschwand. Wohl mag ihm auch darum der Abschied unendlich schwer geworden sein, weil er bei der jetzigen noch neuen Regierung das Steuer des Staates in Händen weiß, von denen man nicht sagen kann, ob sie das Staatsschiff nicht gefährlichen Klippen zutreiben, an denen es leicht zerschellen kann.

— Der schlaue Wirth. — „Warum borgen Sie denn dem Herrn Professor immer nur zerrissene Schirme, Herr Wirth?" — „Sehr einfach — am andern Tag hat der Professor gewöhnlich vergessen, daß der Schirm nur geborgt ist und läßt ihn repariren; wenn dies geschehen ist, verlange ich meinen Schirm zurück!"

— Erster Gedanke. — Student (zum Hauswirth): „Was machen Sie denn da?" — „Ich versetze die Gasuhr." — „So? Wieviel kriegen Sie darauf?"

— Sein Kummer. — Deshalweg'n hob' i mi nu in a solchene Unfallvasich'rung einig'kauft — aber so a richtig'n Mordsrausch krieg' i seitdem nimmer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wissenswerth

Bestes Rezept für Kreuzschmerzen und die Nieren.

Mischt eine halbe Unze Fluid Extrakt Buchu, halbe Unze Murax Compound, sechs Unzen guten reinen Gin, schüttelt die Flasche jedesmal gut und nehmt es in Dosen von einem bis zwei Theelöffel voll nach den Mahlzeiten. Jeder Apotheker verkauft oder mischt diese Bestandtheile.

Diese Mischung lindert schnell Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen, häufiges Uriniren, stark gefärbt. Diese Symptome von Nierenleiden müssen prompt beachtet werden, um Brights-Krankheit und Zuckerkrankheit vorzubeugen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Thief".
Colonial. — „The Boys and Betty".
Grand Opera House. — „Salvation Nell".
Garrick. — „The Warrens of Virginia".
Illinois. — „Polly of the Circus".
Marlowe. — „The Man who Wins.
College. — „Tempest and Sunshine".
People's. — „The Road to Yesterday".
Whitney Opera House. — „A Broken Fool".
Studebaker. — „The White Sister".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Deutsche Kolonien in Bosnien.

Zur eZit, als Oesterreich-Ungarn in Bosnien nach schweren, blutigen Kämpfen siegreich einzog und die Verwaltung des Okkupationsgebiets übernahm, fand sich auf dem ganzen Gebiete des Landes mit einer Einwohnerzahl von mehr als einer Million Seelen keine Spur irgend einer Industrie. Auch der Handel lag aus verschiedenen Gründen ganz danieder. Jetzt finden wir dort, dank der wirksamen Förderung der Landesregierung, schöne Ansätze zu blühender Industrie und bedeutendem Handel. Aller Voraussicht nach werden beide Erwerbszweige einer weiteren günstigen Entwicklung entgegengehen. Die Regierung war stets bestrebt, auf allen Gebieten die nothwendigen und mit Rücksicht auf die eigenthümlichen Verhältnisse unentbehrlichen Reformen einzuführen und alles aufzubieten, um Handel und Gewerbe, Kultur und Bildung in dem an Naturschönheiten reichen Waldlande zu fördern. Von vornherein war klar, daß alle Reformen in dem von slawischem Volksstamme besetzten Lande höchstens nach mehreren Jahrzehnten zu erreichen gewesen wären; deshalb sah man sich gleich nach tüchtigen, fleißigen und wohldisziplinirten Elementen zur Besiedelung des Landes um.

Ein solcher Ersatz wurde in deutschen Einwanderern gefunden, die sich für die dringend gewordene Kulturarbeit trefflich eigneten. Inmitten des großen, von der Kultur kaum beleckten Landes liegen nun wie Oasen die deutschen Kolonien, große blühende Dörfer mit ausschließlich deutschen Einwohnern. Hier sehen wir schon die mannigfaltigsten Erzeugnisse entstehen, hier finden wir rationell betriebenen Ackerbau mit bedeutender Viehzucht und großen Milchwirthschaften, einen im stetigen Zunehmen begriffenen Handel und blühende Obstkultur.

Im Spätherbst des Jahres 1879 ließen sich in der Nähe von Maglaj 14 preußische Familien aus Essen nieder, die die ihnen zur Verfügung gestellten Ackerfelder in Musterwirthschaften und blühende Gärtnereien umwandelten. Familien, die eine kleine Summe Geldes mitbrachten, können schon heute, nach kaum drei Jahrzehnten, zu den wohlhabendsten Einwohnern des Landes gezählt werden. Der erste deutsche Ansiedler war ein Preuße, Namens Franz Benzinger, der schon im Jahre 1878 nach Bosnien kam. Er fühlte sich aber damals nicht sicher und kehrte bald darauf in seine Heimath zurück. Ein Jahr später finden wir ihn in Bosnien wieder, wo er in einem Kloster Anstellung fand. Als er mit den Verhältnissen vertraut war, machte er sich an die Arbeit und errichtete mehrere Ziegelöfen, um das Baumaterial für die von der Regierung geplanten Kolonien herzustellen. Heute ist Benzinger ein steinreicher Mann und Bürgermeister mehrerer deutschen Kolonien.

Bei Bosnisch-Gradiska, einem kleinen Städtchen mit schmutzigen Gassen, liegt die Kolonie Windhorst mit gutgepflegten Gärten, schönen Anlagen und moderner Landwirthschaft. Die Kolonisten in Unter-, Mittel- und Ober-Windhorst sind Preußen.

In der von Windhorst kaum eine Stunde entfernte Kolonie Rudolfsthal haben sich mehr als sechzig Familien aus Hamburg, Hannover und Oldenburg, ferner je zwanzig deutsche Familien aus Preußisch-Schlesien, Böhmen und Ungarn niedergelassen.

Die neueste Ansiedlung ist die Franz Josephs-Kolonie bei Bjelina, wo ein Gebiet von 550 Joch Flächenraum den Einwohnern aus der Umgebung Hamburgs zur Verfügung steht.

Auch in den älteren Ansiedlungen des Landes finden wir viele Reichsdeutsche, die als Industrielle Hervorragendes leisten.

Alle deutschen Ansiedlungen haben von der Landesregierungen bedeutende Vergünstigungen erhalten. Den Kolonisten stehen drei katholische Kirchen, ein protestantisches Bethaus, vier Volksschulen zur Verfügung.

Bemerkenswerth ist, daß den deutschen Kolonisten gelungen ist, die Zigeuner zu verwendbaren Feldarbeitern zu erziehen.

Die Landesregierung fördert in jeder Beziehung das Zustandekommen neuer deutscher Kolonien. Ausdauernde und arbeitskräftige Elemente sind stets willkommen. Bei den heutigen geordneten Verhältnissen dürften die neuen Kolonien rasch glänzende Erfolge erzielen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger flinker Janitor-Helfer, stetige Arbeit, guter Lohn. Anzufragen in der Goethe-Schule, Nord Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt. Guter Porter. Guter Lohn, Zimmer und Board. Albert, Irving Park Blvd. und Elston Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene, ledige Männer, müssen verstehen mit Pferden umzugehen in großem Stall. 763 East 45. Straße.

Verlangt: Guter deutscher Wurstmacher. Adr.: L. 671 Abendpost. modimi

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten. 1785 N. Clark Str.

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu lernen. 205 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge um an Brot mitzuhelfen. $8 die Woche. 389 W. Division Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 813 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith an Wagenarbeit. 258 Grand Ave.

Verlangt: Buchhalter, ein erfahrener der am Typewriter arbeiten kann. Muß Empfehlungen besitzen. Zu erfragen 1020 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ehrlicher Mann in mittleren Jahren, kein Trinker, für im Haus zu helfen in Milch-Geschäft. Room und Board und $12 per Monat. 617 Ost Cornelia Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. Tagarbeit. 1769 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 3136 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Kompetenter Hausmann. Adresse: L. 662 Abendpost. mdmi

Verlangt: Suit Case und Bag Handle Macher. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str.

Verlangt: Erfahrene Bag Macher. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str.

Verlangt: Knabe, über 16, um Geschäft zu lernen. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str.

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann und ein Kellner. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot; Lohn $4 per Woche, Kost und Logis. — Tagarbeit. 440 Webster Ave.

Verlangt: Aufpolsterer, tüchtiger Mann, Jemand der gleichzeitig tapezieren versteht wird vorgezogen. Vorzusprechen Dienstag Morgen 11 Uhr, Waldorf Hotel, 142 Madison Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei mitzuhelfen an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Schneidergehilfe, junger Mann, stetige Arbeit. 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Hosenmacher. Joseph Churan, 544 E. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Schuhmacher. 470 Racine Ave.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei, Brot und Rolls, etwas Erfahrung. Nehmt Hochbahn bis Ravenswood, 1288 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Alter Mann für Porter in Putzwaaren-Laden, gutes Heim. Goldstein, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 1454 35. Str.

Verlangt: Ein guter erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 1647 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Mann um auf der Farm zu arbeiten. 3700 Wallace Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Bäckerei, 980 Nord Western Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes, $6 und Board. 465 W. Division Str.

Verlangt: Schneider auf Kunden-Arbeit. 1526 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren zum Kegel aufsetzen, muß bei der Porterarbeit helfen. 898 Southport Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Saloon. 5700 Ashlan dAve.

Verlangt: Ein durchaus nüchterner alter Mann als Nachtclerk für eine kleines Hotel; $10 den Monat, Room und Board. Nachzufragen Hotel Loraine, 140 E. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung, um auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen 1121 Southport Ave., hinten.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Mann, der etwas vom Bartenden versteht. 805 S. Kedzie Ave., Ecke 16. Straße. domo

Verlangt: Starker Junge in der Buchbinderei; 16 Jahre alt. 930 Osgood Str. frmo

Verlangt: Mann für Farm und Stallarbeit; muß etwas englisch sprechen. Adr.: T. 416 Abendpost. famo

Verlangt: Junger Grocery-Clerk von 16—18 Jahren. Rudolf Schulz, 474 Castello Ave., Ecke Hancock. Nehmt Armitage Ave. Car bis Hancock. fasomo

Verlangt: Ein verheiratheter Mann für stetige Arbeit, muß im Farmhaus wohnen. Anzufragen bei Leesby Bros., Harlem Ave. und 22. Str. fomo

Verlangt: Maschinist, erfahren an Boilers und Pumpen, für Dampf zu halten, Nachts, in Fabrik. „Sprinkling System", 7 Arbeitstage wöchentlich, leichter Platz; gute Gelegenheit sich zu verbessern. Adr.: T. 432 Abendpost. fomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar; Frau als Köchin, einfache deutsche Küche; 100 Personen; — Mann als Hausmann. Adresse: F. 261 Abendpost. mdmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahr alt, wünscht Geschäft zu erlernen. 308 Larrabee Str. mdi

Gesucht: Deutscher, 50-jähriger Mann, alleinstehend, sucht Stelle als Wächter, oder andere Arbeit im Store. 5027 Wood Straße.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Damenschneider sucht stetigen Platz. 577 Lincoln Ave.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes und Brot. 97 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. — Spricht etwas Englisch. 10 Monate im Lande. — Anton Mack, 4345 State Str.

Gesucht: Deutscher Maschinentechniker (gelernter Schlosser), sucht als Zeichner oder Techniker in technischem Büro Stellung. 2806 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Porter, Bartender, Lunchman oder Lunchkocharbeit. Bitte zu schreiben an G., 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker wünscht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand. Bitte zu schreiben Riedl, 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker, fachkundig, lange im Geschäft, wünscht stetige Arbeit. Bitte zu schreiben an Hodoji, 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht Beschäftigung, kann mit allem Werkzeug umgehen, hat als Blacksmithhelfer gearbeitet. 440 Larrabee Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann mit Pferden umgehen. 19 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier, spricht auch englisch, wünscht Stelle für Abends, Samstags und Sonntags, oder stetig. 236 Lutz Place.

Gesucht: Guter Barbier, 29 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 38 Howe Str. Müller.

Gesucht: Selbstständiger Wurstmacher sucht Arbeit. 128 Center Str., hinten, oben. mdimi

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Arbeit. Müller, 85 E. North Ave.

Gesucht: Mann sucht Beschäftigung in Butchergeschäft als Shoptender. S. Polacsek, 211 Melrose Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Geprüfter Dampfheizer sucht Stellung. Hat Zeugnisse. Ivan Josipovic, 251 W. 44. Str.

Gesucht: Painter, Dekorateur, Holz- und Marmormaler, beste Zeugnisse, sucht bei mäßigen Ansprüchen selbstständige Arbeit, Hotel, Privat oder Vormann, Stadt oder auswärts. Henry Lingen, 47 Nord Grove Place. fomo

Gesucht: Erster Klasse Konditor sucht Stelle in einer größeren Konditorei an der Südseite. Adr.: W. 989 Abendpost. fomo

Gesucht: Bäcker, ein Jahr im Lande, sucht Stelle an Brot und Cakes, wo er Gelegenheit hat sich einzuarbeiten. Adr.: L. 664 Abendpost. fomo

Gesucht: Mann, 26, verheirathet, sucht Stelle in Saloon. Ist flink und sauber, kann gut am Tisch aufwarten, Lunchcounter und Bartenden. Engler, 127 Larrabee Str. frb26,27mz1

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 295 Blackhawk Str. fomo

Gesucht: Zuverlässiger Saloon-Porter, kann Bartenden, beste Referenzen, sucht Stelle. Edw. Halva, B 43 Bryan Place, Union Park. sa—di

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann mit den besten Empfehlungen wünscht Platz als Wächter bei Tag oder Nacht oder ähnliches, wo keine schwere Arbeit erforderlich ist. W. Scherenberg, 887 Park Avenue. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Metall- und Gelbgießer wünscht stetige Arbeit. Szotrel Fulop, 22½ W. Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderter, lediger Butcher und Wurstmacher wünscht das Geschäft hier gründlich zu erlernen, spricht deutsch und ungarisch. Hack, 132 Sherman Str. modi

Gesucht: Saloonporter sucht Stellung, derselbe kann etwas Bar tenden. Charles Kling, 84 Wells Straße. modi

Gesucht: Saloonporter in mittleren Jahren, kann etwas Bar tenden, sucht Stellung. Otto Schmidt, 84 Wells Straße. modi

Gesucht: Fuhrmann sucht Stelle, kennt Stadt und Güterbahnhöfe, spricht englisch und deutsch. Hofbauer, 5293 Süd Paulina Str.

Gesucht: Bäcker-Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Fr. Kurtjun, 34 Rees Straße. modimi

Gesucht: Expert Einkäufer von Groceries sucht Stelle. Adr.: F. 263 Abendpost. 1mz1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung um Chauffeur zu werden. Derselbe ist Maschinist. 375 Ward Str., Kauden. mdi

Gesucht: Mechaniker sucht eine stetige Stellung; 25 Jahre alt. Kauden, 375 Ward Str. mdi

Gesucht: Bartender, ledig, zuverlässig und solide, scheut keine Arbeit, gute Referenzen, sucht Stelle. Adr.: W. 968 Abendpost.

Gesucht. Cakesbäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig, Westseite vorgezogen. Baker, 154 E. Illinois Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Taschennäherinnen und Armloch-Baster und Edge-Basters an Männer-Röcke, stetige Arbeit und guter Lohn. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Nord Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerladen, nicht unter 18 Jahre. 51 Willow Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen um an Power Maschinen zu arbeiten; stetige Arbeit für gute Operators. Nachzufragen 228 Ost Washington Str., 2. Floor. mdm

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen an Theater-Garderobe. 526 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Lining in Koffer-Fabrik. Anzufragen 212 W. Polk Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 448 W. Irving Park Blvd., nahe Albany Ave. modi

Verlangt: Schul-Mädchen. Phoenix Steam Dye House. 12 Southport Ave. modi

Verlangt: Verkäuferinnen in Kaffee-Store; müssen deutsch sprechen. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, zur Hilfe im Candystore und Hausarbeit. 721 Barry Avenue.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei; muß englisch sprechen. Nicht unter 20 Jahr. 1327 W. Irving Park Blvd., Ecke 44. Ave.

—Künstliche Blumen.—
Verlangt: Mädchen, um sie zu machen. Erfahrene und Lehrmädchen. Dauernde Arbeit und sehr guter Lohn gezahlt. Kommt zur Arbeit. J. Raike & Co., 218 East Washington Str. somodi

Damen für zuverlässige Arbeit im Hause, Stamping, stetig oder stundenweise, $1.50 Dtzd. aufwärts. 30 S. State Str., Zimmer 312. 23fblw

Verlangt: An Röcke, Taschenmacher, Armloch-Baster, Knopflöchermacher bei Hand, Tacker an der Maschine sowie auch an der Päldmaschine, Finisher an Hosen und Mädchen zum lernen in allen Klassen. Nachzufragen 5. Floor, Mr. Rousch, Ecke Market und Van Buren Straße. Felix Kahn & Co. 1mz1w

Verlangt: Operators, gute Taschen-Näherinnen an feinen Kunden-Röcken; stetige Arbeit. John Harper, 146 Franklin Str., oberer Floor. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 194 Ost North Ave., im Store zu melden.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 2 in Familie. Mrs. Wolf, Nr. 308 Loomis Str.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5 McAllister Pl., Flat 3; 2 Blocks südlich von Harrison Str., nahe Center.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit Wäsche; $4, in kleiner Familie; ohne Wäsche $3. 1149 Maple Square Ave., nahe Clark und Grace.

Verlangt: Erfahrenes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut Köchin sein und gute Empfehlungen haben. Kleine Familie. 810 Pine Grove Ave., 2. Flat, links.

Verlangt: Köchin für einfache deutsche Küche; zirka 100 Personen. Adresse: F. 264. mdmi

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit; $4, $5, $6: sowie Kinder-Mädchen; $6. 372 Garfield Ave., Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Frau, um Wöchnerin aufzuwarten und etwas Hausarbeit mitzuthun. 123 Webster Ave.

Verlangt: Junge starke Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen, oder drei Tage in der Woche. 955 W. 49. Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können, zwei in Familie. Mrs. R. Schwartz, 4905 Michigan Blvd.

Verlangt: Mädchen zur Stütze bei Hausarbeit. 2436 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie. 1577 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 308 W. Division Str., oberer Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und im Haushalt zu helfen. 3735 Robey Str.

Verlangt: Reinliches junges Kindermädchen. 5691 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit: kleine Familie. 906 Evergreen Ave., nahe Spaulding, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1020 Augusta Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Diningroom Mädchen in Restaurant. — 245 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. W. Masure, 1838 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5.00. 95 W. North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen zur Stütze der Hausfrau, muß kochen und bügeln können, keine Wäsche 3 Erwachsene in Familie: muß zuhause schlafen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Montag. 515 Orchard Str., nahe Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 178 Howe Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1188 Maplewood Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5206 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. 291 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen für drei Kinder: $6 die Woche. Vorzusprechen 345 Hampden Court, zwischen Diversey Boul. und Wrightwood Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4857 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, in kleiner Familie: in Flat; keine Wäsche. Mrs. H. A. Strauß, 4436 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen das waschen und bügeln kann; Lohn $5. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland.

Verlangt: Laundreß mit Referenzen für Country Platz. Adr.: T. 417 Abendpost. famo

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Saloon. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. ffamo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. N. Davis. 288 Maxwell Str. 28fblwX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 846 N. Albany Ave., Ecke North Ave. Mrs. Weinstein. fomo

Verlangt: Gutes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen, bügeln und auch etwas kochen können. Mrs. H. B. Kraut, 5534 Prairie Avenue. fomo

Verlangt: Dienstmädchen, gute Köchin bevorzugt. Weinberg, 1674 Milwaukee Ave. do—mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 710 W. Division Str. modi

Verlangt: Starke junge Frau in der Küche, die kochen versteht, $5 die Woche, Zimmer und Board. 291 Michigan Str.

Verlangt: Sofort tüchtiges Hausmädchen, das auch kocht, bei guter amerikanischer Familie; muß englisch sprechen. Lohn $20. Siegel, 1418 Lakeside Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können; kleine Familie. 4957 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin. 1785 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, Flat mit Dampfheizung. 85 Powell Ave., 2. Flat, ein Block westlich von Western Ave., zwischen Fullerton und Milwaukee Ave., oder telephonirt: Humboldt 55.

Verlangt: Ehrliches, protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1829 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, muß etwas nähen können. 7149 Jeffery Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 487 E. 45. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen von 18 Jahren. Dame zu bedienen, welche eben krank war, im Haushalt zu helfen, muß nähen können. Empfehlungen. Nachzufragen 3802 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4339 Grand Boulevard. modimi

Verlangt: Gute Waschfrau, in oder außer dem Haus. 15 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin. Guter Lohn. Abends nachzufragen Restaurant, 771 W. Madison Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit: kleine Familie; guter Lohn. Zu erfragen 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. 333 S. Franklin Ave., nahe Madison Str., Austin.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1432 Dakin Str., nahe Sheridan Road. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch für Kochen; keine Wäsche; kleine Familie. — Lohn $7. 4218 Grand Blvd.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine tüchtige deutsche Köchin wünscht bei paar alten Leuten oder einer Familie gutes Heim, ist tüchtig in Hausarbeit und sparsam, sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Bitte selber vorzusprechen oder brieflich. 279 W. Huron Str., 1. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, verstehen auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 741 Haddon Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in katholischer Familie. Bitte persönlich vorzusprechen, 2621 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant als Küchenmädchen. 111 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Wäsche nähen und Reinmachen. 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei anständiger Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 293 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 117 Hinsche Str., Hartmann.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit für 5 Tage der Woche. 5404 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 876 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 784 W. 20. Straße.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. E. Caba, 2056 Union Ave.

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus, kann englisch und deutsch sprechen. Rosa Kemeß, 6003 Morgan Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz. 5437 Paulina Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5136 Laflin Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. Bairon, 824 George Straße.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Hausarbeit. 1026 Barry Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle zum kochen und leichte Hausarbeit oder als Hilfe in Restaurantküche. 473 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, waschen und bügeln. Ist 4 Monate im Lande. K. M., 596 Austin Ave., 3. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. M. J., 184 Weed Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte zu schreiben. Riedl, 709 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht tagsüber im Restaurant oder sonstwo Arbeit. 19 Burling Str.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 23 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, kann bügeln, Reinmachen, kann stetig gehen. 190 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Burger, 14 W. 21. Place.

Gesucht: Ein nettes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, hat Empfehlungen. 126 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch einfach kochen. Bitte selber vorzusprechen, 12 Keenon Str., nahe West North Avenue, unten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. Nordseite vorgezogen. 1248 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wascht und bügelt. 318 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 738 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln, versteht etwas von kochen. 100 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 123 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze an der Nordseite. 546 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere, nette Person sucht Stelle, wo einfach Haus geführt wird. 175 Mohawk Str.

Gesucht: Praktische Nurse und Wöchnerinnen-Pflegerin wünscht Plätze. Mrs. Maurer, 375 Clybourn Ave.

Wittwe wünscht einen Haushalt zu führen. Mrs. Adele, 1616 Elston Ave.

Gesucht: Junges, gutgebildetes deutsch sprechendes Mädchen (Schweizerin) sucht Stellung als Zimmermädchen oder Ladies Maid in herrschaftlicher Familie. Adr.: F. 253 Abendpost. somo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Ehemaliger deutscher Kavallerieoffizier, adelig, 36 Jahre alt, sucht Dame mit kleinem Vermögen, jüdischer Konfession nicht ausgeschlossen kennen zu lernen, zwecks Heirath. Diskretion Ehrensache. Offerten unter R. v. S., 276 Oak Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Akam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufwärts; Reparaturen durch Experte; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gute goldene Brillen und Augengläser von $1.50 aufwärts. Augen frei untersucht. R. W. Hartwig, Optiker, 476 Milwaukee Ave. 27fblwX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Store Fixtures - Käufer—
Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
—Baar oder leichte Abzahlungen.—
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177. 25jamomisa*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1978, ein Block westlich von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
— Baar oder leichte Zahlungen —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Euer eigener Preis! Muß unbedingt verkaufen, zum Fortnehmen, fast neue eichene Daemke Butchereinrichtung. Toledo- und Dayton-Computing-Waagen, auch fast neue Bins, Shelving, Taken Kaffeemühle, Butterbox, Schaukasten, Thee- u. Kaffeekannen, Oeltank, Plattformwaage. 625 Larrabee Str. momi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Alamos Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. ParlorSuit mitVelour od. Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, an alle unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.
Botschen. 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

— Großer Räumungs-Verkauf von Möbeln! —
Das ganze Möbel-Lager von Sam E. Eisendrath, 335 E. North Ave., wurde von der North Ave. Furniture Company, 194 E. North Ave. zu 50 Cents am Dollar ausgekauft, und da der Store in kurzer Zeit geräumt werden muß, so sind wir gezwungen, das ganze werthvolle Lager in einigen Tagen zu verschleudern und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten gute Möbel zu spottbilligen Preisen zu erwerben. Das Lager enthält eine vollständige Auswahl der feinsten Combinations-Bücherschränke, China-Closets, Sideboards, Dressers Chiffoniers, Ausziehtische, Eisenbetten, Morris-Stühle, Parlor-Suits, Couches und andere Haushaltungsgegenstände.

$95.00 Parlor-Suits, mit Roßhaar gefüllt und mit echtem Leder überzogen zu	$45.00
$25.00 Eisenbetten gehen zu	$12.00
$3.50 Eisenbetten zu	98c
$12.00 elastische Filz-Matratzen gehen zu	$ 5.75
$5.00 Eisen Bett Springs zu	$ 2.50
85c Stühle mit hoher Lehne zu	39c
$1.50 Stühle mit hoher Lehne zu	75c

Der Verkauf beginnt Samstag, den 20. Februar 1909.
335 E. North Ave., nahe Sedgwick Straße.
A. Botschen. Sonntags offen bis 1 Uhr Nachm. 20fb*X

Prachtvolle Einrichtung unserer Residenz muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Gesammtwerth des Mobiliars (Doppel-Parlor, Bibliothek, Empfangszimmer, Speisezimmer, 3 Schlafzimmer, Küche, 2 Mädchenzimer) ist $5000 — einschließlich Concert Grand Piano, Oelgemälde, importirte Vasen, Portieren, Teppiche, Gardinen, elektrische Lampen usw. Wenn zusammen genommen, verschleudere für $1500. — Haus kann gemiethet werden. Verkaufe privat einzeln jedes Stück. $75 Mahagony Schreibtisch $20; $50 Glasschrank $10; Leder-Couch, 3-Stück Leder-Set, Parlor-Set, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Piano, Nähmaschine etc. Besichtigung zwischen 11 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachm. 643 Fullerton Boulevard, 2 Blocks westlich vom Lincoln Park. 27fblw

Sofort billigst zu verkaufen: 4-Zimmer dampfgeheiztes Flat, vollständig modern möblirt. Näheres 592 Wells Str., 3. Flat., zwischen 2—5 Uhr Nachmittags. 1mz1wX

Auktion-Verkauf! Verkaufe für die verschiedenen Storage Warehouses jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Vorm., allerlei Möbel, Rugs, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen und allgemeine Haushaltartikel in unseren Verkaufsräumen 536—540 Sheffield Avenue, nahe Lincoln Ave. somo
J. Ralph, Versteigerer.

Cash bezahlt für Federbetten und Kissen. Werde vorsprechen. Spachner, 258 N. Clark Str. 24feb,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Achtung!
Der größte Räumungsverkauf von hochfeinsten neuem Pianos von bestem Fabrikat, wie solcher noch niemals stattgefunden hat. Müssen verschleudert werden für weniger als die Hälfte des Werthes. Kommt sofort, da diese Offerte, welche Euch hier gemacht wird, nicht lange anhalten wird.

$200 Pianos	$ 95	$350 Pianos	$165
$250 Pianos	$120	$375 Pianos	$183
$290 Pianos	$140	$410 Pianos	$207
$320 Pianos	$150	$450 Pianos	$218

Und viele andere. Auch Baby Grands.
— Offen Abends. —
M. Reichardt & Son,
359 Lincoln Avenue,
nahe Fullerton Av. und Halsted Str. mdofrsamodi

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sajondido*

Zu verkaufen: Billig, Feiner Victor Phonograph, einschließlich 150 deutsche und englische Rekords. — 16 S. Kedzie Ave., 2. Flat.

$25 kaufen feines Piano für Anfänger; seht es. Reichardt, 401 Milwaukee Ave.. 1mz,1w

$95 kaufen Piano Player und Musik-Rollen, wie neu. Reichardt, 401 Milwaukee Ave. 1mz1w

Prachtvolles Piano, kaum benutzt, muß sofort verkauft werden. Privathaus. 643 Ost Fullerton Boulevard. 27fblw

Früherer Händler hat noch drei $600 Piano übrig, nimmt $225 baar. Heute, 577 Orchard Str. 28fblwX

Nur $75 für ein schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. nahe North Avenue. 28fb3wX

Graphophone und Phonographen aller Sorten von uns reparirt und garantirt; Rekords und alles Zubehör. 242 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. 25fblwX

Beste Baar-Offerte heute kauft neues $450 Piano in Storage. Diesel, 701 N. Halsted Str. 23fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gutes Delivery Pferd, offener Wagen und Geschirr. Spottbillig. 219 Milwaukee Ave.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Str. 6fbsasonmomi*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23fblmX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 26fb2mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Groceries und Butchers, Achtung!
$1400, werth $3000, kaufen eine der feinsten Grocery und Meat Market in der Stadt. Elegantes Set Fixtures, großer Vorrath; Geldmacher. Sprecht vor und seht selbst. Billige Miethe. Theilzahlung, wenn gewünscht. Auf der Südseite gelegen. Nachzufragen bei Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Ave., Phone Monroe 2177.

$225, werth $400: muß bestimmt bis Dienstag verkauft werden, großer Vorrath Standard Grocery, Confectionary, 2 Eis-Boxes, Waagen, Kaffeemühlen. Miethe für Wohnräume und Stall $20. — Besichtigt's, wenn Ihr einen Bargain wollt. 5429 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, passend für Butcher und Grocery, billig; auch Pferd und Wagen. 841 Augusta Str.

Grocery-Käufer, aufgepaßt!—Muß sofort verkaufen, $535, oder bestes Angebot für 30 Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store, großer Vorrath Waaren, schöne Einrichtung, billige Miethe; keine Konkurrenz, neben Butchershop; Eigenthümer hat einVermögen gemacht, theilweise Abzahlung, billige Miethe mit schöner Wohnung. Kommt morgen 2—5, 901 N. California Ave., nahe North Ave. momi

$600 kaufen sofort bestgelegenen Grocery-Store an der Nordseite. Gutes Auskommen garantirt. Auf Probe gegeben. Großer Waarenvorrath, feine Fixtures, 2 Wohnzimmer mit Store. Billige Miethe. 423 Ost North Ave., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Grocerystore sammt 5-Zimmer Einrichtung, wegen Abreise sehr billig. 28. Place, Ecke Canal Straße.

Habe 31 Saloons zu verkaufen. Tägliche Einnahme von 25 bis 85 Dollars. Kommt überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, wegen Abreise, billig. 1249 Milwaukee Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 9-Kannen Milchgeschäft, 2 Pferde, 2 Wagen; billige Miethe. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, elegant möblirt, alles besetzt, billig. 542 N. Clark Str. momi

Zu verkaufen: Halber Antheil an patentirtem Spielzeug; nur an Privatpartei. Rausnitz, 401 Dayton Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; vorschriftsmäßig eingerichtet. Wocheneinnahme 300 Dollars. Billige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr... 294 Clybourn Ave.

Verkaufe Candy- und Schul-Store, neben Schiller-Schule; 2000 Kinder. Billige Miethe. 73 Gardner Str.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Etablissement; gute Gegend. Besorge Reinigen selbst. Muß wegen Krankheit verkaufen. 1080 Ost 58. Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage; — Nordseite: Wochen-Einnahme 150 Dollars. Seht ihn an. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei wegen Krankheit der Frau. 5345 Halsted Str. mifrmo

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon bei großen Fabriken, sofort. Adr.: F. 216 Abendpost. 23fblwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Suche Partner mit $150 für ein gutes Geschäft anzufangen. Adr.: F. 260 Abendpost.

Theilhaber verlangt, Dame oder Herr, für ein Mail Order Geschäft, sichere Anlage, ein unbegrenztes Feld. Artikel werden in jedem Hause gebraucht. Ueber $5000 sind erforderlich. Näheres durch Fred. Nowak, Gurnee, Lake Co., Ill. 28fbsodidosaso

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Vier Zimmer, Gas, Toilet, $8.00, ebenso Stall. 15 West Belle Plaine Ave., nahe Western Avenue.

Zu vermiethen: 6 schöne Zimmer, Bad, Gas. — 1023 Barry Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer; billige Miethe. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 882 N. Maplewood Ave., nahe North Ave., 5 Wohnzimmer. Anzufragen 910 Nord Maplewood Ave. somo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes Front- oder Bettzimmer; wenn gewünscht mit Board. 275 Ost North Ave. 1mz1wX

Verlangt: Roomers bei Oesterreichern. 373 Wells Str.

Zu vermiethen: Frontflat Zimmer an ein oder 2 Herren, billig. 240 Vine Str., Front, 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer für ein oder zwei Herren, gute Kost. 195 Fremont Straße.

Verlangt: Anständiges Mädchen kann Board und Zimmer haben. 169 Sheffield Ave., hinten, unten.

Verlangt: Boarders. 94 Rees Straße. 1mz1wX

Verlangt: Roomer. 828 37. Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, moderne Bequemlichkeiten. 1109 N. Sawyer Ave.

Zu vermiethen: Zwei helle warme Zimmer an 1 bis 3 Freunde oder Brüder, zu 4.00, und ein kleines Zimmer zu $1.50, bei Wittwe, 141 W. Van Buren Straße, Flat B. Mrs. Korf.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Möblirtes, helles Zimmer in besserer Familie von alleinstehender Dame, tagsüber beschäftigt. 341 Elm Str., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Suche bei alleinstehender Wittwe Zimmer, nur privat. Adr.: F. 262 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Gemüthliches möblirtes Zimmer mit Kost: nahe State und 22. Str. — R. Hohenhoft, 3513 Archer Ave.

Ein alleinstehender bejahrter Mann wünscht drei unmöblirte Zimmer: Westseite von Chicago bis Melrose Park einschließend, von Chicago Ave. bis 12. Str. Adresse mit näherer Beschreibung der Lage und Preis: Wilhelm Bauer, 511 S. 9. Ave., Maywood, Ill.

Zu miethen gesucht: Eine 4—5 Zimmer Wohnung mit Gas, Bad und Porch für Familie von zwei. Adressire mit Preisangabe: B. Effinger, 857 N. Springfield Avenue.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englisch garantirt i. 45 Lektionen, $3; auch zuhause — Privat 10c.—Erste und einzige „National School", 192 W. Division (gegr. 1889). Staatlich gepr. Lehrer! — Nordseite-Schule: 164 North Ave.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 16fb,1mo,X

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: 1000 Kutschenmacher, um der Massenversammlung am Montag, den 1. März, Abends 8 Uhr, in Nr. 55 N. Clark Str. beizuwohnen. Gute Redner werden in der Versammlung anwesend sein. Wm. McPherson, Sekr. famo

Hulda Gehrke möchte Dir gerne helfen, wenn Du aber Deine Briefe nicht holst, weiß ich nicht, was ich thun soll, um weiter Neues zu wissen. Bitte hole Briefe von der Post. A. E. Gehrke.

Unsere Kombinations Unfall-, Krankheit- und Sterbe-Versicherungen kosten $1 per Monat; alle Beschäftigungen von Männern und Frauen versichert; liberale Bedingungen. Sprecht vor oder schreibt: Louis Reinecker, Mgr., Office-Stunden 1—3 Nachm. 88 La Salle Str. mmi

Vor der Saison! Paperhanging, Painting, Calsomining, billigst, beste Arbeit garantirt. Bitz, 390 W. Fullerton Ave. Phone: Humboldt 6939. mdi

Damen, welche einem Damenchor beizutreten wünschen, mögen sich melden 332 E. North Ave. Uebung Montag 2 Uhr. samomi

Pflastern, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. 719 N. Halsted Str., Oberlies. samomi

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann. 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9fblm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame-Cottage, billig, modern, Tile Basement, großer Stall, 437 George Str. Nachzufragen: Langknecht, 615 E. Belmont Ave.

Muß verkaufen wegen Todesfall: 2-stöckiges Framehaus, mit großem Stall. 941 Wolfram Str. Anzufragen 901 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Bargain, feine 7 Zimmer Cottage, Bad und Gas, an Irving Ave., nahe Irving Park Boul., Preis $2200, $700 baar nöthig, muß verkauft werden. Eigenthümer verläßt Stadt. samo
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Snap, modernes 2 Flat Framegebäude, auf Brick, 6 Zimmer jedes, 37½ Fuß Lot, Lawrence Ave., nahe Robey Str., 2 Blocks von Hochbahn-Station, Preis $3600, Miethe $408 jährlich. Könnt Ihr etwas bessferes als dieses finden? Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul. samo

Gutes Geschäftshaus zu verkaufen spottbillig, auf leichte Abzahlung, 2088 N. Ashland Ave., $3900 oder macht Offerte. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 24feblwX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick und Framegebäude. 2 Lotten, an Irving Ave., nahe Roscoe Blvd. Gute Nachbarschaft. Anzufragen 179 Cornell Str. fasomo

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, in guter Ordnung, auf hohem Basement, kann ausgebaut werden. Asphaltstraße. $300 Anzahlung. Rest monatlich. Nahe Southport und Fullerton Ave.
Schaedler, Alleiniger Agent, 1638 Wrightwood Ave. somo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage mit Stall; billig. Eingerichtet für Geschäft. An Koblenz Str. Nachzufragen 1318 N. Marshfield Ave., Ecke Wrightwood Ave. samo

Großer Bargain: 2-stöckiges Stein Front-Haus, — 2 moderne 6-Zimmer Flats; Logan Square, Cottage oder Lot in Tausch. Schreibt an H. E. Peo Co., 1514 N. Troy Str. samo

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, Zement-Basement und Stall hinten. Furnaceheizung; gute Geschäftslage an Milwaukee Ave. nahe Centre Ave. Anzufragen 179 Cornell Str. fasomo

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acres verbesserte Farm, Haus und Stallungen, 5 Meilen von Laporte, Ind., am Hauptweg. Interurban Landbahn fährt an der Ecke der Farm vorbei; Kirche und Schule nur 5 Minuten entfernt. Martin Engelhardt, 473 Lincoln Ave.

520 Acker Stock Farm, nahe der Stadt; gute Gebäude: großer Fisch-Teich. Alles vollständig, Property in Tausch.
40 Acker mit Gebäude und Stock: Alles vollständig. Billig für Baar oder Grundeigenthum in Tausch.
20 Acker; Gebäude, Stock; Alles vollständig. Property in Tausch. Schreibt an samo
H. E. Peo Co., 1514 N. Troy Str.

—Elberta, Baldwin County, Ala.—
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen:
L. v. d. Leck Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag. 12ja*X

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,t&X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — — — Reine Papiere — — — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 29fb*X

Erste Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Chicago Grundeigenthum zu laufenden Raten.
— Hibernian Bank, —
122 Monroe Straße. 9jan,sasondido*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name: ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen ....
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ebX*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen beiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.)
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 8fb1mX

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Wz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Bester Rath.
134 Monroe Str., Zimmer 1313, Ecke Clark Str. 17feb,tX,1m

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX

Rothschild & Company

DOPPELTE „S. & H." STAMPS

Frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

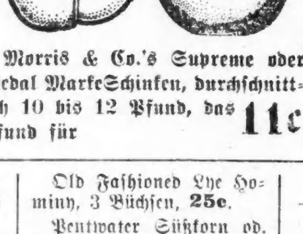
Dienstag, den ganzen Tag

Grocery-Preise rechtfertigen unsere Behauptung

Eier
Die frisch gelegte Waare hier zu, per Dutzend,
21c

Native Beef Pot Roast, Pfund 10c.
Native Beef Schulter Steak, Pfd. 12c.
Frische Pork Wurst, 3 Pfd. für 25c.
Frisch geräuch. Finnan Haddies, Pf. 8½c.
Frisch geräucherter Weißfisch, Pfd. 12½c.
Norw. Familien-Makrelen, 8 Pf. E. 1.25.
Hies. Bloater Makrelen, 8 Pf. Eimer 1.65
3t od. 4t norw. Fetthär., 8 Pf. Eim. 79c
Fancy blutrother Lachs, 8 Pf. Eimer, 98c.
Fancy Nr. 1 Weißfisch, 8 Pf. Eimer, 98c.

Graham od. Oatmeal Crackers, 3 Pack. 25c
Nr. 1 Peanut Butter, großer Krug 25c.
Ausges. Queen Oliven, 10-Unz. Fl. 25c
Richelieu Salat Dressing, Flasche zu 23c
Welch Bros. Puro Maple Zucker, Tin, 18c
Morris', Swift's od. Braun Butterine, 5 Pfd. Gefäß, 95c.

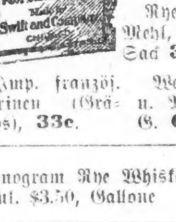


Morris & Co.'s Supreme oder Medal Marke Schinken, durchschnittlich 10 bis 12 Pfund, das Pfund für **11c**

Old fashioned Basket fired Japan Thee, 3 Pfund, 1.00.
Hochfeiner Basket fired Japan Thee, 3 Pfund für $2; Pfund 75c.
Lowneys Frühstücks Kakao, ½ Pf. B. 21c.
Importirte Makrelen oder kippered Häringe, 3 Büchsen, 50c: Büchse 18c.
Fancy rother Lachs, 3 Büchsen 50c; B. 19c.
Importirte geräucherte Sardinen, Schlüssel-Oeffner, 6 Büchsen, 55c.

Bestes Rolled Oatmeal, 10 Pfund zu 35c
Granul. gelbes Cornmeal, 10 Pfd. 19c
Minute Tapioca od. Gelatin, 3 Pack. 25c
Premium Baking Chocolate, Pfund 33c
Heinz's od. Snider's Catsup, 3 Fl. 50c
California reife Oliven, Qt. Büchse 25c
Import. Oliven-Oel, große Flasche 95c

Zucker
Granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung — 10 Pfund für
47c



Swifts Pride Washing Powder — 3 Packete für 50c; das Packet
18c

Rye- od. Graham-Mehl, 10-Pfd. Tuch-Sack 39c.

Imp. französ. Sardinen (Grätenlos), 33c.

Welch Bros. Rohr u. Maple-Sirup, ½ G. 65c; Qt. 35c.

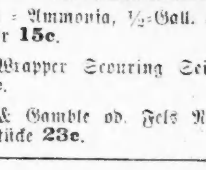
Monogram Rye Whiskey, regul. $3.50, Gallone **2.79**

Fancy gedörrte Aprikosen (schöne Waare) — 3 Pfund 45c.
Gedörrte Peaches — 5 Pfund 50c.
Fancy Santa Clara Pflaumen, 5 Pfd. 50c; — das Pfund 12c.

Old Fashioned Lye Hominy, 3 Büchsen, 25c.
Pentwater Süßkorn od. Lima Bohnen, 6 Büchsen 60c; Büchse, 12c.
Standard Tomatoes, od. frühe Juni-Erbsen, — 6 Büchsen für 60c.

Calumet Stücken-Stärke —5 Pfund 23c.
Fey Navel Apfelsinen, per Dutz. 21c.
Ohio Maple-Syrup, ½ Gall. Büchse, 85c.
Grape Juice — per Pint Flasche 20c.

American Familien-Seife, mit Grocery-Bestellung. 10 Stücke Dienstag offerirt für **38c**



Haushalt-Ammonia, ½-Gall. Krug, Dienstag für 15c.
Yellow Wrapper Scouring Seife, 5 Stücke 19c.
Procter & Gamble od. Fels Naptha Seife, 5 Stücke 23c.

Feiner 8-J. alter Port od. Sherrywein, Gall. **1.35**

Keine Erhöhung an Tapeten

Bettzimmer- und Küchen-Tapeten, werth 4c, die Rolle zu **½c**
Gute Hallen- u. Eßzimmer-Tapeten, wth. 6c, Rolle **3c**
Große Muster in Laden-Tapeten, spez. markirt, Rolle zu **6c**
Dunkelgrüne u. rothe Ingrain Tapeten, werth. 15c, Rolle **9c**
Grüne und rothe Dupler, 30 Zoll breit, Rolle, **17c**
Firniß Gold Parlor-Tapeten, wth. 18c, Rolle **12c**

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Das alte Heim", Lustspiel in 5 Akten, von Gustav Esmann.

Am nächsten Sonntag: „Die Wildente", Schauspiel von Henrik Ibsen.

Die Aufführung des Esmann'schen Lustspieles „Das alte Heim" hat gestern in Powers' Theater vor nur mäßig besetztem Hause stattgefunden. Und das ist aus mehr als einem Grunde zu bedauern. Einestheils hängt gerade gegenwärtig das Fortbestehen unseres deutschen Theaters mehr als je von dem Grad des Interesses ab, welches sich für dieses bekundet; anderentheils war das dargebotene Stück ein recht gutes. Es werden darin Verhältnisse geschildert, wie sie heutzutage aller Orten vorkommen, wo die Entwickelung von Industrie und Handel zum Anwachsen städtischer Gemeinwesen führt und diese sich ausdehnen läßt in die umliegende Landschaft. Tante Urania Rabe, das gestrenge Haupt einer Gutsbesitzerfamilie in der Nachbarschaft von Kopenhagen wehrt sich gegen den Ansturm der modernen Zeit mit aller Kraft. Sie unterliegt schließlich, aber die Niederlage wird ihr versüßt, indem die Vorkämpferin der neuen Richtung ihr die Hand bietet zu einem ehrenvollen Frieden. Das Rabe'sche Gut soll zwar zu Baugründen aufgetheilt werden, aber inmitten der Villenvorstadt, die darauf geschaffen werden soll, wird „das alte Heim" stehen bleiben als ein sicherer Schutzhafen für die greisen Kinder der guten alten Zeit. Dem Verfasser ist es gelungen, nicht nur die Verhältnisse gut zu schildern, sondern auch lebenswahre Figuren. Dazu kam, daß die drei Hauptrollen des Stückes: „Tante Uranig", „Onkel Theodor" und „Oleson", bei der gestrigen Aufführung vorzüglich besetzt waren. Frl. Beringer ist wie geschaffen zur Verkörperung der feinfühlenden und vornehmen, aber doch auch streitbaren Gutsregentin. Herr Duschak hatte richtig herausgefühlt, daß der Komik, welche der Dichter in die Figur des schwachmatischen Onkel Theodor gelegt, eine merkliche Dosis von Pathos beigemischt ist, und diese Mischung wurde von ihm in vollendeter Weise zur Geltung gebracht. Der kraft- und zielbewußte „Oleson" in seiner abgeklärten, breiten Behäbigkeit und Ungenirtheit lag Hrn. Sprotte so gut, daß er ihn geradezu mit Behagen gespielt hat, und dieses Behagen pflanzte sich auch in den Zuschauerraum fort.

Die kleineren Partien des Stückes waren ebenfalls in recht annehmbarer Weise besetzt. Herrn Rub war es zu gönnen, daß er in der Partie des „Fritz" wieder einmal Gelegenheit erhielt, als Naturbursche sein Licht leuchten zu lassen. Frl. Müller, als „Emmy" sah so niedlich und gewinnend aus wie immer. Auch die Ausstattung und die szenischen Effekte ließen kaum etwas zu wünschen übrig, und deshalb verdient die Vorstellung auch als Gesammtleistung unumwundenes Lob. Den Hauptanspruch auf dieses hat Herr Sprotte, der die Spielleitung führte.

Für kommenden Sonntag wird zur Aufführung angekündigt: „Die Wildente", Schauspiel in fünf Akten von Henrik Ibsen. Bei der Aufführung mitwirken werden u. A. die Damen Speier, Dierks und Forster und die Herren Marx, Duschak, Hahn, Meltzer, Taußig, Rub und König.

* * *

Wie aus Milwaukee berichtet wird, hat Frau Wachsner, in Anbetracht der kontraktlichen Vereinbarungen, welche ihr Gatte für die kommende Spielzeit mit der Mehrzahl der Mitglieder des Personals getroffen hat, sich bereit erklärt, das deutsche Theaterunternehmen dort auch noch für die Spielzeit 1909—1910 weiterzuführen, sofern in dieser Hinsicht nicht anderweitig befriedigende Abmachungen zustande kommen. Für Chicago aber befindet das Fortbestehen der deutschen Bühne sich in der Schwebe. Es heißt zwar, Herr Wachsner — der nach dem Osten gereist war, um mit den Theilhabern des Herrn Powers wegen der Erneuerung des Pachtkontraktes für die Sonntagabende in Powers' zu unterhandeln — habe sich wenige Tage vor seinem Tode befriedigt dahin geäußert, daß es ihm gelungen sei, alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, gewisses hierüber aber weiß man nicht. Zur Ordnung der Angelegenheit würde es nothwendig sein, daß Herr Vizay, der von Frau Wachsner ernannte Geschäftsführer, die Fäden aufnimmt, welche den Händen des verstorbenen Direktors entglitten sind, und ob ihn die Wittwe hierzu ermächtigen wird, das ist bis jetzt sehr fraglich. Sie scheint auf das Entgegenkommen zu warten, welches ihrem Gatten von dem hier ins Leben gerufenen Theaterausschuß in Aussicht gestellt worden ist.

Das deutsche Volkstheater.

Wenn der Besuch des deutschen Volkstheaters in der Sozialen Turnhalle anhält wie bisher, dann ist die Halle in der nächsten Saison nicht mehr groß genug, um die Theaterfreunde von Lake View zu fassen. Die Halle war auch gestern Abend wieder völlig ausverkauft. Die Berliner Posse „Apfelröschen" wurde vorzüglich gegeben; es zeichneten sich als Träger der Hauptrollen in erster Linie Christian Schober, Frau Selma Gerlach-Vogel und Alex. Vogel aus, aber auch die übrigen Mitwirkenden spielten recht wacker. Die nächste Vorstellung, Benefiz für Hrn. August Rodenberg, anläßlich seines 25jährigen Bühnenjubiläums, findet am 14. März in derselben Halle statt. Zur Aufführung gelangt: „Die Rache der Italienerin", Schauspiel in 5 Akten von R. Kneisel.

Die englische Bühne.

Chicago Opera House. — Hier wurde gestern Abend mit der Aufführung eines großen Ausstattungsstückes begonnen, das von Paul Armstrong und Winchell Smith gemeinschaftlich verfaßt worden ist. Es heißt „Via Wireleß", und wie der Titel leicht errathen läßt, werden darin die technischen Errungenschaften auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie verherrlicht. Natürlich gehört dazu eine packende Sturmszene. In einem Akte wird übrigens auch eine Kanonengießerei in voller Thätigkeit vorgeführt. Die Vorstellung erfordert einen gewaltigen Bühnenapparat, dafür rechnen die Unternehmer aber auch darauf, daß es ihnen möglich sein wird, das Stück hier annähernd ebenso oft wie in New York zu geben, wo es sich vier Monate lang auf dem Spielplan des „Liberty"-Theaters behauptet hat.

Garrick. — Eine vorzügliche schauspielerische Leistung wird hier von Frank Keenan als „General Buck Warren" geboten in dem Melodrama „The Warrens of Virginia". Die Handlung des Stückes spielt während des Bürgerkrieges.

Grand Opera House. — Frau Fiske setzt die Aufführung ihres Tendenzstückes „Salvation Nell" hier noch bis zum Mittwoch Abend fort, dann macht sie Herrn George Uhlir Platz, der mit einer sorgfältigen Bearbeitung des satirischen Schauspiels „Der Teufel", von Franz Molnar, sein Glück versuchen will.

Powers'. — Weitere vier Wochen noch bleibt hier Henri Bernsteins Sittenbild „The Thief" auf dem Spielplan, obgleich es sich bisher nicht besonders zugkräftig erwiesen hat. An der Ausstattung des Stückes ist nichts auszusetzen, und auch die darstellerischen Leistungen der Hauptkräfte: Kyrle Bellew, Effie Shannan, Herbert Kelcey, Isabelle Richard und Sidney Herbert, sind recht anerkennenswerth.

Colonial. — Mit dieser Woche gelangt hier das Gastspiel von Frl. Marie Cahill zum Abschluß, die mit ihren flotten Leistungen in dem unterhaltenden Singspiel „The Boys and Betty" gute Erfolge erntet. Als nächste Nummer auf dem Programm wird ein brillantes Ausstattungsstück „Little Nemo" angekündigt.

Studebaker. — Marion Crawfords Erzählung „The White Sister", von Herrn Hackett dramatisirt, findet hier eine recht gediegene Wiedergabe. Besonders ansprechend wirkt die Verkörperung der Titelpartie durch Frl. Viola Allen.

Illinois. — Frl. Mabel Taliaferro hat im vergangenen Herbst hier sehr gefallen in dem romantischen Schauspiele „Folly of the Circus". Sie beginnt nun mit dem gleichen Stücke ein zweites Gastspiel und darf muthmaßlich auch jetzt wieder einer guten Aufnahme ziemlich sicher sein.

Princeß. — Einen guten Griff hat hier die Direktion anscheinend mit der reich ausgestatteten musikalischen Burleske „The Prince of To-Night" gemacht. Für die Hauptrollen sind sehr tüchtige Kräfte gewonnen worden, nämlich: Harry Woodruff, Georgia Caine, Bert Baker, Frances Demarest und Adele Bowland.

Marvins Theater. — „Tempest and Sunshine", eine Dramatisirung der gleichnamigen Erzählung von Frau Mary J. Holmes, steht für diese Woche auf dem Spielplane des „College Theater", im Marlowe Theater wird das Konversationsstück „The Man Who Wins" gegeben und im Peoples Theater „The Road to Yesterday".

Star. — Windeckers Kapelle, der musikalische Komiker Joe Whitehead, die Soubrette Flo Gierson, die Banjokünstler Coleman, die Sängerin Annette Primrose, die Clowns Lavine und Leonard und der lustige Deklamator Tom Mahoney werden hier während der Woche bei der Durchführung des Programms mitwirken. Auch neue bewegliche Bilder werden natürlich vorgeführt.

Ein Vortrag Bryans.

Wm. Jennings Bryan wird heute über vierzehn Tage in der neuen Waffenhalle des Ersten Regimentes auf Einladung der County Democracy einen Vortrag halten, dem ein Empfang im Grand Pacific-Hotel vorhergehen soll. Zu Mitgliedern des Empfangs-Ausschusses sind hundert Damen ernannt worden.

* Dr. Theo. B. Noß, Leiter des Staats-Lehrerseminars in California, Pa., ist gestern im Auditorium-Hotel an der Lungenentzündung gestorben. Er war mit seiner Gattin zu dem Schulleiter-Kongreß nach Chicago gekommen und gleich darauf erkrankt.

Lebt von seinen Zinsen.

Chicagos reichster Polizist setzt sich zur Ruhe; später will er heirathen.

Michael Hassett, der reichste Chicagoer Polizist, hat sich heute zur Ruhe gesetzt. Seit 23 Jahren gehörte er der Polizei an, in den letzten acht Jahren war er Schließer der Wache im Schlachthausviertel. Durch einfache Lebensweise und gute Anlage seiner ersparten Gelder hat er im Laufe der Zeit ein beträchtliches Vermögen, man spricht von $75,000 und noch mehr, erworben, und unlängst erbte er noch $150,000. Er ist Junggeselle. Nach einem Besuch in seiner Heimath, dem County Cork, Irland, will er einen Hausstand gründen, wenn er „die Richtige" finden kann.

Gompers in Chicago.

Arbeiterführer konferirt mit Leitern des hiesigen Gewerkschaftsraths.

In einer Konferenz, die gestern im Kaiserhof zwischen Präsident Gompers, Vizepräsident Mitchell und Sekretär Morrison vom nationalen Gewerkschaftsrath und den Leitern des hiesigen Gewerkschaftsrathes stattfand, wurde die Entscheidung Richter Wrights vom Obergericht des Distrikts von Kolumbien, der die genannten drei Beamten des Gewerkschaftsraths zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt hat, eingehend besprochen. Gompers und andere Theilnehmer sprachen die Befürchtung aus, daß die Entscheidung die Rede- und Preßfreiheit gefährde, und drangen darauf, daß eine lebhafte Agitation in Szene gesetzt werde, um diese wichtigen Vorrechte der Bevölkerung ungeschmälert zu erhalten.

Anstößiger Denkmalsentwurf.

Die „Fine Arts Society" in Oak Park hat Schritte gethan, um den dortigen 19. Century-Klub, das „American Institute of Architects" und die hiesige „Municipal Art League", die Grand Army-Veteranen und ähnliche Gesellschaften zu gemeinsamem Protest gegen die Annahme, Seitens des Gouverneurs Deneen, des von der Staatskommission empfohlenen Entwurfes für das Krieger-Denkmal auf dem National-Friedhof in Andersonville, Ga., zu veranlassen.

Theilhaber und jetzt auch Schwäger.

Leopold Karlsberg und John Strauß, Jugendfreunde von „draußen" und Theilhaber in einem Fleischer- und Materialwaarengeschäft auf der Südseite, sind jetzt auch Schwäger geworden. In der Vincennes-Halle, 38. Straße und Vincennes Ave., wurde nämlich gestern von Rabbi Levy Karlsberg mit Rosa Strauß, Johns Schwester, und Strauß mit Bertha Karlsberg, Leopolds Schwester, getraut. Erst vor drei Monaten lernten die Theilhaber ihre Zukünftigen kennen.

* Im Keller unter dem Schuhgeschäft an der Champlain Ave. und 47. Str. wurde von Binnensteuerbeamten eine ungesetzlicher Weise betriebene Kunstbutterfabrik entdeckt und gestern Abend der Waarenbestand, etwa eine Tonne Kunstbutter, beschlagnahmt und Andrew Clausen als einer der angeblichen Besitzer verhaftet.

— Zweierlei. — Rechtsanwalt. „Zur Scheidung reichen die Gründe nicht aus." — Klient: „So, beim Heirathen hat mich kein Mensch um die Gründe gefragt."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dack, Adam, 2 Mo.; 613 Dixon Str.
Dans, Francis, 63 J.; 197 W. 25. Str.
Friedmann, Salomon, 5 J.; 23 Sheldon Str.
Henn, William, 37 J.; 182 Superior Ave.
Steinhardt, Myrtle, 1 St.; 5944 Halsted Str.
Zinn, Annie R., 83 J.; 357 W. 48. Place.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Joseph J. gegen Emma Perrin, Verlassen; Dora gegen Harris Janenovitch, Ehebruch; Henrietta gegen Charles D. Hurley, grausame Behandlung; Jeanne gegen Frederick W. Evans, Verlassen; Florence gegen James W. Kelly grausame Behandlung; Harry J. gegen Ida Metcalf, Verlassen; Minnie gegen John W. Davis, Verlassen; Mary gegen William G. West, Trunksucht; Lucy gegen Emil Neumann, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ernest L. Thompson, Angella M. Schroeder, 38, 26
Leonard Smith, Johanna Pitson, 25, 35.
William Downie, Elizabeth Gingels, 23, 23.
John Weisenbach, Louise Henderson, 21, 19.
Lloyd Unland, Ruby Wright, 28, 20.
D. Cecil White, Florence Fossett, 20, 20.
Frank Schaffer, Ida Liebermann, 24, 21.
Thomas Novak, Lilly Friedman, 26, 23.
Russell F. Thompson, Vivian L. White, 21, 21
Edward Anderson, Clara Stribolot, 23, 22.
John Sullivan, Rose McLaughlin, 26, 19.
Holger Brask, Christine Sorensen, 28, 26.
George Miller, Lizzie Heicken, 21, 18.
Rudolph Svoboda, Mary Bolek, 27, 24.
Viktor Wolf, Emilia Marok, 26, 21.
W. Helbling, Ida Heicken, 26, 25.
Frank Reese, Dorothy Hennessy, 26, 22.
Joseph C. Koudelik, Mary Ouda, 42, 32.
Louis Hoffman, Sarah Lipsky, 27, 25.
George Sliska, Anna Petersen, 25, 21.
Bartley Laughlin, Anna Olson, 21, 22.
Robert Irving, Dorothy Freeman, 24, 19.
John S. Jeffrey, Myrtle McConaughey, 28, 28
George Kroetcher, Mary Fleischner, 21, 18.
Lester H. Hornbrook, Anna R. Heinbohn, 30, 25.
William Jesse, Anna Hoanmann, 22, 18.
George Galbert, Nellie Hoß, 25, 18.
William H. Lyon, Martha Mable, 24, 24.
Fred L. Lenser, Amelia Eggert, 23, 25.
Sam Wah, Corinne Betourne, 21, 21.
Charley Moy Foon, Isabel E. Hicks, 28, 21.
Barney Hahn, Ida Eizenberg, 29, 21.
Roy H. Cooper, Ethel B. Symonds, 26, 27.
Eugene Campbell, Sue Chase, 35, 22.
George A. Green, Elsie Perley, 31, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 1. März 1909

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.22⅞—$1.27; Nr. 3, roth $1.22—$1.26; Nr. 2, hart, $1.17½—$1.20; Nr. 3, hart, $1.12⅝—$1.19.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18—$1.21; Nr. 2, $1.18—$1.20; Nr. 3, $1.14—$1.18.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 64¾—65c; Nr. 3, weiß, 65½—66c; Nr. 3, gelb, 65—65¼c; Nr. 4, 63½—64½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß 55¼c; Nr. 3, 53—53½c; Nr. 3, weiß, 53½—54½c; Nr. 4, weiß 53—53¾c; Standard, 55c.

Roggen, Nr. 2, 79—79½c; Nr. 3, 74—78c; Nr. 4, 68—73c.

Gerste, „Malting", 65—69½c; „Mixing", 64½—66c; „Screenings", 50—60c.

Mehl. Winter-Patents, $5.10—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.85.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$8.30.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13¼
Maschinen-Gasolin	0.21
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.50; schwere Kälber, $3.00—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.30—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.00; Eber, $3.75—$5.90.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.75; „Native Ewes", $3.50—$5.30; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $6.00—$7.95.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.28½
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.19½
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½	—0.22
do., (Kisten eingeschlossen)	0.21	—0.22½
„Firsts", das Dutzend	0.23	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.11	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Spring", das Pfund		0.15½
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—2.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste		2.00
Kraut, das Faß	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken das Dutzend	1.00	—2.00
Kopfsalat, die Kiepe	1.25	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.32½
Champignons, das Pfund	0.30	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.60	—0.65
Mohrrüben, der Sack	0.70	—0.90
Zwiebeln, der Bushel	0.55	—0.65
Sellerie, die Kiste	1.00	—2.00
Rüben, per Sack	0.50	—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.15	—0.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.70
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.40
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.75
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.45
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.50	—2.50
Wachsbohnen, die Kiste	3.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.47
Rothe Nieren-Bohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.40
Kartoffeln Carladung, der Bushel	0.85	—0.92
Süßkartoffeln, das Faß	2.75	—3.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3220 Ashland Ave., 2stöck. Frame Flats, W. Straube, $3000.
1307 Michigan Ave., 1- und 2stöck. Brick Hinter-Anbau, Aurora Automatic Machinery Co., $5000.
7437 Evans Ave., 2stöck. Brick Flats, P. J. Feenen, $4000.
4544 Marshfield Ave., 2stöck. Frame Flats, M. Janakis, $3200.
4464 Wentworth Ave., 1stöck. Brick Theater, H. Schmidt, $4000.
8538 Superior Ave., 2stöck. Frame Laden und Flats, John Zognecki, $2000.
4002—4 Calumet Ave., 3stöck. Brick Miethshaus, Murray Walbach, $11,000.
4823—29 Calumet Ave., zwei 3stöck. Brick Miethshäuser, Murray Walbach, $26,000.
4008—5—7 Calumet Ave., 3stöck. Brick Miethshäuser, Murray Walbach, $18,000.
4036—38—40 Calumet Ave., 2stöck. Brick Laden und Flats, John Aellis, $4500.
7210 Michigan Ave., 2stöck. Brick Residenz, Margaret Greenfield, $3000.
1716 W. 44. Str., 2stöck. Brick Laden und Lagerhaus, Joseph Buinda, $2700.
3—13 Randolph Str., 5- und 7stöck. Brick Umbau, Sprague, Warner Co., $20,000.
3621—23 W. M. Str., 2 2stöck. Frame Flats, Abba M. Ostroth, $6000.
5548—50 Halsted Str., 2stöck. Brick Laden und Flats, Hart & Frank, $10,000.
1926—28 W. Congreß Str., 2 2stöck. Brick Flats, C. C. Ward, $10,400.

Männerkrankheiten schnell geheilt — die Hälfte der Gebühren, die andere Spezialisten berechnen.

Medizinen frei!

Von heute ab liefern wir allen Patienten die Medizinen absolut frei.

Die alten, zuverlässigen deutschen Spezialisten heilen, wenn Andere fehlen.

Neueste erfolgreiche europäische Methoden für die Heilung von chronischen, Nerven- und Spezialkrankheiten der Männer.

Varicose Venen, Bruch, Hämorrhoiden — In einer Behandlung geheilt

Hindernisse, Hautkrankheiten, Nervösität, Blutvergiftung, Gewebe-Verfall — Sichere Heilung, Schnelle Heilung

Nieren- und Blasen-Krankheiten, Rheumatismus, Magenleiden und alle chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten der Männer, schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Niedrigste Preise—Bedingungen wie sie Euch passen—Behandlung vertraulich. Konsultation und Untersuchung frei.

Fragebogen frei in einfachem versiegeltem Konvert verschickt an Männer, die außerhalb der Stadt wohnen und jetzt nicht vorsprechen können.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

BERLIN MEDICAL DOCTORS

Süd-West-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Ost Van Buren Straße. Chicago, Ill.

27jan,mifamo.*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., 167 F. nördl. von Lawrence Ave., W. Fr., 28 bei 124, Peter Michels an Chas. Hunsinger, $2,500.
Clark Str., N. W. Ecke Winona Str., O. Fr., 52½ bei 144, C. Bostrom an Nils J. Hooган-son, $6,500.
South Pl., 25 F. östl. von Magnolia Ave., N. Fr., 25 bei 138, Louisa Schoetzel an Wm. F. Kurzetal, $3,000.
Winthrop Ave., 260 F. südl. von Thorndale Ave., W. Fr., 25 bei 150, Chas. Lindell an Edward Landsberg, $6,500.
Beacon Str., S. O. Ecke Leland Ave., W. Fr., 71 bei 157, Edward Landsberg an Chas. Lindell, $8,500.
Clark Str., 200 F. nordwestl. von Grace Str., O. Fr., 25 bei 125, T. W. Miller an Thomas McFarland, $1000.
Marshfield Ave., 267 F. nördl. von Byron Str., W. Fr., 25 bei 120, George Schootler an Marie Werner, $900.
Racine Ave., 100 F. nördl. von Wilson Ave., O. Fr., 50 bei 150, Frau Mary Mehlem an Bertha Helena Broberg, $28,000.
Drake Ave., S. W. Ecke Berteau Ave., O. Fr., 24 bei 125, Augusta W. Swenson an Chas. C. Larson, $3,600.
N. 48. Court, 325 F. südl. von Belden Ave., O. Fr., 25 bei 126, Jno. W. Mackenzie an Martha Baumann, $1,100.
N. 48. Ave., N. W. Ecke Roscoe Str., O. Fr., 149 bei 234, F. H. Bartlett an J. A. Ziemann, $1,465.
Belden Ave., 110 F. östl. von Spaulding Ave., S. Fr., 28 bei 110, E. Bruckner an J. Henry Müller, $6,900.
Gunn's Add., L. 6 bis 8, L. 12 bis 14, B. 4, A. A. Fridley an Otto C. Kramp, $2,500.
Armitage Ave., 1314, N. Fr., 25 bei 125, Jakob L. Müller an Jos. Bonasek, $5000.
Melrose Str., 100 F. westl. von Washtenaw Ave., 25 bei 120, F. M. Walter an Philipp Schneider, $2,050.
Melrose Str., 75 F. westl. von Washtenaw Ave., 25 bei 120, F. M. Walter an Fritz Zorow, $1,800.
Clark Str., 50 F. nördl. von Indiana Str., O. Fr., 25 bei 180, Sarah F. Sawyer durch M. in C. an Ulysses S. Guernsey, $14,600.
Clybourn Place, N. W. Ecke Wendel Str., S. Fr., 41 bei 110, m. od. w., Louis Zonenblik an Frank J. Birk, $3,200.
Heine Str., N. O. Ecke Cleveland Ave., S. O. Fr., 50 bei 87, m. od. w., Adolph Kuecker an John Truse, $4,500.
Mohawk Str., 206 F. südl. von Center Str., W. Fr., 24 bei 128, u. a. Grundeigenth., Joseph C. Schramm u. a. durch M. in C. an Joseph C. Schramm, $13,025.
Shields Ave., 181 F. nördl. von 32. Str., W. Fr., 50 bei 125, Bernhard Reymann an Nathan Hillman, $5000.
Trust Deed, 25. Pl., S. W. Ecke Princeton Ave., N. Fr., 52 bei 124; Morgan Str., N. O. Ecke Harrison Str., W. Fr., 26½ bei 119, Jacob S. Beck an die C. T. and T. Co., Trustee.
Flournoy Str., 189 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 125; R. E. Appleyard an Geo. H. Schneider, $3300.
40. Ave., 127 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 350 bei 124; Wm. Kaspar an Jos. A. Holpuch, $5000.
Grundstück 562—564 Grand Ave., Nordfront, 48 bei 85; Benjamin Beresin an George Cohn und Jacob Markowitz, $4975.
Grundstück 683 Grand Ave., 24 bei 92; Frank H. Gardiner an Louis Kern, $4000.
Humboldt Blvd., Südwestecke Rockwell Str., Nordfront, 72 bei 165; Nachlaß von Eva Maria Smith an Albert S. Samuelson, $7000.
Kinzie Str., Südwestecke N. 41. Ave., Nordfront, 76 bei 100; Joseph Parkman u. And. an Borbald Geczy, $3650.
Grundstück 615 W. Monroe Str., Südfront, 24 bei 104½; John C. Pierce an Morris und Louis Harris, $9000.
North Ave., 168 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 27 bei 162; S. Rybakowicz an Max Zaslovsky u. And., $1875.
Ontario Str., 275 F. westl. von N. 50. Ave., Südfront, 25 bei 121; William E. Simms an Patrick H. O'Shea, $2354.
Taylor Str., 44 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 25 Fuß durch zur Ogden Ave.; E. Bouthron an John P. N. und Francis N. Bouthron, $5500.
Grundstück 983 S. Turner Ave., Ostfront, 25 bei 125; Albert Eske an Gordon Walton Brown u. And., $3350.
23. Str., 261 F. östl. von California Ave., Südfront, 24 bei 124; Ludwig Zieman an Carl Witt, $4200.
27. Str., 165 F. östl. von Troy, Nordfront, 72 bei 100, u. a. Grundeigenthum; T. J. Lesens u. A. an John G. Bruns, $7000.
Albion Ave., 171 F. östl. von Evanston, Südfront, 50 bei 150; B. F. Weber an John F. Doren, $3750.
Buckingham Place, 316 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 125; Theodore R. Cook an August C. Godenrath, $9200.
Kenmore Ave., 256 F. nördl. von Granville, Westfront, 60.95 bei 150; Arthur Loeffler an Lawrence G. Stiles, $6100.
Kenmore Ave., 150 F. südl. von Berwyn, Westfront, 50 bei 150; N. M. Lloyd an Paul Boileau, $5000.
Oakley Ave., 216 F. nördl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 124; F. Braun an Wm. Orlikowsky, $1475.
East Ravenswood Park, 142 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 100 bei 162½; Henry H. Gage an die Pope Needle Company, $3750.
Sheridan Road Südwestecke Dakin Str., Ostfront, 120 bei 125; Thos. S. Walker an Max Mildenberg und Jos. M. Finn, $16,500.
Thorndale Ave., 277 F. westl. von Magnolia, Nordfront, 33⅓ bei 128; F. M. Croll an Jacob F. Van Schoor, $1400.
Thorndale Ave., 330 F. östl. von Southport, Südfront, 33⅓ bei 127½; John Gauler an Anna C. Schommer, $5450.
Trust Deed—Sheridan Road, Nordwestecke Argyle Str., Ostfront, 109 bei 150, fünf Jahre, 4½ Proz. Nels P. Johnson an Fredk. H. Rawson, Trustee, $45,000.
Milwaukee Ave., 175 F. südöstl. von Lawrence, Nordostfront, 25 bei 125, u. a. Grundeigenthum; E. K. Butler an Simon H. Cripe, $1700.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Alfred Nelson, zweistöck. Brick-Flats, 5758 Justine Str., $4600.
Albert R. Roydell, dreistöck. Brick-Apartments, 5803 bis 5805 Michigan Ave., 1162—1172 58. Str., $60,000.
A. T. & S. F. Ry. Co., einstöck. Brick-Kesselhaus, 1725—31 Wentworth Ave., $3000.
Otto Farr, zweistöck. Brick-Flats, 4730—32 Michigan Ave., $9200.
Dahlof & Anderson, zweistöck. Brick-Flats, 7833—35 Union Ave., $8000.
D. Hepburn, zwei 1½stöck. Frame-Cottages, 7047 Lincoln Ave., $3000.
Otto Schmidt, dreistöck. Brick-Apartments, 225—227 66. Place, $16,000.
Charles Perkins, zweistöck. Frame-Flats, 600 57. Str., $4000.
Edwin Mead, dreistöck. Brick-Flats, 301 66. Place, $8000.
J. F. Schwerbert, zweistöck. Brick-Flats, 7222 Cornell Ave., $5000.
A. Hanson, dreistöck. Brick-Apartments, 9123—9125 Exchange Ave., $22,000.
R. Wilson, dreistöck. Brick-Flats, 4835 Evans Ave., $6000.
W. S. Hanson, 1½stöck. Frame-Cottage, 1024—1026 Birchwood Ave., $4000.
Bernard Peterson, dreistöck. Brick-Flats, 1089 Foster Ave., $7200.
J. C. Douglaß, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 818 Sherwin Ave., $4500.
F. Morebeck, zweistöck. Brick-Flats, 2288 Southport Ave., $5500.
Anderson Bros., dreistöck. Brick-Flats, 1505 Newport Ave., $10,000.
T. Genderpek, dreistöck. Brick-Flats, 665 Sholto Str., $4000.
M. O. McJuesbon, zweistöck. Brick-Flats, 590 Avers Ave., $3000.
Miß B. Olson, zweistöck. Brick-Flats, 836 Lewis Ave., $4500.
M. Wouitgaard, zweistöck. Brick-Flats, 1155 N. 44. Ave., $4500.
John A. Gardner, zweistöck. Frame-Flats, 1840 West Montana Ave., $4000.
John A. Gardner, zweistöck. Frame-Flats, 1841 West Pensacola Ave., $4000.
Otto Darbooth, 1½stöck. Frame-Cottage, 2446 N. Mozart Str., $12,000.
Otto Darbooth, drei 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, 2619 2695 N. Albany Ave., $6000.
C. F. Windell, zweistöck. Brick-Flats, 1050 N. 41. Ave., $4000.
Peter Vandyke, zweistöck. Brick-Flats, 2619 N. Western Ave., $5500.
W. Schlaak, zweistöck. Frame-Flats, 1945 Cortez Str., $2900.
Alex Krolikowski, dreistöck. Brick-Apartments, 453—455 N. Kedzie Ave., $10,000.

Männer geheilt für $2

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

Wir heilen viele Fälle für weniger als $2

Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.

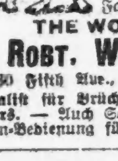
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.

4dez,frmomi*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedener Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen.- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und neue Heilung an Dr WEISS

912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23feb,1mX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jacob Lataszek, dreistöck. Brick-Flats, 1492 West 20. Str., $4800.
H. Robinowitz, zweistöck. Brick-Store und Flats, 633—635 West Harrison Str., $34,000.
John Czaji, dreistöck. Brick-Sttore und Flats, 1483 West 22. Str., $15,000.
Rosa Levie, einstöck. Brick-Store, 2056 Ogden Ave., $3000.
John Borwicka, zweistöck. Frame-Flats, 5138 Robey Str., $2000.
R. J. Cohen, zwei zweistöck. Brick-Store und Flats, 1622—24 West 16. Str., $6000.
Samuel Polakow, zwei zweistöck. Brick-Store und Flats, 1410—1412 Ogden Ave., $35,000.
6351 Halsted Str., 3 1stöck. Brick Läden, Dr. Julius Hesse, $4500.
6621 Justine Str., 2stöck. Brick Flats, Hyman Rosenheim, $4000.
1441 W. Van Buren Str., 1stöck. Brick Laden, Dr. J. H. Greer, $2000.
946 Argyle Ave., 2stöck. Brick Flats, Charles M. Anderson, $10,000.
110 W. Winona Ave., 2stöck. Brick Flats, Mrs. U. Olf, $7000.
155 Berlin Str., 3stöck. Brick Flats, John R. Norvicki, $5000.
872 W. Wrightwood Ave., 2stöck. Frame Flats, B. Wessel, $6200.
416 W. Belden Ave., 2stöck. Brick Flats, Thomas E. Thompson, $5000.
810—12—16 Willow Ave., drei 2stöck. Brick Flats, J. H. Stevens, $12,000.
400 W. Division Str., 3stöck. Brick Laden u. Flats, J. Lewis, $7000.
632—34 N. Robey Str., 3stöck. Brick Flats, Henry Hoft, $6500.
793—95 N. Harding Ave., 1stöck. Brick Cottage, William Wagner, $3000.
1507 Christina Ave., 2stöck. Brick Flats, William Randick, $4500.
9501—9549 Cottage Grove Ave., 3stöck. Brick Lagerhaus, Featherstone Foundry Co., $25,000.
2740—42 Archer Ave., 1stöck. Brick Hinter-Anbau, Citizens Brewing Co., $4500.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Toiletten-Artikel

Malvina Cream, die 50c-Größe zu . . 25c
Resolvo, die bekannte medikated Haut-Seife, das 25c-Stück zu nur 13c
Graves Zahnpulver, speziell, (Haupt-Floor) 12c

Schul-Strümpfe

Schwarze baumwollene Schulstrümpfe f. Kinder, nicht alle Größen, deshalb sind sie, um damit schnell zu räumen, markirt zu dem äußerst niedrigen Preis von nur 5½c

Diese $4½ Eichen-Schaukelstühle, $1.95

(Sechster Floor, Madison Str.)

Eine Märzverkaufs-Spezialität, die ebenso unerreichbar wie beispiellos ist — vor vielen Monaten geplant, um eine große, exklusive Schaukelstuhl-Fabrik während der flauen Monate in Arbeit zu erhalten, werth $4.50 — zu $1.95

Genau gemacht wie diese Abbildung, von bester Qualität, gründlich „seasoned", hochfeines Grain, bestes „weathered" Eichenholz, extra groß und bequem, große breite Arme, mit Panel-Rücklehne, bezogen mit bester Qualität Boston Leder, durchweg gut gemacht und zusammengefügt, wir haben Hunderte davon, genügend für Alle, zu weniger als der Hälfte des Preises, der für den gleichen Schaukelstuhl im ganzen Lande verlangt wird. Morgen die Auswahl zu **$1.95**

Für die „Abendpost".

Der Einmarsch in Paris.

Eine Kriegserinnerung von Aug. Böcklin.

Nach mehr als viermonatlicher Belagerung hatte Paris kapitulirt und am 29. Januar 1871 wurden die zahlreichen Forts dieser Riesenfestung von den deutschen Truppen besetzt, denen bei dieser Gelegenheit 602 Feld- und 1362 schwere Geschütze, 177,000 Gewehre und vieles andere Kriegsmaterial in die Hände fielen.

Dem aufreibenden Vorpostendienst mit seinen häufigen Ausfallgefechten war eine Zeit beschaulicher Ruhe gefolgt, wenigstens auf der Vorpostenlinie, wo sich der Wachdienst in der friedfertig-langweiligsten Weise abwickelte, wie er in der Garnison üblich ist.

Im Cantonementsquartier, in welchem sich die Truppen während der Belagerung von den Strapazen auf Vorposten, so gut und so schlecht es ging, zu erholen pflegten, änderte sich das Bild indessen mit einem Schlage. Statt des einzigen Appells, bei dem die Vorgesetzten gern ein Auge zudrückten, wenn nicht alles so war, wie es sein sollte, wurden deren jetzt täglich mehrere abgehalten, und dazu kamen noch Exerzierübungen jeglicher Art, ja selbst der „langsame Schritt", dem unsere Quartierwirthe mit Verwunderung zuschauten trat wieder in seine Rechte, „um", wie unser Bataillonskommandeur, Major von Below (vom Füsilierregiment Nr. 80), der vorletztes Jahr hochbetagt als Generalleutnant z. D. in Berlin starb, sich ausdrückte, „der Bummelei des einzelnen Mannes ein Ende zu machen und den Ernst des königlichen Dienstes wieder zu Ehren zu bringen."

Unser 3. Bataillon gehörte zu dem ersten Kontingent, das in Paris einrücken sollte. Mit freudigen Gefühlen traten wir am letzten Tage des Februar von Viroflay aus, einem Vororte von Versailles, mit der Regimentsmusik an der Spitze den Marsch nach Paris an, dessen Vertheidiger geschworen hatten, „die Stadt eher in einen Trümmerhaufen zu verwandeln, als zu dulden, daß der Fuß eines deutschen Soldaten den geheiligten Boden der Hauptstadt des Weltalls betrete." Zunächst ging es über Sevres und St. Cloud, das mit seinem berühmten Kaiserschloß von den Franzosen selbst vom Fort Mont Valerien aus in Trümmer geschossen worden war, nach dem Städtchen Suresnes, wo wir in einer Kaserne einquartirt wurden. Infolge eines Mißverständnisses war dieser Ort noch nicht von den Franzosen geräumt worden. und so bot sich das sonderbare Schauspiel, daß ein französisches Infanterieregiment in voller Kriegsausrüstung an uns vorbei marschirte, ohne daß sich die geringste Mißhelligkeit ereignete.

Am 1. März Morgens überschritt unsere Avantgarde unter dem Befehl des Generals von Kameke die Seinebrücke bei Suresnes, an der Spitze ein Zug des 14. Husaren-Regiments, geführt von Leutnant v. Bernhardt, gegenwärtig kommandirender General des 7. (westfälischen) Armeekorps, der die Straße von den sich zahlreich herumtreibenden Blusenmännern säuberte. Als die Husaren den Triumphbogen mit Steinen verbarrikadirt fanden, ließ ihr schneidiger Führer sie mit mächtigem Sprung das Hinderniß nehmen, ein Reiterstückchen, das die zuschauenden Franzosen mit starrem Staunen erfüllte.

Das Gros der Einzugstruppen wandte sich nach den Longchamps, dem bekannten Rennplatz bei dem Boulogner Gehölze, wo Kaiser Wilhelm der Erste, umgeben von seinem glänzenden Stabe, die Parade über uns abnahm. Dann ging es durch das Bois de Boulogne auf die Stadt Paris zu, deren Umwallung wir gegen 2 Uhr erreichten.

„Tritt gefaßt!", erschallte das Kommando unseres Bataillonskommandeurs Die Spielleute schlugen an, und nachdem wir die Brücke überschritten hatten, erging der Befehl: „In Züge links marschirt auf, Marsch, Marsch, Seitengewehr pflanzt auf!"

Zugleich intonirte die vortreffliche Kapelle unseres Regiments unter der Leitung ihres vor mehreren Jahren in Wiesbaden verstorbenen tüchtigen Dirigenten Münch: „Was ist des Deutschen Vaterland?", und mit strammem Paradeschritt marschirte das Bataillon über den Asphalt der Avenue de l'Imperatrice, angestarrt von den wüthenden Blicken des Janhagels auf der Straße und der feinen Pariser Gesellschaft, welche durch die Spalten der geschlossenen Jalousien auf die im Sonnenlicht blitzenden Helme der verhaßten „Prussiens" herabblickte. Die Klänge des „Preußenlied" und der „Wacht am Rhein" folgten, und wahrlich, man sah es jedem Manne in Reih' und Glied an, wie ihn der Gedanke, als Sieger in die Hauptstadt Frankreichs einzuziehen, mit Stolz erfüllte und ihn alle Entbehrungen und Nöthen eines schlachtenreichen Krieges und einer langen, aufopferungsvollen Belagerung vergessen ließ. Da plötzlich breitet sich vor uns die weite Fläche des Trocaderoplatzes aus! Ein Becken- und Trommelschlag — und unter den Klängen der Nationalhymne marschiren wir in Kompagniefront im strammsten Parademarsch, wie wir ihn wohl niemals besser ausgeführt, an unserem Kommandeur vorüber, der mit der Hand am Helm die zerfetzte Fahne grüßte, die uns bei Weißenburg, Wörth, Sedan und Paris zum Siege führte.

Am Fuße des Trocadero erblicken wir die Jenabrücke, die Blücher einst im Zorn in die Luft sprengen lassen wollte, und jenseits der Seine, die sich wie ein silbernes Band zwischen den mit Palästen eingefaßten Ufern hinschlängelt, streift das Auge das Marsfeld mit der Kopf an Kopf gedrängten vieltausendköpfigen Menge, die sich dort seit dem frühen Morgen angesammelt, um die deutschen Barbaren zu sehen, welche den schweren Frevel begangen hatten, ihre siegesgewohnten Heere zu schlagen, Paris, trotz des Einspruchs der englischen Hofclique zu bombardiren, auszuhungern und zur Uebergabe zu zwingen, und nun mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel in der „Metropole der Welt" einzuziehen.

Wenige Tage vor unserem Einzuge in Paris lasen wir im Pariser „Figaro" eine bombastische Drohung, die in deutscher Uebersetzung wörtlich lautete:

„Das tapfere Volk von Paris wird die nordischen Barbaren mit Knütteln aus der Stadt treiben, es wird sie wie tolle Hunde todtschlagen und ihre Kadaver in den Rhein (!) werfen, damit sie, (die Kadaver?) ihren Brüdern im Norden erzählen können, daß man den geheiligten Boden Frankreichs nicht ungestraft besudelt."

Aber nichts von alledem geschah! Einzelne Gamins machten zwar gelegentlich faule Witze über die Sauerkrautesser und Biertrinker, und ein paar Bäckerdutzend von Absynth berauschter Strolche wurden von franz. Polizeiagenten verhaftet, weil sie in zu lauter Weise über die „maudits Prussiens" geschimpft hatten. Im Uebrigen aber verhielt sich der Straßenpöbel ruhig, wahrscheinlich, weil General Vinoy, der Gouverneur der Stadt, auf Anschlagzetteln vor Ausschreitungen mit dem Hinweise gewarnt hatte, das deutsche Oberkommando werde die Stadt in Brand schießen lassen, wenn den einziehenden Truppen bewaffneter Widerstand geleistet werde.

Wir hatten nur den südwestlichen Theil von Paris, einschließlich der Champ Elysées bis zu den Tuilerien und dem Seine-Ufer, besetzt, während die Cité, die Altstadt, in den Händen der Franzosen verblieb, — ein Zugeständniß, das von unserer Heeresleitung, wie es hieß, nur deshalb gemacht wurde, weil dieser letztere Stadttheil damals vom Typhus, den Pocken und anderen ansteckenden Krankheiten schwer heimgesucht wurde. Zum allgemeinen Verdruß des Belagerungsheeres wurde dann auch von einer längeren Besetzung von Paris Abstand genommen, nachdem die französische Nationalversammlung die Friedensbedingungen gutgeheißen hatte, denen zufolge Frankreich Elsaß-Lothringen abtreten, und eine Kriegsentschädigung von fünf Milliarden Franken zahlen sollte, bis zu deren Leistung einzelne Theile Frankreichs von deutschen Truppen besetzt bleiben sollten.

Schlimme Folgen hatte dieses Abkommen allerdings nur für Frankreich; denn hätten wir die Stadt besetzt gehalten, so wäre der Kommuneaufstand mit seinen Schrecken und unerhörten Blutthaten eine Unmöglichkeit gewesen.

So rückten wir denn am 3. März, Nachmittags, wieder von Paris aus und bezogen in der Umgegend von Meaux Standquartier, bis uns der Kommuneaufstand im Mai wieder nach Paris zurückführte. Mehr als ein Menschenalter ist seit diesem denkwürdigen Ereigniß dahingeschwunden und nur noch klein ist die Zahl derer, die damals als junge lebensfrohe Menschen in Paris eingerückt sind.

„Flüchtiger als Wind und Welle
Flieht die Zeit, wer hält sie auf?"

Und wie lange noch, dann wird auch der letzte Theilnehmer am deutsch-französischem Kriege zur großen Armee auserwählt sein.

Wozu der Kinematograph gut ist

Der Naturforscher F. Martin Duncan gab in einem Vortrag in London einen interessanten Ueberblick über die Stellung des Kinematographen im Dienste der Naturwissenschaft. Er selbst hat es sich zur Spezialaufgabe gemacht, derartige Naturaufnahmen zu gewinnen, und manches gefährliche Abenteuer dabeni bestehen müssen. „Das schlimmste," erzählte er, „erlebte ich mit Tigern bei Hagenbeck in Hamburg. Ich betrat immer die Zwinger, um meine Aufnahmen zu machen. Bei einer solchen Aufnahmen aber verlor eine der Bestien die Geduld, und mit grimmigem Geheul sprang sie auf mich zu. Glücklicherweise schien weniger ich als der Apparat Anlaß des Zornes zu sein. Das Instrument fiel um, der Tiger packte das Gestell, und knirschend brach das Holz zwischen seinen Zähnen. Das beruhigte ihn offenbar, gemächlich setzte er sein Zerstörungswerk fort, während ich glücklich aus dem Käfig entkam." Ein anderes, amüsanteres Erlebniß hatte Duncan in Südamerika. „Damals erwarb ich mir das Verdienst, mit meinem Apparat eine Revolution — wenigstens eine Zeit lang — zu unterdrücken. Es war vor drei Jahren, ich besuchte eine der Republiken und war gerade in die Zeit der ortsüblichen Revolution gerathen. Die Kämpfer beunruhigten sich sehr über meinen Apparat; sie mochten es für eine Höllenmaschine oder ein Maschinengewehr halten, kurz, sie stellten ihre Schlacht ein und nahmen mich gefangen. Man schleppte mich ins Gefängniß, und die Kombattanten unterwarfen das verdächtige Instrument einer vorsichtigen und eingehenden Prüfung. Als sie den wahren Karakter meiner Maschine endlich erkannten, gab es tausend Entschuldigungen, ich ward freigelassen, und man beeilte sich, den Freiheitskampf wieder fortzusetzen." Besonders interessant war die kinematographische Aufnahme zweier riesigen Ameisenheere, die Duncan vorführte. Die beiden Haufen lieferten sich eine furchtbare Schlacht. Die Ameisen schienen dabei aufrecht zu stehen, und mit unbeschreiblicher Wuth stürzten sie aufeinander, griffen an, wurden zurückgeworfen, Gegenattacken erfolgten, bis das Schlachtfeld mit Hunderten von Todten bedeckt war.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
25nov,misamo*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.
12feb*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
9jan*

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.
Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

Eine gute Art, Geld zu sparen,
ist, einen Theil Eures Einkommens jede Woche oder jeden Monat zu deponiren in der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK.
Bedenkt, kein Geschäft ist so klein, und keines so groß, dem nicht von dieser Bank sorgfältige Beachtung geschenkt wird.
Offen von 9 Vorm. bis 4 Nachm.
Ebenfalls Samstag Abends von 6 bis 8.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
652 Blue Island Ave.
sa,mo,mi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Frühjahr-Suits, Kleider u. Waists

Basement-Bargains für Damen und Mädchen

Baar-Ankäufe von Fabrikanten, die 60 Cents am Dollar annahmen für ihr ganzes Ueberschußlager von Suits, Kleidern und Waists setzen uns in den Stand, Euch neue Frühjahrskleider zu einer wundervollen Ersparniß zu offeriren.

Eure Auswahl von 142 neuen Frühjahr-Suits in hellen und mittelschweren Stoffen, Broadcloths, Serges und Novelty Streifen — viele verschiedene Modelle für Euch zur Auswahl — halbpassende und Panel Rücken Coats, jeder einzelne mit garantirtem Satin gefüttert, Skirts voll Gored, einige besetzt mit Seide Bands, Knöpfen; einige schlicht geschneidert: eingeschlossen sind einige neue Herbst-Suits von leichten Stoffen. Eure Auswahl von solchen in der Partie die bis $15 werth sind, im Basement, zu **8.29**

Frühjahr-Kleider, in Empire und Directoire-Styles von reinwoll. Broadcloth, Shadow-Streifen a Panama u. Nun's Veiling; in der Partie findet Ihr blaue, graue, braune, grüne und schwarze, nicht alle Größen von einer Sorte, aber alle Größen in der Partie, werth bis zu $15. Im Basement zu **6.88**

Neue Netz-Waists, mit Japanese Seide gefüttert, Allover Tucked, Braid besetzt, Yoke und Front finished mit Tucks und Einsatz und Medallions, alle neuen langen Aermel, werth bis zu $4.50. Im Basement zu **2.98**

Waists — Auswahl von fünf hübschen Styles in schwarzen Lawn Waists, einige mit bestickter Front, andere schlicht, lange garnirte Aermel — hinten offen — $1.50-Werthe, im Basement zu **98c**

Jumper-Kleider für Misses und kleine Damen, von Mischungen und Streifen, — jedes Kleid besetzt und Piped mit kontrastirenden Schattirungen, gerade das Kleidungsstück für die jetzige Zeit und das frühe Frühjahr — werth aufwärts bis zu $4. In dem Basement zu **1.29**

Neue weiße sheer Lawn Waists — in vielen Styles, einige bestickte Fronts, in vielen hübschen Entwürfen, andere mit einem Yoke von Pin Tucks, nie unter $1.50 verkauft. Im Basement zu **89c**

Auswahl von hunderten von weißen Lawn Waists, in mehreren neuen Styles, einige mit Spitzen besetzt, andere fein bestickt,— $1.00-Werthe, im Basement, **39c**

Schuh-Bargains

Großer Spezial-Verkauf Dienstag

Bargain-Verkauf in Schuhen für Männer, Damen, Mädchen und Knaben zu Preisen unter den wirklichen Herstellungskosten.

$2 bis $3 Männerschuhe und Oxfords zu 1.59 — Odd Partien $2 u. $3 Männerschuhe, Patentleder, Calf und Kid, Paar, **1.59**

$2 bis $3 Damenschuhe und Oxfords. 1.59 — Odd Partien $2 bis $3 Damenschuhe, in Kid, Tan, Calf- und Patentleder, zu, Paar, **1.59**

$2 bis $2.50 Knabenschuhe zu 1.29 — $2 bis $2.50 Knabenschuhe, Patentleder u. Calfskin, schwere und leichte Sohlen, das Paar, **1.29**

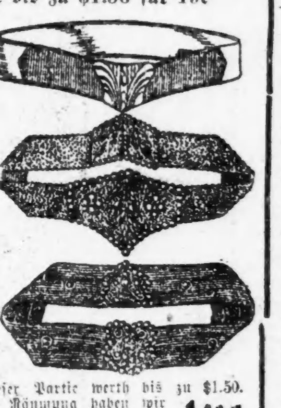
$1.50 bis $2 Mädchenschuhe zu 1.00; Mädchenschuhe, etwa 300 Paar $1.50 bis $2 Schuhe, eine große Partie, jed. Paar ein Bargain, Paar, **1.00**

$1.00 Babyschuhe zu 49c — Babies Odd Partien, Größen 2 bis 5 alle Muster, fancy- und schlichte Farben, alles handgewendete Sohlen, Paar **49c**

$1.00 warme fließgefütterte Alaskas für Damen, zu **39c**

Großer Gürtel-Bargain

Werthe bis zu $1.50 für 19c



Ein weiterer enormer Ankauf von Damen-Gürteln, bestehend aus der ganzen Musterpartie eines großen östlichen Fabrikanten. Die Partie umfaßt Leder, Elastic u. Cloth, in den allerneuesten Moden u. Farben; große Auswahl der Größen; des Fabrikanten Verlust und Euer Gewinn. Gürtel in dieser Partie werth bis zu $1.50. Wegen rascher Räumung haben wir dieselben zum Verkauf nur am Dienstag, Eure Auswahl zu, jeder, **19c**

Garnirte Hüte. 1.49

Große neue Sateen Hüte, garnirt mit Blumen und Laubwerk. Diese Hüte sind vorhanden in schwarz braun und Navy, ein guter Hut für $2.45, spez. Preis für Dienstag, im Basement, **1.49**

Die neuen Fassons in Jet Kitten, $2.45 werth, speziell Dienstag **1.69**

Rosen, ein volles Sortiment von allen neuen Farben in großen Rosen, mit Knospen u. Laubwerk, reg. Preise $79, speziell für Dienstag, **37c**

Muster-Blumen aller Sorten, in den allerneuesten Farben, speziell zu **15c**

Strumpf-Bargains

25c Cashmere Damenstrümpfe, etwas beschädigt, Ihr könnt die beschäd. Stellen nicht erkennen, Pr. **15c**

15c schwarze Baumwollstrümpfe, Elastic und dauerhaft, gefertigt mit doppelten Fersen und Zehen, **9c**

15c schwarze Baumwolle Männersocken, erster Klasse, dopp. Fersen u. Zehen, sein dauerhafte Qual., für **10c**

25c schwere wollene Männersocken, für Männer, die im Freien arbeiten, feine weiche Qualität, eine begrenzte Quantität zur Räumung, Auswahl **15c**

Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, mittelschwer, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, dauerhaft und elastisch, zwei Paar, 25c; Paar, **13c**

Regenschirme-Bargains

Damen-, Männer- und Kinder-Regenschirme 22, 24, 26 und 28-zöll. echt schwarzer englischer Gloria Ueberzug, Stahl-Frame und Stange, sehr schöne Holzgriffe, zu **25c**

26- und 28-zöll. Damen- und Männer-Regenschirme, feine merzerizirte Ueberzüge, Stahl Paragon Frame und Stange, Griffe von Perlmutter, Horn, Gold, Silber und Holz, regul. 89c Werthe, speziell, **69c**

Bänder — Spezielles

3¼ und 3½-zöll. feine reinseidene Taffetabänder, weiß, schwarz und Farben, 25c werth, Yard, **12½c**

Nr. 80 feine reinseidene Taffetabänder, weiß, rosa und blaue Farben, 15c werth, Dienstag, Yard, **8½c**

Bandreste, gestreifte, karrirte, Plaids, Warp, bedruckte, Dresden-geblümte, einfache Satin und schlichte Taffeta, in weiß, schwarz und Farben und hübsche Kombinationen, Dienstag, die Yard, 10c und **5c**

Kleidertag f. Knaben

in dem Basement morgen

Speziell. Vorverkauf von Frühjahrs-Anzügen u. Reefers für Knaben. Wir haben das ganze Ueberschußlager eines New York. Fabrikanten v. Knabenanzüg. u. Reefers zur Hälfte ihres reg. Preises gekauft u. offeriren diese wundervoll. Bargains gerade zu Anfang d. Saison. 1,560 russische und Matrosenanzüge für Knaben. Alter 3 bis 10 Jahre. 100 versch. Facons zur Auswahl, alle neu diese Saison, alle Farben, hell und dunkel, sowie einfach blau, in Royal oder navy u. einfach roth. Werthe bis $6.50. — Dienstag 3.95 2.95 und **1.98**

Knaben-Reefers, — 100 versch. Facons u. Muster, Alt. 3 b. 10 J. alles neueste Modelle u. Muster dieser Saison. 3.95 und **2.95**

Extra speziell: Doppelknöpf. einfach. Rock oder Norfolk Facon Knabenanzüge, Alter 5 bis 17 J., gutes Assortm. neuer Muster, mit 2 Paar Knickerbocker-Hosen; sowie einfache navyblaue Serge-Anzüge mit einem Paar Knickerbocker. Extra speziell zu **2.95**

200 Dutzend Kniehosen für Knaben, Alter 4—16 Jahre. Speziell im Bargain-Basement Dienstag zu **25c**

Gardinen, Blankets

Nottingham Gardinen, eine Partie Fabrik-Seconds, 3 u. 3½ Yds. lang, alles gute Muster, 2 u. 3 Paar von ein. Sorte, Paar, **1.59**

Bettdecken. — gute Größe u. Qual., befranst oder gesäumt, Stück, **95c**

Baumwoll. u. woll. Blankets, 10-4 u. 11-4 Gr., weiß od. grau, gute haltbare Blankets, wth. bis $4.50 Paar, per Paar, **2.95**

Einfache baumwoll. Blankets, an beid. Enden appret., weiß, grau od. lohfarb., wth. 35c u. 40c, Stück **29c**

Gebleichte Bettlaken, 72 bei 90, gute Qualität Muslin, er Stück, **39c**

Kleiderstoffe

59c Novelty Corded und gestreifte Brilliantine Suiting, alle Schattirungen, einschließlich rahmfarbig und schwarz, per Yard, **39c**

Shadow karrirte Brilliantines, — schön glänzende Stoffe, alle Farben, einschließlich rahmfarbig, waschbare Stoffe, 43 Zoll breit, Yard, **48c**

Farbiges reinwollenes Herringbone Serge Suiting, die beliebtesten Farben dieser Saison, sowie schwarz, doppelfaltig, die Yard zu **48c**

Schwarze brit. Sicilians, schwarze Brilliantines und schwere reinwoll. Suiting Serges, 45 Zoll breit, Yard, **48c**

Seidenstoffe-Bargains

Farbige reinseidene rauhe Pongee-Seide, 27 Zoll breit, all die modernen Schattirung., morgen, per Yard, **5[illegible]c**

Farbige reinseidene Messaline Directoire Seide, schönfarbig, weich, schimmernd, beste Schatt. der Saison, Yard, **57c**

Schwarze reinseid. Taffetas, voll yardbreit, dauerhafte Seide, Yard, **75c**

Chiffon Pongee Seide, natürliche Pongee-Schattirungen, 27 Zoll breit, Yd. **29c**

Waschstoffe

Fancy Kleider- und Wrapper-Chiffon-Percales, lassen sich gut waschen, doppelfaltig, hunderte verschiedener Must., alle Farben, Yard, **7½c**

Fancy Madras Cloth, weißer Grund mit schwarzen und farbig. Scrolls, Mustern, Streifen etc., Yard, **7½c**

15c Arnolds Novelty Swisses, — verschiedenfarb. Grund, dunkle und hellfarbige fancy Muster, per Yard, **[illegible]c**

15c corded franz. Madras, sehr breit, weißer Grund mit d. neuen Shirtwaist u. Shirting Mustern, Yard, **10c**

Geränderte franz. waschbare Voile Suitings, neue Melange Facon, echte Farben, all die neuen Schattirungen, morgen, per Yard, **14c**

Farbige Cashmere Pongees, 32 Zoll, alle hübschen Schattirungen, appret. wie Seide, echte Farben, Yard, **19c**

Novelty Seidegemischte Zephyr Ginghams, schöne Plaids u. Karrirungen, 25c Qual., morgen, Yard, **11c**

Rester-Verkauf

Seidenrester, — wünschenswerthe Waistlängen, hunderte von Mustern und Farben, Werthe bis $1.50 die Yard, per Yard, **58c, 48c, 34c**

Kleiderstoff-Rester, ungeheures Assortm. netter Kleider-, Waist- und Skirtmuster, 75c bis $1.50 Qualitäten, Auswahl, Yard, **68c u. 48c**

Für Damen und Kinder

69c Eiderdown Jackets, in roth, mit aufgerolltem Kragen, finished mit schwarz gehäkelten Enden, zu **29c**

Sehr anziehende schwarze und weiße Plaid Unterröcke, mit breiter voller Flounce, Accordion gefältelt und drei kleine Ruffles und schwarze Tailor Strapping, für morgen, **69c**

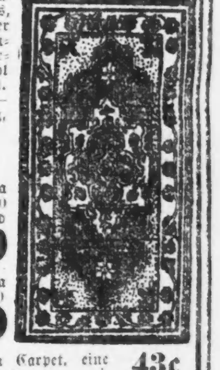
Hübsche Taffeta Unterröcke — mit breiter voller Flounce, mit hübsch bestickter Ruffle und Unterlage, zu **2.49**

Blaue Chambray Rompers für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahr, mit Taschen und Gürtel, eingefaßt in Weiß, zu **19c**

Spezielle Offerte in einzelnen Korsets, in Batist u. schwerem Stoff, mit Garters, eine spezielle Offerte zu **39c**

30c silbergraue Damen-Leibchen, gefließt, Perlknöpfe, eingefaßter Hals, gusseted Aermel, zu **21c**

Großer Rug-Verkauf



$19 Werthe, beste Tapestry Brussels Rugs, volle 10 Wire, größter Bargain der je in guten Rugs offerirt wurde. Eine gute Auswahl v. Mustern in oriental. u. Blumen-Effekten. — Speziell für Dienstag, **14.60**

$3.50 Leedom Smyrna Rugs, reinwollen, 30 bei 60, neue Waare und vollkommen, um zu räumen zu **2.19**

$2.50 Leedom Smyrna Rugs, reinwollen, 30 bei 60, ein gutes Sortiment, zu **1.49**

60c Brussels Stiegen Carpet, eine Qualität. Speziell, Yard, **43c**

40c Ingrain Stiegen Carpet, Yard, **25c**

Männer-Ausstattungsartikel

50c Negligee Männer-Hemden — Eine Partie von angebrochenen und einzelnen Sorten, alle in fancy Farben und hübschen Mustern, speziell, **25c**

Unterzeug — 50c mittelschweres geripptes baumwollenes Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, alle Größen, **39c**

Negligee-Männer-Hemden — Das berühmte Ferguson-McKinney Fabrikat, alle neuen Frühjahrs-Facons — das beste Hemd das in der Stadt verk. wird **55c**

Halstrachten — 25c seidene Männer Four-in-Hands mit offenen Enden, alle neuen Frühjahrs-Facons, einfach u. fancy Farben, unser Preis morgen ist **19c**

Hosenträger — 25c Männer-Hosenträger mit Mohair Enden, starke, gute Schnallen, schweres elastisches Gewebe, speziell, morgen, **15c**

Handschuh-Verkauf

Doppeltgenähte import. Damen Glace-Handschuhe, die ganze Partie eines wohlbekannten New Yorker Importeurs, $1.00, $1.50 und $2.50 Handschuhe so sorgfältig ausgebessert, daß Ihr den Fehler schwerlich entdeckt, für den Gebrauch so gut wie je. Dienstag, zu, Paar, **59c**

Gefütterte und ungefütterte Mocha Männer-Handschuhe, — Räumung von unserm Haupt-Floor-Depart., Paar, **69c**

Wollene Mittens f. Männer und Frauen, die 50c und 25c Sorte, zu, Paar, **10c**

Kurzwaaren: Besatz

Schwarze Nähseide, 100 Yd.-Spulen — gute Qual. Seide, 10c wth., Spule, **3½c**

Nickelplattirte Safety-Pins, 3 Größen, 3c w., Dtz. auf Karte **1½c**

Haushalt Pin Card, 100 sortirte Größen, Toilet Pins, schwarz, weiß u. sort., Karte **5c**

Große wattirte Damen-Strumpfhalter, vier extra breite Straps von starkem Elastic, in schwarz, blau u. pink, 25c wth., zu **12½c**

Seiten-Strumpfhalter für Kinder, — schwarz und farbig, 10c werth, zu, Paar, **5c**

Weiße Perlmutterknöpfe, sortirte Größen, 3c werth, Karte **1½c**

Persian Chiffon Kleider Trimmings, Chiffon Appliques, Band und Pemaillon-Effekte, wth. bis 25c die Yard, zu, Yd., **5c**

Leinen: Weißwaaren

Rester von feinem mercerized weißem Satin Damast, 2, 2½ und 3 Yard Längen, unsere 39c Qualität, zu, Yard, **29c**

Tisch Servietten, eine Muster-Partie von feinen mercerized Damast Servietten, Satin Finish, Stück, **6c**

Handtücher, — große Sorte Devonshire Huck-Handtücher, rother Rand, 12½c Handtücher, Dienstag, zu, Dutzend, $1; Stück, **9c**

25c mercerized franz. Batiste, für Waists und Kleider, speziell markirt für Dienstag, zu, Yard, **14c**